

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

196 (22.8.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-691158](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-691158)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 Mk. 27 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanchluss Nr. 40.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 196.

Oldenburg, Sonnabend, den 22. August 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

Tagesrundschau.

Die Verlobung des Großherzogs von Mecklenburg mit Prinzessin Thyra von Dänemark gilt als bevorstehend.

Der Staatssekretär im Reichsjustizamt, Herr v. Thielmann, tritt von seinem Posten zurück.

Der kommandierende General des XIX. Armeekorps, v. Treitschke, wird nach den Manövern seinen Abschied einreichen.

Dem Reichstag geht in nächster Session der Entwurf eines Reichsbürgerschaftsgesetzes zu.

Deutschland wird sich an der Flottendemonstration vor Saloniki nicht beteiligen, aber Kriegsschiffe ins Mittelmeer entsenden.

Das Großherzogliche Theater beginnt die neue Spielzeit am 17. September mit Shakespeares „Viel Lärm um Nichts“.

Der Gustaf Adolfverein hat gestern in Betel sein Jahresfest abgehalten.

Politische Wochenübersicht.

H. Oldenburg, 22. August.

Zweimal in dieser Woche hat das sozialdemokratische Zentralorgan, der „Vorwärts“, dem angelächelten Informationsüber die allergeringsten Dinge stets reichlich zur Verfügung stehen, durch Jogen. „Entschuldigungen“ die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken gewußt. Erst war es die „Kaiserinsel“, das angebliche Projekt des Monarchen, sich einen aufwandsreichen, befestigten Wohnsitz auf einer Insel bei Berlin zu erbauen, ganz uneingedenk des freimütigen: „Nicht Roß noch Reittier sichern die feile Höl“, das noch heute im weitesten Umfange zirkuliert; dann waren es neue Mitteilungen über den Giebelrechtlichen Verdrängungsvorschlag des Reichstagswahlrechtes. Das Organ Wilsons, die „N. A. Ztg.“, hat die Kaiserin-Isellare als „lächerliche Hundstagsgeschichte“ bezeichnet, und der „Vorwärts“ hat seine Behauptungen aufrecht erhalten, ohne Beweise zu liefern; zu der zweiten Angelegenheit, der Wahlrechtsänderung haben die Offiziellen noch nicht das Wort genommen und werden es voraussichtlich nicht nehmen. Erwiesen ist bis jetzt nur, daß die „N. A. Ztg.“, wie sie jetzt offen zugibt, sich in den Dienst einer Rückwärtsverdrängung des Wahlrechtes gestellt hat und auch weiter stellen wird. Dagegen ist kein Anhaltspunkt dafür gegeben, daß Dr. A. Giebelrecht aus Anhang bei Deggendorf in Bayern irgendwelche Fühlung mit der Regierung hat. Giebelrecht will bekanntlich nicht weniger als 4 Wahlstimmen für den Einzelnen je nach Alter, Bildung u. vordere. Eine Stimme hat jeder Reichsangehörige nach den bisherigen Bestimmungen; die zweite erhält der wirtschaftlich Selbständige; die dritte derjenige mit höherer Schulbildung und die vierte, wer das 35. Lebensjahr erreicht hat. Gar nicht über, wird mancher denken; aber leider nicht durchführbar. Denn das Volk macht eifersüchtig über seinen erworbenen Rechten, und das Wahlrecht in seiner jetzigen Form ist auf dem Schlachtfeld erkämpft worden und wird im gutwillig preisgegeben werden. Die Gegner der jetzigen Zustände, die sich darüber entrufen, daß ein ungebildeter Besitzloser, der nichts oder wenig für das Gemeinwohl leistet, dieselben Rechte haben soll, wie der erfolgreich für seine Mitbürger Wirkende, vergessen ganz, daß im letzten Grunde nicht die oft sehr beschränkte Intelligenz des einzelnen Wählers, sondern die Einsicht und der Wille der politischen Führer es sind, die die Politik machen, im Verein mit den Ereignissen, und daß auf diesem Gebiete die Chancen für alle Parteien ursprünglich die gleichen sind. Unsere Regierung denkt aber gerade gegenwärtig am allerwenigsten an eine Revision des Wahlrechtes; sie wird zum mindesten eine Probe mit dem neuen Reichstag machen, mit dem sich vielleicht im Sinne der Regierung besser arbeiten läßt, als mit dem vorigen.

Vorübergehend haben uns in der letzten Woche die Ernennung des neuen Oberpräsidenten von Schlesien, Grafen Jodis-Treitschke, und seines Nachfolgers in Hessen, Grafen v. Helldorf, und des Polizeipräsidenten v. Windheim, beschäftigt. Der schlesische Präsidentenposten ist ein sehr wichtiger, und daß der frühere reaktionäre preussische Kultusminister ihn erhalten hat, ist ebenso bedeutsam wie die Nachfolgerschaft Jodis-Treitschkes. Beide Beamten sind an höchster Stelle gut angesehen.

Daß die Kanalvorlage aus Mangel an Ueberfluß an Geldmitteln zurückgestellt ist, hat keine Bedeutung insofern, als bislang die auf politischem Gebiet liegenden Schwierigkeiten vor den finanziellen in Feld geführt wurden.

Herr v. Rheinbaben hat erklärt: Wir können uns den Kanal nicht leisten, und damit ist zugleich der Umschwung in Regierungskreisen dokumentiert.

Endlich ist noch zu erwähnen, daß bezüglich der Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes in dieser Woche eine wichtige Mitteilung gemacht ist, die dahin geht, daß auf Wunsch des Kaisers die preussischen Stimmen im Bundesrat nicht mehr für die Aufhebung sein würden. Man wird ja erfahren, was an dem Gerücht Wahres ist; verächtlich erscheint vorläufig, daß wieder von einer Meinungsverschiedenheit zwischen Kaiser und Kanzler die Rede ist und daß die Meldung unmittelbar nach der Kriegserklärung auftritt.

In Mazedonien haben sich die Dinge nunmehr so weit zugepunkt, daß überall von Krieg geredet wird. Die Entsendung russischer und englischer Schiffe und das russische Ultimatum über die Note an den Sultan zeigen, daß die Gebuld der Mächte erschöpft ist. Wer schließlich auf dem Balkan als Sieger hervorgeht, steht dahin; daß aber der Brand diesesmal ein größerer als je zuvor sein wird, ist sicher.

In Österreich-Ungarn haben die inneren Schwierigkeiten das wohl auf Vörsenmärkten zurückzuführende Gerücht gezeitigt, Kaiser Franz Josef wolle abdanken. Außer von Vörsenpekulanten, für die es bestimmt war, hat niemand die Mär geglaubt.

Frankreich hat gegenwärtig nur Aug' und Ohr für Ereignisse, die mit der Politik herzlich wenig zu tun haben, wie Theresie Humberts pikante Enthüllungen, Marineminister Pellétans Verabredung u. a. m.

In England liegt Premierminister Lord Salisbury auf dem Sterbebette.

In Marokko erheben die Anhänger des Präsidenten aufs neue das geschlagene Haupt.

In Venezuela hat Präsident Castro mehrere Kaufleute, darunter auch deutsche, ins Gefängnis werfen lassen, was ihm teuer zu stehen kommen wird.

Deutschland und der Balkanbrand.

Unser Berliner Mitarbeiter schreibt uns unterm 21. August:

An den Flottendemonstrationen im Orient wird sich dem Vernehmen nach Deutschland nicht beteiligen. Es beobachtet eine abwartende Haltung, und die Vertretung der deutschen Interessen bleibt bis auf weiteres dem in den Gewässern der Levante stationierten Spezialschiff „Dorelog“ überlassen. Man teilt in hiesigen diplomatischen Kreisen die Auffassung der Wiener Regierung, daß ein unmittelbarer Grund, das Äußerste zu befürchten, nicht gegeben sei; im besonderen rechtferdigte noch nichts die Vermutung, es könnte über der mazedonischen Frage zu Reibungen zwischen den Mächten kommen. Man rechnet indessen mit der Notwendigkeit, weitere deutsche Kriegsschiffe nach dem östlichen Mittelmeer zu entsenden. Es ist anzunehmen, daß für solchen Fall einige Schnellkreuzer Segelruder erhalten. Ueber den Schwanz der deutschen Interessen hinaus würde natürlich auch deren Mission nicht gehen. Bemerkenswert ist bezüglich der lebhaften Antipathie Italiens an den Ereignissen im Orient. Es läßt sich in der Mittelmeerpolitik dem Anschein nach nicht mehr von England ins Schlepptau nehmen, sondern tritt selbstständig auf den Schauplatz. Das ist ein Zeichen der politischen Erstarrung des uns verbindenden Staates.

Die Wiener „Polit. Korresp.“ bezeichnet die Nachricht, daß der russische Botschafter in Konstantinopel der Pforte ein Ultimatum überreicht habe, in welchem gewisse Forderungen bezüglich der mazedonischen Angelegenheit aufgestellt seien, als durchaus unbegründet. Ein solcher Schritt der russischen Regierung sei weder erfolgt, noch vorauszuhaben. Es entfalle somit auch die Behauptung, daß durch das Erscheinen des russischen Geschwaders in der Nähe des Bosporus dem englischen Ultimatum Nachdruck verliehen werden sollte, jeder Grundlage. — Daß ist eine sehr optimistische Auffassung. Wenn nicht ein Ultimatum, so doch eine Note mit bestimmten Forderungen ist dem Sultan überreicht worden. Auf diese Note hat die Pforte umgehend sämtliche im russischen offiziellen „Moniteur“ enthaltene Forderungen bewilligt und mitgeteilt, daß vier begünstigte Offiziere engagiert seien. Diese, nebst den zwei schnellbeweglichen, in Ustus stationierten Leutnants, im ganzen sechs Angehörige, seien berufen, die im Dezember vorgelegene Reformierung der Gendarmerie auszuführen. Damit wäre ein beschleunigter Anfang der Reformen gemacht.

In türkischen diplomatischen Kreisen wird die Entsendung der russischen Flotte in die türkischen Gewässer natürlich in freudlichem Sinne aufgefaßt. Man habe Grund zu der Annahme, daß diese Maßregel, die der erregten öffentlichen Meinung Russlands Rechnung trage, den Zweifeln entgegenkomme, daß die Tür-

ken, als auch auf die Ausländer „beruhigend“ einzuwirken und auf diese Weise die durch die Vandalenbewegung beeinträchtigte Reform-Aktion Oesterreich-Ungarns und Russlands zu fördern.

Inzwischen entsendet auch Italien ein Geschwader. Die „Tribuna“ bemerkt hierzu, die Absendung italienischer Schiffe habe nur einen vorübergehenden Charakter. Nach Meldungen anderer Blätter werden sich die Schiffe des italienischen Mittelmeergeschwaders in einigen Tagen nach dem Hafen Augusta (Sizilien) begeben und dort die weiteren Ereignisse abwarten.

Die Nachricht des „Daily Chronicle“ von der Entsendung eines Teiles der Schiffe des englischen Mittelmeergeschwaders in die Nähe von Saloniki soll unbegründet sein.

Die innere mazedonische Organisation richtete an die Konsuln in Monastir ein Manifest, in welchem sie erklärt, daß sie die bulgarische Bevölkerung angesichts der zahlreichen Morbaten der türkischen Truppen auf die Selbsthilfe nicht mehr zurückhalten könne und jede Verantwortlichkeit für die daraus möglicherweise entstehenden Folgen ablehne.

Viele der jüngsten offiziellen türkischen Angaben über Zusammenstöße mit den Banden erweisen sich als unzutreffend, beispielsweise waren die in Monastir erhaltenen Nachrichten über die Einnahme von Krushevo verfehlt, indem die Türken vor einigen Tagen nur einen Stadtteil besetzten, die übrigen aber und die Umgebung in Komiteehänden blieben und erst vorgezogen durch den Brigadegeneral Bachtor Pascha besetzt wurden, wobei es nur geringe Verluste gab. Es scheint, daß man tatsächlich den Banden den Abzug erleichterte, um Mitternacht in der gemischtsprachigen Stadt zu vermeiden.

Der Kaiser in Altengrabow.

* Altengrabow, 21. Aug.

Bei stürmischen, regnerischen Wetter wohnte gestern von 8 Uhr ab der Kaiser auf dem Truppenübungsplatz einer Uebung der verstärkten Kavalleriedivision A des vierten Korps unter Leitung des Generalinspektors General der Kavallerie Eder v. d. Planitz bei. Die Division ist gebildet aus der 2., 3., 4. und der Garde-Kavalleriebrigade sowie aus der 5. zusammengelegten, der 7. zusammengelegten Kavalleriebrigade und der zusammengelegten reitenden Feldartillerie.

Bei der Uebung waren, dem „N. A.“ zufolge, die Kavallerie-Regimenter zunächst geteilt in Division 1., unter Generalleutnant v. Hennings, Division 2. unter Generalmajor Herr v. Langemann-Gröneck. Die Regimenter waren zu vier Schwadronen formiert, aus den abgegebenen Schwadronen waren neue Regimenter gebildet, so daß jede Partei drei volle Brigaden hatte. Die Artillerie stellte das Feldartillerieregiment Nr. 3 und das 1. Garde-Feldartillerieregiment. Die Regimenter Nr. 26 und 66 stellten je ein Bataillon. Bei der Division 2. war außerdem die Wachschingenehrentabellierung. General v. d. Planitz hatte die Aufgabe gestellt. Nach dieser Uebung vereinigte der Kaiser, der Leibgardeuniform trug, sämtliche Regimenter und führte mit ihnen reglementarische Bewegungen aus. Ein Vorbeimarsch beschloß die Uebung. Um 12 Uhr führte der Kaiser die Standarten in das Lager zurück und vorantritt der Kapelle der Leibgardeuniformen und nahm darauf im Kasino das Frühstück ein. Gestern abend hatte er ebenfalls im Kreise der Offiziere der Kavallerie-Regimenter gespeist, wobei sämtliche anwesende Musikcorps den Zapfenstreich ausführten.

Auf dem Uebungslande wurde der Tag vor Ankunft des Kaisers zu sehr interessanten Manövergefechten benutzt. Gegen 6 1/2 Uhr früh rückten die Kavallerieregimenter und Artillerieabteilungen zu größeren Divisionsübungen auf den Uebungsplatz. Mit klingendem Spiel zogen die Regimenter in nicht endenwollendem Zuge durch das Dorf Altengrabow. Wohl eine Stunde verging, bis der letzte Reiter die Gloriebrücke passierte hatte. Allgemeines Entsetzen rief der schwarze Raufschläger des Leib-Gardeuniformen-Regiments hervor. Das erste Gefecht entspann sich der „Magdeburger Zeitung“ zufolge gegen 8 Uhr früh bei Klische. Von Altengrabow aus rückten sämtliche Regimenter außer den Fußtruppen gegen den markierten Feind, der sich nach kurzer Kanonade zur Kapitulation genötigt sah. Das zweite Gefecht entwickelte sich von 9 Uhr ab langsam. Der wie gewöhnlich durch Krappen gekennzeichnete Feind war diesmal mit Infanterie verstärkt. Dagegen verfügte der angreifende Teil über die erste Garde-Wachschingenehrentabellierung. Die Plänkelen zogen sich langsam hinter Gloine nach dem Jeralmsberge

M. Markiewicz, Berlin.

Möbel * Teppiche * Wohnungs-Einrichtungen.

Lieferungen an Behörden. Franko-Lieferung in Deutschland. Export nach allen Ländern der Erde.

Die bedeutende Ausdehnung, welche unsere Firma durch verbesserte Möbel-Fabrikation, grössere Ausstellungsräume, * * * * * Voranschreiten im modernen Kunstgewerbe und nicht zum wenigsten durch * * * * *

Möbel-Export nach allen Ländern der Erde und Teppich-Import aus den Gebieten des Orients

erlangt hat, machen es uns zur Pflicht, unsere ganze Kraft dem Ausbau unserer Firma als Einrichtungs-Haus * * * * * im Genre der grossen englischen Häuser zu widmen und deshalb das * * * * *

Vermieten von Möbeln aufzugeben.

Wir werden daher unsere Filiale Königstrasse 1-6 Abteilung für den Verkauf vermietet gewesener Möbel mit dem 1. Oktober schliessen und bringen daselbst bis dahin die vermietet gewesenen

Möbel, Teppiche und Einrichtungen

zu enorm billigen Preisen

zum vollständigen Räumungs-Ausverkauf.

Panorama Markt 12 a.

Das Riesengebirge
Großartige romantische Gebirgsreise.
Wiederholungen finden nicht statt.

Schön-Schreib-Unterricht.

Sich Erfolg, Beginn jederz. Unterr. i. Rund-schrift, in einfach. u. dopp. Buchführ. W. Riemann, Ziegelhofstr. 4.



Wirksame PRÄPARATE gegen:
HUSTEN,
Heiserkeit,
VERSCHLEIMUNG
kaufen Sie in der Drogerie

von Apoth. E. Sattler,
Haarenstrasse 44.
Fernspr. 556.

Gelegenheitskauf

Im Auftrage habe wegen halber eine gut erhaltene Küchengeräth: Sofa, 4 Stühle, Tisch, Stühle, Spiegel u. Serviergeschirr, billig zu verkaufen, selbige sind fast neu und auch Brautleuten sehr zu empfehlen.

C. Mühlmeier,

Haarenstrasse 30.

Zu Sonntag:
Rehrücken, Keulen, Blätter.
Georg Müller, Hofl.
Suche einen Strohlieferant für den Dinger von 4 Pferden.
Kurndorfstrasse 80.



Das Wort L'Estomac

meine Etikettes und meine Flaschenform sind mir ge-sehlich geschützt.
Jede Nachahmung ist straf-bar.

Vertreter:
Herr Joh. Woltje jr.
Oldenburg i. Gr.,
Steinweg 5 a.

Immobilverkauf.

Sude. Die Erben des weil. Hausmanns Joh. Adolfs zu Vernebüttel lassen ihre das. unmittelbar bei Verne belegen

Hausmannsstelle,
komplette fast neue Gebäude und 37 1/2 ha sehr ertragreiche Marsch-ländereien, größtenteils beste Fettweiden,

am **Sonnabend, den 5. September, nachmittags 4 Uhr,**
in Schultes Wirtshaus in Verne zum letztenmale öffentlich zum Verkauf aussetzen und zwar stückweise und auch im Ganzen.
Ein Auktions dieser an angenehmer Lage stehenden und größtenteils in einem Komplex belegen Besichtigung ist mit Recht zu empfehlen.
G. Haberfamp, Aukt.

St. vorzügl. Hof
im östl. Gölstein, a. sehr günstig. Lage, nur 20 Min. v. Stadt u. Bahnhof. 1. Stb. pr. Wagen v. Lübeck, (stolzt, erdriert, 2000 Morg. best. Weizenboden. Inkl. 75 Mg. Ausweiden u. Wiesen, homölog. gut weissen Obde. Gertrud. 10 Zim. 20, 5 Pde., 27 Stk. Rindvieh, 20 Schweine, Federwied, habe m. Kompl. leb. u. tot. Invent. sämtl. Maschinen u. u. d. dies. voll. Ernte sehr preisw. f. 85,000 Mk. m. 1/2. Anst. best. 2. v. v. Anst. kostenfrei. J. Krause, Hamburg, Stadthausbrücke 3.

Zu verkaufen ein **Luruswagen**
und ein Pferdegeschirr mit Neu-silber-Verschlag.
Auktions erteilt
Karl Engelke, Steinweg 8a.

Gras-Verkauf

am **Barneführerholz.**
Herr Stations-Vorsteher Hartong lässt am **Montag, den 31. August, nachm. 2 Uhr anfgd.,**
auf seinen Rieselwiesen am Barneführerholz (36 Juch) den 2. Schnitt, **recht üppiges Gras,**
in Abteilungen öffentlich meistbietend auf halbjährige Zeit verkaufen, gleich-zeitig soll das Reinigen der Gräben und Gräben vergeben werden, wozu Käufer und Annehmliche einladet
J. F. Garmes.

Günst. Kaufgelegenheit.

Dmitede. Frau Ww. M. Lütje in Großbornhorst hat mich beauftragt, von ihren sub Artikel 456 der Gemeinde Dmitede katastrierten Grundstücken folgende zur Flur 26 bezeichneten Teile:

1. Parz. 289/111 (Hochheide): Haus- u. Hofraum groß 9 ar 11 qm, mit
a. Wohnhaus,
b. Wohnhaus m. Scheune u. Garten, groß 34 ar 53 qm.
2. Parz. 110 (Hochheide) Ackerland (seht Wiese) groß 72 ar 01 qm,

zusammen eine geschlossene kleinere **Landstelle** bildend, ev. auch auf Wunsch unter Zugabe eines größeren Moor-platzens, unter der Hand zu verkaufen und lade ich Kaufsuchhaber ein, am

Dienstag, 1. Sept. d. J.,
abends 7 Uhr,

auf meinem Bureau im Müggen-trug zu erscheinen, um mit mir zu unterhandeln.

Der Antritt kann am 1. Mai n. 38. erfolgen und sind die Bedingungen, welche auch auf meinem Bureau eingesehen werden können, günstige; auf Wunsch gebe ich auch schriftlich unentgeltlich jede gewünschte Auskunft.

Bemerkung noch werden, daß die Ländereien sehr ertragfähig sind und daß auf der Stelle 1 Kuh gehalten werden kann.

Der Antritt ist mit Recht jedem kleineren Landmann, der ev. noch Ländereien zuheuern könnte, oder Arbeiter u. der nebenbei Landwirtschaft betreiben will, zu empfehlen.
A. Parusfel, Rahlst.

Dritter und letzter Termin zum öffentlichen Verkauf des zum Nach-lasse der Witwe F. Boges gehörigen zweistöckigen geräumigen

Wohnhauses

am alten Markt hiersebst wird an-gezeigt auf

Donnerstag, den 3. Sept. d. J.,
nachm. 4 Uhr,

im Gasthof zum schwarzen Adler hiersebst.

Das massive, zu zwei Wohnungen eingerichtete Wohnhaus ist wegen der vorzüglichen Lage im Mittelpunkt der Stadt und am verkehrsreichen Markt-platz als Geschäftshaus sehr geeignet, aber auch einem Privatmann zu empfehlen.

Auf annehmbares Gebot wird der Zuschlag bestimmt erteilt werden.
Zerber. M. H. Minssen.



Alle Artikel zum BACKEN
in nur bester Qualität.

Drogenhandlung von Apothek. E. Sattler, Haarenstrasse 44.

Wohnhaus
mit großem Garten und Stall; da viel Platz vorhanden, auch sehr passend für einen Tischler oder Zimmermann.

Nachfragen in der Exped. d. Bl.

Nadorst. Zu verf. 1 Scheffel-saat Kartoffeln auf dem Bürger-eich. Näheres **Schulstr. 60.**

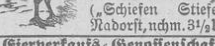
Zu verf. 1 1/2 Scheffel-saat **Erbsen** am Artillerieweg.

Näheres **Offener Chaussee 17.**

Sonnabend und Sonntag:

Labkaus.

Portion 20 Pfg.



Dmitede.

Versammlung am Sonntag, d. 23. Aug., bei Wirt Ratjen (Schiefen Stiefel), Nadorst, nachm. 3 1/2 Uhr.

Gierverkaufs-Genossenschaft Oldenburg.

Mache die Genossen auf ein vorzügl. liches Futter „**Knoschenschrot**“ auf-merkham. Vorrat bei den Sammlern u. Niemann, Offener Ch. Jac. Langen.

Gelegenheitskäufe,

da nur prima Qualitäten, sehr vor-teilhaft für Brautausstattungen.

120/150 cm **Damasttischtücher**
St. 1.40 M.

130/165 cm **Damasttischtücher,**
gef. St. 2 M., 3 St. 5.50 M.

Damastservietten, gef., Dgd. 3.70 und 4.90 M.

100 Dgd. **Handtücher,** gef. u. geb., Dgd. 2.80, 3.—, 3.60 u. 4.— M.

Lein. Endentaghtücher, gef., Dgd. 3.20, 3.40 u. 3.80 M.

Restentaghtücher für Kinder 125 M., große 2.— M. in bekannter Güte.

Bestes Elf. Hemdentuch wie bis-her per Meter 40 +.

J. H. Böger.

Oldenburg. Am Sonntag, den 23., und Montag, den 24. August: Großes **Entenverlegen.** Anf. 4 Uhr. Es laden freundlichst ein
D. Wahlenkamp, Cloppenburgstr. 89.

Gründlichen Unterricht im Klavierspiel erteilt

Antonie Rulffes,

Nadorststr. 4a.

Beste Referenzen.

Zurückgekehrt.

Dr. Schmidt.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeigen.
(Statt besonderer Meldung.)
Waltine Rabe
Christel Schäfer.
Verlobte.

Nafede. **Telemorph.**
Am August 1903.

Todes-Anzeigen.
(Statt besonderer Anzeige.)

Jade, 21. August. Heute abend

entschied nach kurzer schwerer Krank-heit unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Onkel, der Lehrer

G. Harbers in Oldenburg

im 20. Lebensjahr. In tiefer Trauer
Die Eltern u. Geschwister.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. August, nachm. 3 1/2 Uhr, in Jade statt. Von Oldenburg 9 Uhr morgens vom Bus-Hospital aus.

Dmitede, 20. Aug. Heute mittag

1 Uhr entschied sanft und ruhig nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel, der Hausmann

Gerd Weyen

in seinem 76. Lebensjahr.

Seine hinterlassen mit tiefbetäubten Herzen zur Anzeige

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. August, nachm. 3 Uhr, auf dem Gertruden-Kirchhofe statt.

Kranzpenden waren nicht im Sinne des Verstorbenen.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Eilert Gerhard Menke

zu Barghorn

gestern im Peter Friedrich Ludwig-Hospital sanft entschieden ist.

21. August 1903.

Die trauernden Angehörigen.

Beerdigung vom Peter Friedrich Ludwig-Hospital aus in Nafede am 23. August, 5 Uhr nachm.

Weitere Familien-Nachrichten.
Geboren: (Sohn) Johs. Müller, Strickhausen. (Tochter) F. Jaenen, Schoof.
Gestorben: Ww. Talle Marie Deltjendiers, geb. Daßmann, Garmes, 76 J. Hm. Meinen, Halsbet, 85 J. Konstanza Schulte, Borgehe, 22 J. Friedr. Rohmann, Barm, 3 1/2 Mon.

1. Beilage

in № 196 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 22. August 1903

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Redaktionsbeschluss versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freigegeben.

* Oldenburg, 22. August.

* **Ende der Hundstage.** Mit dem morgigen Tage erreichen die Hundstage ihr Ende. Allgemein wird nun trockenes, heißes Wetter erwartet, was allerdings nach der langen Regenzeit der letzten Wochen nur zu wünschen wäre.

* **Nahrungsmittelunteruchung.** Am 19. August wurden dem Nahrungsmittel-Untersuchungsamt drei Proben Vollmilch zur Untersuchung überwiesen. Die Untersuchung hatte folgendes Ergebnis:

Name des Milchhändlers, von dem die Probe entnommen ist.	Spezifisches Gewicht.	Fettgehalt.
1. Spieder, Gut Hundsmühlen	1,0296	5,40 %
2. Witwe Kaeuwemann, Rinkelamp	1,0819	3,00 %
3. Landmann BudeImann, Alexanderstraße	1,0802	2,80 %

* **Als alter Bekannter der „Nachr.“** f. St. u. L. stellt sich der Reifentent wieder ein. Im Frühjahr und wenn der Herbst kommt, zieht es ihn nach Oldenburg und Umgebung; bemerkt er dann während seiner Touren Ungelegenheiten an Straßen und Wegen, dann teilt er solchen seinen alten Freunden mit. So war es auch während seiner Frühjahrstour; er tadelte, daß die Bürgersteige ein Elend seien, daß Gassen und Gassen für Fußgänger bei Regenwetter unpasseierbar wären. Aber jetzt, wo es ein Umsturz! Als der Onkel seine alte Tour von Rodorf nach Donnerstede machte, fand er die Straße schön gepflastert, mit Trottoir und Gasbeleuchtung; die Straße war nicht wieder zu erkennen, und alle Anwohner waren des Lobes voll über das Entgegenkommen des Stadtmagistrats, um den Ungelegenheiten abzuweichen. Nur eines muß der Onkel aus diesem Mal tadeln, nämlich, daß die Straße von der Berghaus bis zur Vindstriede noch ungepflastert ist.

Nach eingegangenen Erkundigungen weichen sich mehrere kuerfürstliche Anwohner, einige Weiter Landes wohnende, obgleich sie ihr Grundstück dadurch bedeutend verbessern würden. Sollte sie ihr Grundstück keine Mittel haben, solche Anwohner anzuhalten, um allgemeinen Nutzen aus ihr Erscheinen beizubringen?

* **Ein großes Gefragentert,** ausgeführt von der ganzen Kapelle des Oldenb. Infanterie-Regiments Nr. 91, findet am nächsten Mittwoch, den 26. Aug., abends 7 1/2 Uhr beginnend, im Oldenburger Schützenhof statt. Auch gelangt alsdann das berühmte Schützen-Potpouri von Caro zur Aufführung. Hauptsächlich ist die Witterung an diesem Abend günstig, und nicht ein zahlreicher Besuch zu erwarten.

* **Das Original-„Welt-Panorama“** Markt 12a, hat in kommenden Woche das Riesengebirge, eine großartige, romantische Gebirgsreise, ausgeführt. Wer jemals Gelegenheit gehabt hat, als Tourist die mannigfachen Schönheiten des Riesengebirges zu sehen, wird die gemalten Eindrücke dieses Hochgebirges nicht vergessen haben. Vom Knyat aus, der weit ins Tal schauenden Burgmauer, beginnen wir die Reise, wandern nach dem Rofelfall, durch die Zädelstamm zum Zädelstall, um zur Zädelstube zu gelangen. Von hier geht es bergauf nach der Schneegrubenbaude, auf dem Ramm des Gebirges; mit Stauern und Grauen blickt man in die jähen Abhänge, dieser drohenden Felssteile, genannt Schneegruben. Nach halbtagelanger Wanderung erreichen wir die Elbsalbebaude und den Elbsal. Ein herrliches Bild. Durch die tiefe Talstunde der Elbe, Große und Klein-Auga und Riesengrund mit ihren eigentümlichen Volkstänzen gelangt man auf die 1605 Meter hohe Schneepitze; von hier aus herrliche Aussicht auf den Brannenberg (Winterlandchaft) bei prächtiger Beleuchtung. Zurück geht über die Brinn Heinrichs-Baude nach Ermannsdorf. Es ist eine großartige Gebirgstour, die allen Touristen empfohlen werden kann.

* **Geselligkeitsverein „Freidenk.“** Am Dienstag, den 25. August findet bei Herrn Wirt Sieffmann, Kurovichstraße eine Versammlung statt, deren Tagesordnung lautet: 1. Durchsicht der Statuten, 2. Vorstandswahl, 3. Verschiedenes. Alle Herren, die die Abicht haben, dem Verein beizutreten, werden gebeten, am Versammlungsabend zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

* **M. Bürgerfelde, 22. Aug.** Der hiesige Turnerbund feiert am Freitag, den 4. September, abends 7 1/2 Uhr beginnend, im Vereinslokale Wöhlers Gasthof, sein 11. Stiftungsfest durch Schauturnen und Ball. Mit den Übungen zum Schauturnen ist man schon seit mehreren Wochen eifrig beschäftigt; das Fest verspricht ein sehr interessantes und genussreiches zu werden. Am darauf folgenden Sonntag, den 6. September findet Jammerskaff im „Oldenburger Schützenhof“ statt.

* **Gruppenbüßen, 21. Aug.** Seit gestern ist die bei Laupins Gasthaus errichtete große Wäge dem Publikum zur Benutzung übergeben. Diese Wäge ist von einer Firma aus Sachfen geliefert und auf einem Wegerdestreifen in der Nähe des Bahnhofs errichtet worden. Gemeindevorstände mögen darauf aufmerksam gemacht werden, in aufblühenden Orten solche Wegerdestreifen, die ja Eigentum der Gemeinde sind, für solche gemeinnützige Einrichtungen und Anlagen reserviert zu halten. Anwohner, die auf dem Bahnhofs-Stroh, Torf ufm. zum Verkauf liefern wollen, können fortan das Gewicht an dieser Stelle leicht feststellen lassen. — Eine vielleicht noch wichtigere gemeinnützige Einrichtung wäre die Anschaffung eines Viehwagens. Wie, das weiß jeder, zu machen hat, und schon geordnete Tiere können leicht durch diese Einrichtung transportiert werden. Wie bestimmt verlaßt, soll die Anschaffung eines solchen Viehwagens in nächster Zeit befohlen werden. — Herr Wespert, der anfangs hier eine Molkerei errichten wollte, will jetzt nur eine Entnahmestationsanstalt errichten lassen, den Milch dann per Bahn nach Delmenhorst schaffen und dortselbst dann die Verbutterung vornehmen lassen. Wenn die gewünschte Einigkeit nur da wäre, so wäre jetzt noch Zeit, schlüssig eine Genossenschaftsmolkerei zu errichten. — Den Waidmännern winkt jetzt eine herrliche Zukunft.

Rebhühner und Birkhühner sieht man in großen Ketten, besonders auf den Hügeln- und Gaserfeldern und auch die Gassen haben sich im letzten Frühjahr und Sommer stark vermehrt. Der Gaser ist jetzt auch gemästet. Die Landwirte sind mit dem Ertrag an Stroh frohen und zufrieden, und dem Ansehen nach wird diese Frucht ein gutes und schmerzlos Korn liefern. Hauptsächlich kommt nun bald richtiges Getreide, damit der Gaser gut eintrifft. Wir haben jetzt gerade 4 Wochen Regenwetter mit Windstößen und abwechselnden Wolkenbrüchen gehabt. Trotz der feuchtwarmen Witterung sind die Weiden, namentlich in dieser Zeit mit 5 Männern. Das beständige Regenwetter hat auch viel schlecht gemessenes Heu einheimen und ebensoviel vollständig verderben lassen.

* **Gepens-Neuende, 21. Aug.** Die Gemeindevertretungen von Gepens und Neuende hatten sich gestern abend zu einer gemeinschaftlichen Sitzung im Gasthof „Zum deutschen Hause“ eingeladen, um zu beraten über den Verkauf eines Teiles der sog. Ausländer-Dienstländer, welche gemeinschaftlich Eigentum der beiden oben genannten Gemeinden sind. Das in Frage kommende Grundstück hat eine Größe von 78 ar 40 qm und liegt inmitten der zur Siebelsburg gehörigen f. St. vom Reichsmarktfeld erworbenen Ländereien. Infolgedessen machte der Reichsmarktfeld den Gemeinden eine Offerte betreffend den Verkauf dieses Grundstücks und bot für dasselbe pro qm bis 3 Mk. Die Gemeindevertretungen beschloßen gegen 5 Stimmen von Gepens und 4 Stimmen von Neuende das Angebot nicht anzunehmen und vorläufig überhaupt noch nicht zu verkaufen, in der Erwartung, daß noch mehr herauszuschlagen sei.

Aus den benachbarten Gebieten.

* **Hamburg, 20. Aug.** Prinz Mpundo Kwa, dessen Vater „King“ Alwa von Bonabondo, der Häuptling eines Duala-Stammes in Kamerun ist, wurde hier unter der Beschuldigung, sich verschiedene Verbrechen zu schulden kommen lassen zu haben, verhaftet. Mpundo, der von seinem Vater nach Deutschland geschickt war, um deutsche Sprache, Sitten und Gebräuche kennen zu lernen, aber nicht genug Geld hatte, um auf die Dauer den noblen Herrn zu spielen, hat eine Zeit lang auf Rump gelebt. Es ist ihm, wie der „S. C.“ schreibt, unter allerlei Vorspiegelungen gelungen, seine Schuldenlast auf 7000 Mark zu bringen. Nachdem die Erkundigungen der Gläubiger ergaben, daß die angeblichen Reichthümer des afrikanischen Herrn eitel Luftgebilde seien, erliefen sie Anzeige, worauf die Polizei den schwarzen „Prinzen“ verhaftete. Seine Gelder wurden beschlagnahmt. In der Duallaprase geschriebene Briefe, die von der Polizei nicht entziffert werden konnten, sollen an das Seminar für orientalische und koloniale Sprachen in Berlin gelangt werden.

Landesfest des Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung zu Oldenburg.

m. Jettel, 20. Aug.

Das schon mehrfach angekündigte Jahresfest des Gustav Adolf-Vereins nahm heute in unserem Orte einen erhebenden Verlauf. Aus dem Orte selbst und den benachbarten Gemeinden und sogar aus den äußersten Punkten unseres Landes fanden die Gäste sich zahlreich zum

Gottesdienste

ein, der um 10,30 Uhr begann. Die liturgisch gestattete Ordnung besahen und gut ausgeführte Kirchenorgel gaben ihm von vornherein eine besondere Heiße. Vor der erfüllten Kirche predigte Johann Herr Pastor Jben aus Bedtha über 2. Cor. 1 Vers 3 und 4. Er wies auf die eigentliche Aufgabe des Vereins, den Glaubensbrüdern in der Zerstreuung mit freudiger, tatkräftiger Hilfe zur Seite zu stehen, mit der Begründung hin, daß uns in der evangelischen Kirche zu allen Zeiten von dem barmherzigen und trostreichen Gott viel Freundschaft und Hilfe erwiesen sei. Dies wurde durch mehrere Beispiele illustriert. — Die Sammlung, welche im Gottesdienste zum Besten eines Gemeindejahres in Bedtha abgehalten wurde, ergab reichlich 55 Mark.

In Hemkens Hotel fand darauf die

Generalversammlung

statt. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Geheimer Oberkirchenrat D. Hanfen erstattete den

Jahresbericht.

Darin wurde zuerst die dauernde persönliche Anteilnahme des Großherzoglichen Hauses, insbesondere der Frau Großherzogin, der Prokuratorin des oldenburgischen Frauenvereins, hervorgehoben. Es wurde beschlossen, den Dank des Vereins für diese huldvolle Teilnahme an die Großherzoglichen Herrschaften zu übermitteln. Weiter wurde die Tätigkeit des Frauenvereins Oldenburg rühmend hervorgehoben. Nach einer Mitteilung der Vorsitzenden, Frauen Jagen, machte das Vereinsmitglied Fortschritte; über 1600 Mark (280 Mark mehr als im Vorjahre) konnte verfügt werden, 40 neue Mitglieder sind gewonnen. Die zwei Versammlungen des letzten Jahres sind von 150 bzw. von 100 Damen besucht gewesen. Unter den männlichen Mitgliedern des Vereins in Oldenburg habe sich unter dem Vorstände der Herren: Kirchenrat Roth, Ratsherr Schaefer, Rentier Cornelius und Seminarbibliothekar Almbert ein Ortsausschuß gebildet, der einen sehr geschickten, auch für die anderen Vereine des Landes vielleicht brauchbaren Aufseher erlassen habe. Infolgedessen sei eine Mehreinnahme von 256 Mark für den Oldenburgischen Verein zu verzeichnen. Was die einheimische Diaspora betreffe, so sei besonders die sehr gelungene 50jähr. Jubelfeier der kleinen Gemeinde Wulfenau und der Plan in Bedtha, einen Gemeindebesuch zu bauen, zu erwähnen. Bei letzterem handele es sich um einen Mittelpunkt des Gemeindelebens, an welchem die kleine Gemeinde sich

völlig unabhängig in der Ausübung ihrer kirchlichen und religiösen Interessen fühle. Dies sei ein Bedürfnis ersten Ranges, vor welchem in diesem Jahre andere Gitten zurücktreten müßten. Weiter berichtete der Herr Vorsitzende noch über den Verlauf verschiedener Vereinsfeste in unserm Lande. Schließlich wurden die Beziehungen des Hauptvereins zum Zentralvorstand in Leipzig erwähnt. Danach habe der Zentralvorstand besondere Wünsche für die Diakonissenarbeit in der ausländischen Diaspora und für schlichte Kirchbauten ausgesprochen. In der Besprechung dieses Berichtes legte Herr Pastor Jben aus Bedtha den Plan des Gemeindejahres vor, der allseitige Zustimmung fand. Es folgte der

Rechnungsbericht

des Hauptvereins der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung zu Oldenburg für das Jahr 1902.

A. Einnahmen.

1. Beiträge

der Provinzial-, Kreis-, Kreis- und Frauenvereine, Kollekten, ferner von Konfirmanden und Schülern:

a) Aus dem Kreise Oldenburg 2424,15 Mk. Zu dieser Summe sind 1612 Mk. enthalten, die der Frauenverein zu Oldenburg gesammelt und direkt, d. h. ohne Vermittelung des Hauptvereins, an unterstehende bedürftige Gemeinden geschickt hat. Von dem Rest, über ein Drittel der Einnahme unmittelbar zu verfügen, hat der Frauenverein Oldenb. Gebrauch gemacht und 31 Mk. an die Gemeinde Elfsabethen abgegeben. Im übrigen flossen die Einnahmen aus Stadt Oldenburg, Gemeinden Oldenb., Osterburg, Rasteburg und Zwischenahn, von Konfirmanden in Oldenburg, Papfen und Zwischenahn sowie aus einer Sammlung in Friesoythe.

b) Aus dem Kreise Barel 577,20 Mk. Diese Summe ist aufgebracht von den Zweigvereinen Barel, Neuenburg und Friesische Wehde; außerdem haben die Konfirmanden in Schweiburg beigetragen. Der Zweigverein Friesische Wehde hat über ein Drittel seiner Einnahme selbständig verfügt, und der Zweigverein Barel hat seine ganze Einnahme dem Hauptverein mit der Bestimmung überwiesen, davon ein Drittel der Gemeinde Elfsabethen zugewiesen.

c) Aus dem Kreise Stad- und Butjadingerland 886,55 Mk. und zwar vom Kreisverein Stadland 247 Mk., vom Kreisverein Butjadingen 639,50 Mk. Der Rest ist von Konfirmanden in Stollhamr eingezahlt worden. In der Summe aus Stadland befinden sich 20 Mk. für die „Los von Rom“-Bewegung in Böhmen und in dem Betrage aus Butjadingen sind 119,85 Mk. für die Gemeinde Elfsabethen und 180,50 Mk. für die evangelische Bewegung in Böhmen enthalten.

d) Aus dem Kreise Elfsbeth 889,50 Mk. Zu dieser Summe haben die 9 Gemeinden des Kreises beigetragen. Auch befindet sich eine Gabe von Konfirmanden aus Altenhufdorf darin. Der Kreisverein hat über 354 Mk. seiner Einnahme selbständig verfügt.

e) Aus dem Kreise Delmenhorst 696,10 Mk. und zwar von den Gemeinden: 1. Delmenhorst 86,08 Mk. (darunter 12,48 Mk. von Konfirmanden); 2. Altesfeld 106 Mk.; 3. Ganderlessee 50 Mk.; 4. Hasbergen 15 Mk. (von Konfirmanden); 5. Neuenhufdorf 10 Mk.; 6. Schönmoor 12 Mk.; 7. Stuh 77 Mk. (69 Mk. aus Kirchbüchern, 8 Mk. von Konfirmanden); 8. Warfeth 8,60 Mk.; 9. Jude 84 Mk.; 10. Bardewisch 66,60 Mk. (10,60 Mk. von Konfirmanden); 11. Berne 15,50 Mk. (von Konfirmanden). Außerdem sind bei den Kindergottesdiensten in Delmenhorst 81,79 Mk. gesammelt worden. Der Ertrag der Kollette beim Jahresfest stellte sich auf 81,77 Mk.

f) aus dem Kreise Wilbeshausen 802,70 Mk., hierzu haben beigetragen: Cloppenburg, Wulfenau, Vöningen 85 Mk., Bedtha und Vohne 160,25 Mk. Von Konfirmanden wurden beigetragen aus Vöningen 39,15 Mk., aus Bedtha 10,30 Mk., von Lehrer und von Schülern aus Neerfeld 5 Mk.; ferner aus Neuenhufdorf nachträglicher Beitrag 3 Mk. Der Zw.-B. Bedtha mit Vohne hat über 1/2 seiner Einnahme selbständig verfügt.

g) aus dem Kreise Jever 713,82 Mk. Hieron sind 700 Mk. von 24 Gemeinden des Provinzialvereins aufgebracht worden, der übrige Betrag stammt von Konfirmanden aus Clevern, Fiedermorden und Sengmorden. Ueber den Betrag von 200 Mk. hat der Provinzialverein selbständig verfügt.

II. Kollekten.

1. Am Reformationsfeste 998,07 Mk. 2. Beim Jahresfeste in Brafte 64,19 Mk. (für Elfsabethen bestimmt). 3. Ertrag der Sammlung bei der Nachmittagsfeier in Brafte 45,41 Mk. (für Elfsabethen bestimmt).

III. Geschenke.

Von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog 450 Mk., von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin 75 Mk.

IV. Zinsen.

Aus der Stollhamr Rutherstiftung 17,50 Mk. (Diese Zinsen sollen zur Unterstützung des Protestantismus in latholischen Münsterlande verwendet werden und sind auch dem entsprechend verwendet worden). Aus den beim Zentralvorstande deponierten Legaten 446 Mk., aus zeitweilig belegten Kassenbeständen 17,48 Mk.

V. Vermächtnisse.

Von J. Wöfer in Berne das Vermächtnis der am 25. Oktober 1901 verstorbenen Marianne Kridens aus Hiddigwarden.

Die Gesamteinnahmen einschl. des Kassabehalts aus dem Vorjahre haben 8945,38 Mk. betragen.

B. Ausgaben.

a) Aus dem ersten Drittel der Einnahmen, über welches der Hauptverein die unmittelbare freie Verfügung hat. 1. Kosten der kirchlichen Versorgung der in Damm wohhaften Protestanten 44 Mk. 2. Desgleichen der in Böhne wohnenden Protestanten 100 Mk. 3. Beihilfe zur Errichtung eines Gemeindehauses in Bedtha 400 Mk. 4. Beihilfe zu den Kosten des von den Protestanten in Friesoythe angeschafften Harmoniums 120 Mk. 5. Zu Schuldentilgungen an die

Gemeinden: Neuenkirchen 200 Mk., Cloppenburg 100 Mk., Lönningen 50 Mk., Effen 42 Mk., Elsbethen 300 Mk. 6. An die Zentralkasse in Leipzig: Beitrag zur allg. Liebesgabe 300 Mk. und für die in betreff letzterer unterliegenden beiden Gemeinden 200 Mk.

b) Von dem zweiten Drittel hat die Gemeinde Stöcker in Böhmen 250 Mk. erhalten, der Rest des 2. Drittels 17,50 Mk. ist an den Zentralvorstand in Leipzig gefandt für die nach Beschluß der letzten Generalversammlung zu unterstützenden Gemeinden.

c) Als 3. Drittel erhielt der Zentralvorstand in Leipzig 1850 Mk. zu seiner freien Verfügung.

Die vom Frauenverein Oldenburg und von einzelnen Zweig- u. Vereinen selbständig gewährten Unterstützungen haben, soweit solche zur Kenntnis des Hauptvereins gelangt sind, zusammen 2537,96 Mk. betragen.

Die Verwaltungskosten des Hauptvereins, welche bestanden in Schreibgebühren, Kosten für Flug- und Konfirmationsblätter und andere Gustav Adolf-Schriften, Portofolien, Botenlohn, Kosten der Teilnahme eines Abgeordneten an der Hauptversammlung in Kassel, beliefen sich auf 282,94 Mk.

Die Gesamtausgaben betrugen 8958,89 Mk. und mußte die Rechnung für 1902 mit einem Vorchuß von 18,51 Mk. abgeschlossen werden.

Nachträglich wird noch mitgeteilt, daß an Legaten beim Zentralvorstand in Leipzig hinterlegt sind:

1. das Dänische Legat	1500 Mk.
2. " Saatsche "	600 "
3. " Rielische "	300 "
4. " Geinische "	100 "
5. " Rindische "	6000 "
6. " Sillische "	100 "
7. " Frankische "	300 "
8. " Saverksische "	2250 "

Das

Mittageßen

bereitete einige 30 Gäste; in verschiedenen Trinkbrühen wurde insbesondere das Borjandos, der Gemeinde Zetel und der Festordner und Festredner gedacht. Obwohl der Himmel kein sonniges Gesicht zeigte, wagte die Versammlung es dennoch, in dem herrlichen Krivade zur

Nachfeier

sich zu sammeln. Hier wurden einige zündende Ansprachen unter den Wipfeln der uralten Eiche vor der Jagdhütte mit gespannter Aufmerksamkeit angehört. Herr Konfistorialrat Goebel aus Wilhelmshaven schilderte in seiner bekannten, anschaulichen Weise im Anschluß an Psalm 1 die Arbeit, die Geschichte und den Erfolg des Gustav Adolf-Vereins. Herr Pastor Freese aus Brake erinnerte an die Kampfstage von 1870 und an die Geisteskräfte, die für die Sache der Reformation gekämpft werden mußten; er führte als ein Beispiel Leopold zu Stolberg an, der hier in der freizeitlichen Wehe von 1785 bis 1788 gelebt habe, und sprach die Hoffnung aus, daß die Wahrheit und der Glaube in unserer Kirche doch einmal zur Einigung und zum Siege führen müsse. In einem markigen Schlusswort sprach sodann der Dr. phil. Herr Heimberg, seinen Dank aus für alle, die fest zu einem so schönen Gelingen hätten und ermahnte: „Nur so halt, daß niemand Deine Krone raube.“ Eine Sammlung, die auch hier für den Gemeindekauf in Rechte abgehalten wurde, ergab reichlich 76 Mark. Die Zeteler Liebestafel erfreute die Festversammlung durch mehrere, stimmungsvoll vorgetragene Lieder.

Schuldungsstelegramme

wurden an den Großherzog und die Großherzogin abgefandt. Es sind darauf folgende Antworten eingegangen: Für die mit gefandten Grüßen meinen herzlichsten Dank. Friedrich August.

Ich wünsche allen Versammelten von ganzem Herzen Freudigkeit zum Feiern wie zum Arbeiten und danke für die eben erhaltenen Grüsse. Elisabeth.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Die „M. Allg. Ztg.“ gibt den Wortlaut der Instruktion der bayrischen Regierung an die Staatskommissare bei den Hypothekendarlehen bekannt. Es geht daraus hervor, daß den Staatskommissaren — jedes Institut hat seinen eigenen — sehr weitgehende Befugnisse hinsichtlich der Überwachung des gesamten Geschäftsbetriebs der Banken eingeräumt ist. Besonders streng gehalten sind die Vorschriften über die Überwachung der Schätzungen bei den Beleihungen.

Die Vertreter von vierzehn russischen Eisenhütten, Maschinen- und elektromechanischen Fabriken, mit einem Grundkapital von zusammen 272 Mill. Rubeln, und 77 000 Arbeitern, haben dem Minister des Innern Vorschläge überreicht, worin sie darum ersuchen, daß den Petersburger und Moskauer Stadtverwaltungen unverzüglich die Verpflichtung auferlegt wird, alle zum Bau der elektrischen Stadtbahnen erforderlichen Gegenstände bei Fabriken in Rußland zu bestellen. Weiter richten sie an das Ministerium das Gesuch, den betr. Stadtverwaltungen vorzuschreiben, für den Bau der elektrischen Stadtbahnen ausschließlich russische Fabriken zum Wettbewerb zuzulassen. — Dieses Bestreben in Rußland, die Vergebung von Aufträgen immer mehr auf inländische Fabriken zu beschränken, hat, wie erst jüngst von uns mitgeteilt, zur Folge, daß ausländische Unternehmen Filialen in Rußland errichten. Viel kommt dabei für Rußland also doch nicht heraus.

Von seiten derjenigen deutschen Bankkreise, die den serbischen Finanzen nahestehen, wird folgende Mitteilung verbreitet: In letzter Zeit sind mehrfach ungünstige Gerüchte über die Finanzlage Serbiens in der Presse verbreitet worden, die Beunruhigung unter den Besitzern der 4-prozentigen serbischen Rente hervorgerufen haben. Hierzu ist zu bemerken, daß sich die Einnahmen der autonomen Monopollasse, welche für die Zinsen und den Amortisationsdienst der Anleihe verpfändet sind, im laufenden Jahre in glänzender Weise entwickelt haben. Den Banken sind für den Januarloupou bereits Mitte Juli 1 700 000 Fr. überwiesen worden; weitere 1,6 Mill. Francs befinden sich in den Kassen der Monopolverwaltung. Die Rente Serbiens ist gut; das Goldagio ist bereits vor der Exportperiode auf 1,5 Prozent zurückgegangen und dürfte in den nächsten Monaten gänzlich verschwinden. — Diese Mitteilungen mögen wohl zutreffen, andererseits ist nicht zu verwundern, daß die gewaltigen Vorgänge, die sich in



Oldenburg i. Gr. Doodts Etablissement.

Inhaber: **Heinr. Scheepker.**

Das größte Etablissement von Oldenburg u. Umgebung, versehen mit zwei großen Doppel-Sälen und Varieté-Saal. Zwei Theater-Bühnen am Plage. Großer schattiger Garten mit Karpfsee, Schaulust u. dergl.

Halte allen Ausflüglern und Vereinen eine ne. Räumlichkeit bestens empfohlen. Mache jeden Verein, Familien, Schulen darauf aufmerksam, daß mein geschätzter Wintergarten als Sechensitzmöglichkeit mit den prächtigen Figuren und der Kunstmalerei für jeden frei zur Verfügung steht. Jeden Tag: **Große Spezialitäten-Vorstellung** ersten Ranges. Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Hotel zum Lindenhof.

Inhaber: **Hinrich Bape.**

15 Min. vom Bahnhof, bietet Vereinen, Familien, Schulen, sowie Sommerfrischlern angenehmen Aufenthalt. Großer Saal mit Theaterbühne, schöner schattiger Garten, doppelte verdeckte Regeln. Vorzügl. Küche. Pensionpreis 3 Mk. pro Tag.

Restaurant, Gartenwirtschaft u. Balkonal

von **G. Frohns, Oldenburg b. Oldenburg.**

größtes und erstes Etablissement am Orte, empfiehlt seine Lokalitäten, Gesellschaftszimmer, großen schattigen Garten, Saal mit Theaterbühne den geehrten Vereinen, Gesellschaften und Schulen. ff. Biere und Weine. Gute Küche.

Zum grünen Hof, Donnerschwee.

Inhaber: **Heinr. Immohr.**

20 Min. v. Bahn, Oldenburg, 21 Min. v. Bahn, Ohmstedt, bietet Vereinen, Schulen u. Ausflüglern angenehmen Aufenthalt. Gute Speisen und Getränke. Großer schattiger Garten mit Karpfsee, Schaulust u. dergl., großer Spielplatz, große Veranda und großer Tanzsaal mit Bühne. — Von Vereinen u. Schulen vorherige Anmeldung erwünscht.

Ofener Krug,

5 Kilometer von Oldenburg, 1 Kilometer von Station Bloh, bietet Vereinen, Familien, Schulen, sowie Sommerfrischlern angenehmen Aufenthalt.

Saal, Regelnbahn. Klavier zur Verfügung. Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht. **Joh. Willers.**

Sommerfrische z. Sandkrug

Inhaber: **H. Warnecke.**

1 Minute vom Bahnhof Sandkrug, dir. lt. am Walde, bietet Vereinen, Familien sowie Sommerfrischlern angenehmen Aufenthalt. Saal, Regelnbahn. Pensionpreis 3 Mk. pr. Tag.

Bahnhofs-Restaurant Huntlosen,

Inhaber: **J. Branken.**

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, bietet Vereinen und Familien angenehmen Aufenthalt. Schöner Saal, großer Garten mit Regelnbahn, billige Preise. Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung.

Rastede, Zum Grafen Anton Günther,

nabe am Groß. Park, bietet Vereinen, Familien, sowie Sommerfrischlern und Schulen angenehmen Aufenthalt. — Großer Saal, doppelte verdeckte Regelnbahn, lustige Zimmer und schattiger Garten. Pension 3 Mk. pro Tag.

Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung **J. Göttschmanns.**

„Harmonie“ zu Osternburg

Inb.: **R. Kramer.**

Halte meine Lokalitäten, Gesellschaftszimmer mit Klavier, Regelnbahnen, großen, schattigen Rosen-Garten mit Schauteilen z. den Vereinen, Schulen und Spaziergängern bestens empfohlen. — Gute Küche, Biere und Weine. Solide Preise, gute Bedienung.

Parkhaus bei Rastede

Inhaber: **G. Willers.**

in unmittelbarer Nähe des Fußweges Rastede-Lon, direkt am Park gelegen, mit schönem Garten, Veranda, Regelnbahn, halte Vereinen, Gesellschaften, Ausflüglern z. bestens empfohlen. Gute Küche. Prompte Bedienung.

Hasbruch.

Restaurant zur Sommerfrische,

30 Min. von Stat. Gröppenbühen unmittelbar am Walde liegend, bietet Ausflüglern den schönsten Aufenthalt. Saal mit Klavier, Regelnbahn, Veranda. Diners auf Bestellung. **C. Ernst Vette, Gröppenbühen.**

Sommerfrische Damme. — Hotel Mähler.

Inhaber: **Witt. Gilmann.**

Am Ausgange zur Oldenburger Schweiz. Angenehmer Sommeraufenthalt und herrlicher Ausflugsort für Vereine, Familien und Touristen. Wohlgepflegter Garten mit gedecktem Veranda, schöner Saal und lustige Zimmer. Bei längerem Aufenthalt Pensionpreis mit anerkannt guter Verpflegung. Von Gesellschaften vorherige Anmeld. erwünscht.

Hude b. Lemförde.

Gasthof zum Dümmersee

Halte allen Ausflüglern u. Vereinen mein Etablissement bestens empfohlen. Besellungen auf Bote z. Abholen von der Bahnstat. Dembruch erbitte möglichst tags zuvor. Vorzügl. Aufenthalt für Sommerfrischler. Regelnbahn, sowie großer Saal, welcher mit elektrischem Piano ausgestattet ist. Hochachtungsvoll **Georg Winter.**

Ahlhorn.

Gasthaus zum Posthause,

direkt am Bahnhof.

Schöner, wohlgepflegter Garten mit Regelnbahn. — Empfehlenswerte Ausflüge nach der „Wibbecker Braut“ und „Bräutigam“, sowie zum „Baumweg“. Bei vorheriger Anmeldung stehen Wagen z. Verfügung.

Brake. Central-Hotel,

Inhaber: **J. Eilert.**

ganz in der Nähe des Bahnhofs u. des Anlegers. Neues großes ff. Restaurant, lt. u. gr. Saal, Garten und Regelnbahnen, halte größeren Vereinen bestens empfohlen. Vorherige Anmeldung erwünscht. Telefon 27. ff. Logis und Pension, Preis nach Vereinbarung.

Nordseebad Wangerooze.

Strandhotel „Kaiserhof“ I. R.

Von Zimmern und Glas-Veranda (geschützt) die denkbar beste Aussicht aufs Meer. Solide Preise, bekanntlich gute Verpflegung. Hotelprompiste gratis und franko. **Friedr. Gerbath, Besitzer.**

Serbien abgepflegt haben, das Sicherheitsgefühl betreffs der serbischen Finanzen von neuem herabgesetzt haben.

Mitteilungen aus der Industrie. Bodener Bergwerk. Der Ueberchuß betrug für Juli 1874, gegen 1870 10 200 im Vormonat. — Der Jahresabschluß des Meggauer Bergwerkes ergibt einen Gewinn von 28 736, aus dem eine Dividende von 4 Prozent zur Verteilung gelangt. (Im Vorjahre ergab sich nach Abschreibungen in Höhe von 21 815 ein Verlust im Betrage von 25 086.) — Maschinenfabrik Schimmel u. Co. in Chemnitz. Die Generalversammlung letzte die Dividende auf 5 Prozent fest. Der Vorstand teilte mit, daß Ordres weiter gut eingehen und die Fabrik bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt ist.

Die die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd mittelt, ergibt der Halbjahresabschluß ein Mehr von ca. 4 Mill. Mark gegen das erste Semester 1902. Die Mehrüberschüsse der Monate Juli und August werden zusammen auf etwa eine Million Mark geschätzt. Dagegen dürfte die für das laufende Jahr vorzunehmenden Abschreibungen um eine Mill. Mark höher zu bemessen sein als für 1902. — Durch vorstehenden guten Abschluß wurde an der Börse der ungünstige Eindruck verwischt, den die jüngsten des Morgastrauß sich abspielende Polemik hervorgerufen hatte.



Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 22. Aug. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

I. Mündelsicher.

31/	pSt. alte Eidenburger Konjols		pSt.	100,25
31/	pSt. neue do. do. (halb. Zinsgahlung)		99,75	100,25
9	pSt. do. do.		99,75	100,25
49	Alt. Eidenb. Pöcherwäldchen-Abg. (anf. h. 1906)		102,50	103
49	Alt. abgegl. dergl. (Zins v. 1. Okt. 03 ab 3 1/2 pSt.)		99,75	100,25
4	pSt. Eidenburg. Branten-Anleihe			
4	pSt. Eidenburger Stadt-Anleihe, unfäufb. h. 1907		102,50	103
4	pSt. Stollhammer, Feyerabend von 1877		100,50	
4	pSt. Eidenburg. Städt.-Anleihe			
4	pSt. ionigke Eidenburger Kommunal-Anleihe v. 1903		99,25	99,75
4	pSt. Eidenburger Städt.-Anleihe v. 1903		99,25	99,75
4	pSt. Eidenburger Städt.-Anleihe		99,50	
4	pSt. ionigke Eidenburger Kommunal-Anleihe		99,25	99,75
4	pSt. Gutin-Zücher Prior.-Obligationen, garantiert		101	
4	pSt. Lübeck-Büchener Prior.-Zbl., garant.		99,00	100,45
8 1/2	pSt. Dänische Reichs-Anleihe, abgegl., anf. h. 1905		101,60	102,15
3 1/2	pSt. do. do.		101,60	102,25
3 1/2	pSt. do. do.		98,80	90,35
3 1/2	pSt. Preussische Konjols, abgegl., unfäufb. h. 1905		101,10	101,65
3 1/2	pSt. do. do.		101,10	101,65
8	pSt. do. do.		99,80	90,35
3	pSt. Bayerische Staats-Anleihe		100,20	100,75
3 1/2	pSt. Bremer Stadt-Anleihe			
3 1/2	pSt. Lapp. Formeländer Stadt-Anleihe		99,25	99,80

II. Nicht mündelsicher.

4 pSt.	Russische Staats-Anleihe von 1902	99,50	100,00
4 pSt.	Russisch-Asiatische Eisenbahn-Brioritten, garant.	99,20	99,75
4 pSt.	alte Sibir. Rente (Sild v. 1900 fr. u. darunter)	—	—
4 pSt.	Asiatische Eisenbahn-Brioritten	—	—
—	ungarische Kronenrente	—	—
3 1/2 pSt.	Stadthofmer Stadt-Anleihe von 1903	97,20	97,75
4 pSt.	Moskauer Stadt-Anleihe von 1903	94,10	94,75
4 pSt.	abgegl. Pfandbriefe der Berliner Hypoth.-Bank	98,60	99,00
4 pSt.	Pfandbriefe der Mecklenburger Pfandbr.-Bank, 1. Serie, 1903, unfundbar bis 1913	102,20	102,50
4 pSt.	Pfandbriefe der Preuss. Boden-Adressit-Anleihe, 1. Serie, 1913, unfundbar bis 1911	102,70	—

do.	do.
XX	unföndbar his 1913

[illegible]

An der Berliner Börse notierten gestern:

Ostb. Spar- und Leih-Bank-Aktien	177 pCt. bez. G.
Ostb. Eisenhütten-Aktien (Augustineh)	100,10 pCt. G.
Diskont der Deutschen Reichsbank	4 pCt.
Darlehenszins do.	do. 5 pCt.

Dresden, 22. Aug. Kursbericht der Dresdener Bank

Mündelscher.

3 1/2 pCt.	Altendburger fönj. Staats-anl., ganzj. Coupons	99,75	100,25
3 1/2 pCt.	Neue Altendburger fönj. Staats-anl., halbj. Coupons	99,75	100,25
3 pCt.	Altendburger fönj. Staats-Anleihe	—	—
3 pCt.	Altendb. fiant. Robertritzt-Anl.-Stück- verzeihungen, unfindbar bis 1906	102,50	103
4 pCt.	abgetempelt beagl. ab 1. Okt. 1903 3 1/2 pCt. Zins	99,75	100,25
3 1/2 pCt.	Altendburger Stadt-Anleihe von 1901, unfind- bar bis 1907	102,50	—
3 1/2 pCt.	Altendburger Stadt-Anleihe von 1903	99,25	99,75
3 pCt.	Einflager Gemeinde-Anleihe v. 1893	—	100,25
3 pCt.	Altendburger Prämien-Anl. (40 Jahre-Loose)	—	—
4 pCt.	Altendburger Kommunal-Anleihen	102	—
3 1/2 pCt.	do.	99,25	99,75
3 1/2 pCt.	Deutsche Reichsanleihe, fonn. unt. b. 1905	101,60	102,10
3 pCt.	do.	101,60	102,10
3 pCt.	do.	89,80	90,25
3 1/2 pCt.	Preuß. fönj. Staatsanl., fonn. unt. b. 1905	101,10	101,60
3 1/2 pCt.	do.	101,10	101,60
3 pCt.	do.	89,80	90,25
3 1/2 pCt.	Kaiserliche Staats-Anleihe	100,20	100,75
4 pCt.	Münster Stadt-Anleihe v. 1901, unt. b. 1911	103,70	104,25
3 1/2 pCt.	Reichs Stadt-Anleihe von 1901	89,80	90,25
3 1/2 pCt.	Reichsanleihe Staats-Anleihe von 1902	—	—
3 1/2 pCt.	Reichs Stadt-Anleihe von 1903	—	—
3 pCt.	Kaiser Stadt-Anleihe von 1902	—	100
4 pCt.	Reichs-Münster Eisenbahn-Anleihe von 1902	99,90	100,40
3 1/2 pCt.	Reichs-Münster Eisenb.-Prior.-Obliqat. gar.	101	—
3 1/2 pCt.	Sachjen-Münstering Landesobst-Obligationen	99,90	100,40
3 1/2 pCt.	Goetnar Landesobst-Oblig., unt. bis 1908	99,70	100,25

[illegible]

Dübenburg, 22. Aug. Ausrüchricht der Dübenburgschen Landesbank.		Anfang	Beitrag
3 1/2 pCt. Dübenburg. foni. Anl. m. ganz. Zinsen		99,75	100,25
3 1/2 pCt. bergleichen mit halbjähr. Zinsen		99,75	100,25
3 pCt. bergleichen		—	—
3 pCt. Dübenburg. Reimien-Diligationen in p. 1866		—	—
4 pCt. Dübenb. Bodenrent-Anst.-Bbl. unt. 6 pCt.		—	—
3 pCt. ädget. bergl. ob 1. St. 1903 a 3 1/2 pCt.		—	—
3 1/2 pCt. Dübenburg. Bodenrent-Anst.-Bblig. von 1903 mit halbjährigen Zinsen		99,75	100,25
4 pCt. Dübenburg. Stadtanl. v. 1901, verfallte Zahlung bis 1907 ausgeziffen		102,50	—
3 1/2 pCt. Dübenburg. Stadtanleihe von 1903		99,25	100,75
4 pCt. Cloppenburg-Catrupur Gemeinde (Klein- bahn) Diligationen, verfall. Zahlung bis 1908 ausgeziffen		102,50	103
4 pCt. verfall. Dübenburg. Antisberbands- und Kommunalanleihe		102, —	102,50
3 1/2 pCt. bergleichen		99,25	99,75
4 pCt. gar. Catrup-Endet der Priorit.-Bblig. I. Em.		100,50	—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanl., unfundb. bis 1905		101,80	102,15
3 1/2 Deutsche Reichsanleihe		100,80	102,15
3 pCt. bergleichen		89,80	90,35
3 1/2, Preuß. foni. Anleihe, unfundbar bis 1905		101,10	101,65
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe		101,10	101,65
3 pCt. bergleichen		89,80	90,35
3 1/2 pCt. Rheinprovinz-Anleihe-Scheine		—	100,50
3 pCt. Preuss. Stadtanleihe		98,70	—
3 1/2 pCt. Kaiser Reichsanleihe		99,10	99,65
4 pCt. Münchener Stadtanleihe von 1903		—	—
3 1/2 pCt. Münchener Stadtanleihe, unfundbar und unfunder bis 1913		105	105,40

4 pSt.	Enten-Züchter Eichenb.-Brett.-Dfsg.	11. Em.	100,-	
4 pSt.	Cresfelder Eichenb.-Dfsg.	1. H.	100,-	
3 1/2 pSt.	Bräunlichgelb-Baumw.-Ges.	2. H.	100,-	
4 pSt.	Frankfurter Sympth.-Verel.-Ver.-Baubriefe,		95,80	95,80
	unverlösbar und unfindbar bis 1913			102,-
3 1/2 pSt.	bergelinde, unfindbar bis 1913			100,40
3 1/2 pSt.	Breuth. Central-Zaden-Rechtb.-Baubriefe			
	von 1896, unfindbar bis 1906		96,70	97,20
3 1/2 pSt.	Breuth. Roden-Rechtb.-Baubriefe			100,20
3 1/2 pSt.	Breuth. Roden-Rechtb.-Baubriefe, umf. b. 1913		102,95	103,20
3 1/2 pSt.	Breuth. Roden-Rechtb.-Baubriefe, umf. b. 1910		102,95	103,20
4 pSt.	Erbsenberger Symptheten-Bauf-Baubriefe		106,60	106,60
4 pSt.	bergelinde, unfindbar bis 1909		102,10	102,40
4 pSt.	Dänische Landmannschaft Kommunal-Dfsg.,			
	unf. von 1911		100	100,70
4 pSt.	Haatsgar. Finnsl. Sympth.-Verel.-Baubr. v. 1902			
	unf. von 1913 bis 1915		100	100,70
3 1/2 pSt.	Harzische Bau-Verel.-Baubriefe, (Haat. Kontr.)		92,20	92,70
4 pSt.	ungarische Staatsrente in Kronen		97,80	
4 pSt.	ungarische Staatsrente von 1897 in Kronen		89,80	
4 pSt.	alte Italienische Rente, kleine Stücke			
4 pSt.	Holl. Staatsanl. v. 1902, unf. von 1915		89,50	100,00
4 pSt.	steuerrpfl. Lat. garant. Eichenb.-Dfsgationen			
4 pSt.	gar. Aostan-Renten-Eichenb.-Brett.-Dfsgat.,			
	verf. seit 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764,			

Kurz	Amsterdam für fl. 100	in Mk.	.	.	.	168,30	169,10
"	London " 1 Sfr.	" "	.	.	.	20,33	20,40
"	Nem-Norf " 1 Doll.	" "	.	.	.	4,17	4,20

Amerikanische Noten für 1 Doll. in M.	4,55	—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in M.	16,81	—
Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 4 pCt.		

Wärkte.

* **Offen.** 9. Aug. Viehmarkt. Geflügel Nuttrieb 51.
 Ochsen, 750 Kühe und Kalben, 126 Bullen, 2977 Schweine,
 75 Schafe und 760 Rälber. Preise für 50 Kilo. Schlacht-
 gewicht: Ochsen, 1. Sorte 73, 2. 68–70 Mfl. Kalben und
 Kühe: 1. Sorte 72, 2. 66–69, 3. 62–65, 4. 55–58 Mfl.
 Bullen: 1. Sorte 65, 2. 62–64, 3. 57–60 Mfl. Schafe:
 1. Sorte 70, 2. 60–65 Mfl. Preise für 50 Kilo. Lebend-
 gewicht: Rälber, 1. Sorte 63, 2. 46–47, 3. 42–45, 4. 38–40 Mfl.
 Schweine mit 20% Tara: 1. Sorte 57, 2. 53–55, 3. 48–50 Mfl.
 Dandel langsam; in Großvieh und Schweinen Ueberflanz.

Konferenznachrichten.

Oldenburg IV. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Landmanns Johann Heinrich Adolf Valenbus zu Donnerstagen ist zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf Dienstag, den 1. September 1903, vormittags 10 Uhr vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte anberaumt. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Malermeisters Louis Meyer zu Gevecke ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Mittwoch, den 2. September, anberaumt. — In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Schütz, geb. Kallenberg, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 12. September vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte zu Rastenburg anberaumt.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd.

Stremem, Riccio, ist von Newyork die Plymouth nach der Weier abgegangen. Wilhelm, Zurborjen, nach Baltimore bestimmt, ist wohlbehalten Dorfum Riß passiert. Seyditz, Demers, hat die Reise von Neapel nach Capri fortgesetzt. Hohenzollern, Meißel, nach Newyork bestimmt, ist wohlbehalten Horta passiert. Lahn, Bolte von Newyork kommend, ist wohlbehalten Ponta Delgada passiert. Schleswig, Traue, vom La Plata kommend, ist wohlbehalten in Antwerpen angekommen. Norbrey, Werner, hat die Reise von Vigo nach Antwerpen fortgesetzt. Heidelberg, Wogt, von Brasilien kommend, ist wohlbehalten Quessant passiert. Fals, Ahrens, nach Brasilien kommend, ist wohlbehalten Quessant passiert. Witzburg, v. Binger, von Brasilien kommend, ist wohlbehalten in Colombo abgegangen. Königberg, Mayer, nach Brasilien kommend, ist wohlbehalten in Yokohama angekommen. Dietrich, Wilhelm, nach Brasilien bestimmt, ist wohlbehalten in Colombo angekommen.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Sanja.“

„Rauenihaler“, Brenne, in Calcutta. „Rolandsed
Rehls, von Newcastle nach Stege. „Oberstein“, Gashage
von Villa Real, Sant Antonio nach Hamburg.

Nordenhamer Schiffsverkehr.

Angekommen:
21. Aug. Fischdampfer „Mainz“, Zimmermann, u.
„Breslau“, Peters, mit Fischen von See. Tankschiff
„Korff II“, Sieben, leer von Bremen. Segelschiff „Henriett
Bahlmann, mit Sand von Blumenthal.

Abgegangen:
21. Aug. Fischdampfer „Mainz“, Zimmermann, Le
nach See. Tantschiff „Korff II“, Siebken, mit Mineral
nach Bremen.

Oldenburg = Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.
"Cintra", Kap. Deeken, ist am 21. Aug. in Gibralt
angekommen.

Eisen-Somatose
EISENHALTIGES FLEISCHWEISS
Hervorragendes appetitanregendes Kräftigungsmittel
für Bleichsuchtige
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

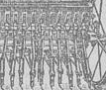
Landwirtschaftl. Buchführung,
briefl. Unterricht.
C. Blank, Berlin-Gr.-Lichterfelde W. 13.
Prospecte kostenfrei!

Anzeigen.

Die **Fagd** auf folgenden Parzellen
in der Gemeinde Gersheim:

a. Nr. 24, 86, 354/87 **Flur 2** und
159 **Flur 3**,
b. Nr. 276/145, 277/145 **Flur 2**,
c. Nr. 151, 235/152, 288/227,
290/228 **Flur 2**,
soll zum 1. September d. J. auf die
Dauer von 3 und 6 Jahren am
Montag, den 24. August d. J.,
mittags 12 Uhr,
auf dem Amte zur Verpachtung
öffentlich aufgesetzt werden.
Oldenburg, den 20. August 1903.
H. u. A.
J. B. Bralle.

Fertige Kochtöpfen jeder
Größe:
Selbstkocher, Kochtöpfen-Löpfe
in größter Auswahl empfiehlt
J. H. C. Meyer, am Markt.
Brachen Sie Geld
a. Wechsel, Kant., Hypoth., Schuld-
schein, Möbel z. verkaufen Sie sofort
an **A. Schümann, München 173**



Drillmaschinen von unerreichter Einfachheit im Bau.
Nur ein Säerad für alle Getreidearten.
— Normal-Stahl-Pflüge, —
2- u. mehrscharig. Erstklassiges Fabrikat.
Ph. Mayfarth & Co., Osnabrück,
Bierstr. 35.

Die besten
Jagd-Patronen,
 rauchlos u. Schwarzpulver,
 sowie
Jagd-Flinten
 und
Jagd-Gerätschaften
 aller Art
 empfiehlt
Leibb. Johannis,
 Markt 3,
 hinter dem Rathaus. —
 Versand frei.

Defen in Billigregulierung.
Original - Musgrave - Defen für jedes Brennmaterial, sicherer Regulierung.
 Rodmaschinen in großer Auswahl in einfacher u. email. Ausführung, Stiefelöfen, gubei. u. schmied. roh, ingroßirt, gantiamant.
 J. S. G. Meyer, am Markt.

Eine herrlich gelegene
Landstelle
 ca. 10 1/2 ha groß, habe ich im Auftrag zu verkaufen. Die Hälfte Kaufpreises kann zu 3 1/2 % bleiben.
Jade. G. Claus, N.
 Pekingenten, ind. Laufenten, weiße Zial-Söhne, Söhner u. tinden billig. Ofener Cassette

Neuer, erbklassige Fahrrad-Fab auf Wunsch auf Geisgahung 30 Abzahlung 10 N. Kover in München

Man verlange gratis Nr. 75



Globus-Putzextrakt



ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern
in seinen vorzüglichen
Eigenschaften
unübertroffen!

Fritz Schulz jun. Akt.-Ges.
Leipzig.

Nur Bargewinne.
Nur eine Ziehung
vom 2. bis 5.
September
unwiderruflich

Gothaer Geldlotterie
Lose
 $\frac{1}{10}$ 3.—, $\frac{1}{5}$ 6.—,
 $\frac{1}{2}$ 15.—, $\frac{1}{1}$ 30.— M.
D. Lewin,
Haupt-Kollektor,
Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. 14.

**Ia Bindgarn.
Ia Treibriemen.
Ia Masch.-Oel.**
Leer. J. L. Schmidt
Preislisten franko.

Größere Grundstücke
ohne oder auch mit Häusern in oder
bei Oldenburg zu kaufen gesucht.
Offerten unter **S. 741** an die
Expedition d. Bl.

Zu verk. 2 Gräber
auf dem Gräberfriedhof billig.
Auskunft bei
Herrn. Helms, Rab. Chausf.

Anzukaufen gesucht
getragene gut erhalt. Garderoben
jeder Art zu hohen Preisen für eine
auswärtige Firma. Offerten unter
S. 716 befördert die Exped. d. Bl.

Heinr. Schleinecke,
Dachdeckermeister,
Lambertstraße 52.
Empfehle mich zur Anfertigung
aller Arten Dächer.
Reparaturen. Solide Preise.



Nadorf. Zu kaufen gesucht eine
Landstelle

in der Gemeinde Ohmstedt zur Größe
von 20-40 Scheffelaat Land, bel.
Antr., oder zu pachten eine solche zur
Größe von 10-18 Scheffelaat per
1. Nov. d. J. **D. G. Dierfs.**

Pöfelfleisch,
la Ware, empfiehlt
Wieselfiede. Heinr. Buns.

Wolle

traf in best. Qualität wieder ein bei
Wieselfiede. Heinr. Buns.
Wer reiche Heirat!
wünscht, wende sich vertr. an Re-
form, F. Gombert, Berlin S. 14. Sof.
erb. Sie 600 r. Part. u. Bild z. Ausw.

Gelegenheitskauf.
Große Betten m. fl. unbed. Federn,
Ober-, Unterbett u. Kissen zu 11 1/2 M.
Prachtb. Hotelbetten 17 1/2 M. Mit. Note
Ausstattungsbetten 22 1/2 M. Nicht-
pass. zahle Betrag retour. Preis! gratis.
A. Kirchberg, Leipzig 36.

C. Traut
Oldenburg.
Lager von
**Weil- u. Borussia-
Rädern.**

Gebrauchte Damen- und Herren-
Räder, gut erhalten.
Eigene Reparaturwerkstätte.

S alte stets großes Lager in
Defen, Sparherden,
Wasserpfeifen, Fenstern etc.
zu sehr billigen Preisen.

C. Classen,
Eisenwarenfabrik, — Nadorf.

Grabertorf,
Bachtorf,
Torfstreu und Torfmüll,
vorzüglich trockene Ware,
liefert gratis franto jeder Bahnstation
Torfstreu Dövelshoop,
Inh.: S. Busch,
Petersfehn b. Oldenburg.

Eine größere Landfläche
(10-50 ha) mit oder ohne Bebauung
auf längere Jahre zu pachten eventl.
zu kaufen gesucht; durchlässiger,
lehmiger Sandboden bevorzugt.
Gest. Offerten mit Preisforderung
unter **S. 574** an die Exped. d. Bl.

Müggentrog. Ohmstedt.
Besieder Sonntags-Ausflug.
Günst. bill. Bahnverbindung.

Hilfe gegen Blutstörung.
Grtwig, Hamburg.
Bartholomäusstr. 57.

Zu verkaufen Jagdflinte mit Zu-
behör.
Alexanderstr. 43 a ob.

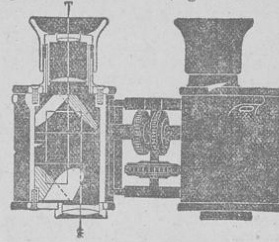
Heirat.

Gebildeter, 49jähr., gesunder, kinder-
reicher, und elternloser evang.
Kaufmann, aus höherer Beamten- u.
Gutbesitzersfamilie, vielerjahr. tücht.,
lebhafte, sehr solide und anerkannt
guten Charakters, sucht (seit 4 Jahren
allein) wieder eine liebe passende
Gattin. Total festeres, selbständiges
Einkommen 9000 Mk. Ehrb. Anerbiet.
erbeten unter **K. J.** an Auskunfts-
Bureau, Leipzig.

Hilfe * a. Blum, Zimmermann,
Hamburg, Fichtestr. 83.

Goerz' Triöder-Binocles

und Monocles, Prismenfernrohre von höchster optischer Leistungsfähigkeit, ausserordentlich
grosses Gesichtsfeld, grösster Klarheit und Schärfe. Kleines, handliches Format. — Ver-
grösserungen 3, 6, 9 und 12mal für Theater, Jagd, Rennen,
Reise, Sport, Militär- und Marine-Zwecke. — Ausführliche
Beschreibung kostenfrei. — Preise: Binocles von Mk. 90.—,
für ein Auge von Mk. 45.— an.



Zu beziehen durch jeden grösseren Optiker des
In- und Auslandes oder direkt ab Fabrik.

Optische **C. P. Goerz** Berlin-
Anstalt Friedenau

London: 1/6 Holborn Circus, Paris 22 rue de l'Entrepot,
New-York: East Union Square.



Die noch vorrät
Kinderwagen
und
Sportwagen
zu dem herab-
gesetzten Preis u.
einge zu Einkaufs-
preisen. Ebenfalls
billig: Klei-
sche, Veranda-
möbel, Waschtische und Schränke.
Fr. Lehmann, Korbmadler,
Gaststr. 10.

Größtes Geschäft d. Vr. im Großhgt.



L. Ciliac.
Papier en gros.



Schreibmaschinen, nur bewährte
Systeme mit gleich sichtbarer
Schrift. — Büchsenbesitzer von
M. 175.— an bis M. 525.—
für Underwood, Oliver M. 440.
Schreibmaschinen — Zubehör.
Cyclostyle, besser amerit. Ver-
vielfältiger, Folio M. 35.—,
Schapirograph, Folio M. 17.—.

Schreibstische neuester Konstruktion
und andere moderne Kontor-
Möbel billig.
Lieferung sämtlicher Bureau- und
Kontor-Einrichtungen.

Geld- u. Bücherchränke, feuer-
und diebstahlsicher, aus der Fabrik
von **S. J. Arnheim, Berlin,**
zu Originalpreisen.
Kassetten, feuerfest u. diebstahlsicher.
Kopierpressen und Kopier-
maschinen.

Selbsttätige Raden-Kontroll- und
Negativiermaschinen, beste Systeme,
zu jed. Preisse. Muster auf Lager.

L. Ciliac,
Oldenburg.
Filiale
Schüttingstr. 4.

Klustr. reichhalt. Katalog über
hygienische Bedarfsartikel und
patent. Neuheiten, sowie interessante
und lehrreiche Bücher verfenet an
Erlaute gratis u. franto **P. Rih-**
mann, Bergandebach, Magdeburg.
Oldenburg. Das Gebäude auf
dem Hofplatz Heiligengeiststr. 1, jetzt
v. Hrn. Tischlermeister. Weist als Wert-
statt u. Lagerraum benutzt, auf Novbr.
zu vermieten. Näh. Friedenstr. 2 ob.

Dorschlebermehl,

gefundes leicht verdauliches Kraftfutter für Schweine, Pferde und Geflügel,
48,56 % Protein (Eiweiß), hoher Phosphat- und Salzgehalt. Beste Erfolge,
speziell bei Knochenkrankheiten! Zu haben bei: **C. Neynaber-Gesellschaft, G. Bode-**
Dedebusch, Joh. Wehrhans-Oldenburg, Emil Klöver-Geborn, J. G. Sas-
hagen-Großschmied, F. L. Waltrich-Westertede, S. Wulff-Strickhausen,
S. A. Cordes-Schnei, G. Friedrich-Norderstede, S. Bruns-Westertede,
Fr. Arntsen-Wardenburg, G. Wöhrler-Delmenhorst, S. Engelbar-
Gandertede.

Oskar Neynaber & Co., Geestmünde u. Loxstedt.

Lokomobilen

bis 800 Pferdestärken, Dampfeschmaschinen,
Centrifugalpumpen, komplette Pumpwerke, Tort-
pressen zur Herstellung von Pressstoff und Torfbriketts, und
Ziegelei-Einrichtungen liefert

kauf- und mietweise mit Vorkaufsrecht

Ernst Halbach, Leer (Ostfriesland).

◀ Filiale in Dortmund. ▶

Generalvertreter der Firma: **Heinrich Lanz**
Lokomobil-Fabrik in Mannheim.

Grossherzog. Baugewerk- u. Maschinenbauschule

zu Barel a. d. Jade.

Programme und näherer Auskunf durch den Direktor **S. Diezener.**

Dr. Thompson's Seifenpulver

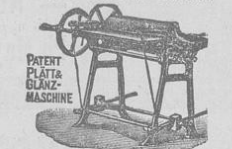
Marke Schwan

ist

billig bequem
sparsam
schont die Wäsche.

Plättanfalt

verlange Preisliste unserer
Plätt-, Glanz- u. Rundmaschine.
Patente in vielen Staaten.
1500 Stück im Betriebe.



Rumsch & Hammer,
Forst, Lausitz.
Spezialfabrik für Wäscherei-
Plätterei-Maschinen
für Hand- und Kraftbetrieb.

Zu verkaufen ein schönes frommes
Ferd., oder umzutauschen mit einem
russischen Doppel-Roth.
Biel, Dampfzaberei,
Oldenburg.

**2 Filtrierfässer u.
2 Pumpen**

billig zu verkaufen.
Gebrüder. A. Rühf, Schillerstr. 5

Billige Fahrräder

Wezen vorgerichteter Saison verkaufe
den Rest eines größeren Abchlusses
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Feine hochmoderne
Tourenräder u. Halbbrenner
mit und ohne Glockenlager und
Doppel-Glockenlager etc. etc.
zum Kaffa-Preise von 90.—, 95.—
und 100 Mk. Tourenräder 115 Mk.
Ebenfalls die berühmten noch
vorhändigen

Victoria-Räder

zu billigen Preisen.
Chr. Steinmeyer

Donnerschweiserstr. 55 b.

1 gut erhalten. Tourenrad 85 Mk.
1 " " " 60 Mk.
1 " " " 29 Mk.
Billig zu verk. fast neues Chaise-
longue mit Ded. Auguststr. 8 un

2. Beilage

in Nr. 196 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 22. August 1903

Sport.

Pferdesport.

Das internationale Rennen in Luzern hat ein außerordentlich günstiges Resultat der Nennungsliste zu verzeichnen. Nicht weniger als 335 Nennungen gegenüber 197 im Vorjahre sind erfolgt. Die 335 Nennungen verteilen sich wie folgt: 125 auf Frankreich (gegenüber 66 im Vorjahre), 114 auf Deutschland (81), 18 auf Italien (14) auf Österreich (keine) und 54 auf die Schweiz (16). Die Anzahl der Nennungen ist somit nicht nur in allen Ländern wesentlich gestiegen, sondern es greifen auch die Österreichischen zum ersten Mal in das Meeting von Luzern ein. Zum ersten Mal seit dem Bestehen der Luzerner Rennen werden wir dieses Jahr fünf verschiedene Länder vertreten sehen, die sich im sportlichen Kampf messen, und es unterliegt keinem Zweifel, daß die diesjährigen Rennen noch weit mehr Interesse bieten werden, als dies in den verfloßenen Jahren der Fall war. Eine genaue Zusammenstellung der Nennungen kann vom Sekretariat Luzern bezogen werden.

Der Blanche Stall wird durch Vincius im Großen Preis von Baden vertreten sein. Das Rennen um den Goldpokal gewinnt nun durch den Kampf von La Camargo, Vincius und Samilar ein in die Sportverhältnisse dreier Länder, Frankreich, Deutschland und indirekt England, ein greifendes Interesse.

Die Norderner Rennen finden am nächsten Sonntag nun doch statt, nachdem man ihre Aussetzung beim Generalsekretariat des Union-Klubs bereits angezeigt, aber schließlich telegraphisch widerrufen hatte. Es scheint, daß der Verein hofft, am 22. d. Mts. noch einige Nachnennungen zu erhalten. Diese wären aber auch dringend notwendig, um Rennen zu Stande kommen zu lassen, da der Stall Walbow, der an den wenigen vorliegenden Unteroffiziers teilbeteiligt ist, gar nicht hinget.

Lübeck wird, wie es heißt, eine eigene Rennbahn erhalten. Da der Lübeck-Travemünder Rennklub aber eben große Aufwendungen macht, um die alte Bahn auf dem Bernau umzubauen, so ist es eigentlich überflüssig, daß die sportlichen Kreise der Hansestadt daran denken sollten, noch einen zweiten Rennplatz zu schaffen.

Der Distanzzeit der französischen Kavallerie-Offiziere hat in Deauville sein Ende erreicht. Als Erster erschien Leutnant Beauvill auf „Midas“ am Ziel. Er hatte die 33 Kilometer lange Strecke in 4 Stunden 14 Minuten und 45 Sekunden zurückgelegt. Zweiter wurde Leutnant Gomin in 4 Stunden und 18 Minuten.

Die Trapp-Championship von Europa am Sonntag in Baden-Wien hat einen recht überraschenden Ausgang gebracht. Von den Pferden, die man in erster Reihe in Betracht gezogen konnte, „Caid“ nur das erste, „Freund Frig“ nur das zweite Rennen gewinnen, bedemmal „Contralto“ zweite. Im dritten Rennen siegte dann „Wigwag“, der auch im Entscheidungslauf erster wurde und damit den schönen Preis gewann; „Caid“ erhielt den zweiten, „Freund Frig“ den dritten und „Contralto“ den vierten Preis. Ausgeschieden hielt sich „Freund Frig“, der in seinem Laufe sich einen Meilenrekord von 2:14 (1:25 für den Kilometer) holte.

Radsport.

Am Sonntag wurde in Paris auf der Radrennbahn im Parc des Princes durch den Franzosen Dangla der von Robt. Mündchen vor einigen Tagen geschlossene Stundenweltrekord gebrochen. Dangla fuhr in einer Stunde 81 km 108 m; er brach dabei alle Weltrekorde von 30 km aufwärts.

Ueber die Weltmeisterchaften in Kopenhagen wird uns geschrieben: Der erste Tag der großen Radrennwette drehte sich hauptsächlich um die Berufsweltmeisterchaft über 100 Kilometer. Robt wurde allgemein als Favorit angesehen,

wenn man auch den Franzosen Contentent nicht unterschätzte. Die Situation aber wurde gänzlich verändert, als Contentent wegen Miteintrittens seiner Motore die Beteiligung aufgeben mußte. Der Kampf zwischen Robt, Görnemann und Didenmann war von Interesse von Anfang bis Ende. Nach einem zweimaligen Start zeigte sich Didenmann sehr geschickt im Auffangen seines Motors, jedoch er sofort die Führung nahm. Mit etwa hundert Meter Vorsprung abzugewinnen. Robt hielt sich mehrfach auf gleicher Höhe, vermochte aber nicht, an Didenmann vorbeizukommen. Görnemann blieb inzwischens beträchtlich zurück, jedoch der eigentliche Kampf nur zwischen Didenmann und Robt vor sich ging. Robt war aber nicht infolge seiner Maschine zu folgen, und seine Schrittmacher mußten ihr Tempo verlangsamen. Der Holländer gewann mittlerweile eine ganze Runde Vorsprung. Robt indes brachte wieder Terrain gut und kämpfte mit Didenmann lange Seite an Seite, vermochte aber nicht an ihm vorbeizugehen. Robts Kräfte ließen nach — man sah ihn „schwimmend“ kurze Zeit hinter seinem Motor und gab ihn auf. Görnemann, der bisher unbeachtet geblieben war, fiel nun über den ermüdeten Robt her und nahm ihm mehrere Runden. Didenmann behielt ständig die Führung von Anfang bis zu Ende und fuhr endlich als Sieger durchs Ziel. Didenmanns Zeit war 1 Stunde 26 Minuten 28 Sekunden; er schlug Robt mit 9 und Görnemann mit 15 Runden (die Runde zu 350 Meter). Der Sieger wurde jubelnd begrüßt. Aber auch Robts Leistung fand Anerkennung. Aus dem Kongress der „Union cycliste internationale“ ist noch hervorzuheben die Aufnahme Schwedens, Norwegens und Australiens in die Union. Die Weltmeisterchaften 1904 werden in Amerika, diejenigen des folgenden Jahres 1906 in Deutschland oder England stattfinden. Gleichlautende Anträge der Niederländer und Dänen auf Erhöhung ihrer Delegiertenzahl von 2 auf 4 fanden keine Erledigung.

Bei den Radrennen zu Rudwigschafen siegte im großen Jubiläumspreis Arend gegen Seidl und Otto Meyer, in Breslau im 100-Km-Rennen Käfer mit 1:29:18 gegen Keller und Dariole.

Die Fernfahrt „Rund um Berlin“, die am Sonntag von dem Gau Berlin des R. M. veranstaltet wurde, gewann Otto Göbke, der die über 240 km. führende Fahrt in 9 Std. 46 Min. 42¹/₂ Sek. zurücklegte. Bereits im Vorjahre hatte Göbke dieselbe Fernfahrt in 9 Std. 45 Sek. gegen Joh. Krah, gewonnen. Zweiter wurde Rixom. Krah, der im Vorjahre gegen den Sieger nur um eine halbe Stunde unterlegen war, erlitt bereits 4 Kilometer hinter dem Start einen Defekt, der ihn hors de combat setzte.

Automobilismus.

Der deutsche Radfahrer-Champion Robt will an dem nächsten jährigen Gordon-Bennett-Rennen teilnehmen. Er wird vermutlich einen Mercedes-Wagen steuern. Die diesjährige Rennsaison will Robt mit der Teilnahme an einem Zwei-Tage-Rennen beendigen, das die Friedländerer Bahn am 6. und 13. September veranstaltet, und bei dem an jedem Renntage drei Stunden gefahren wird.

Leuten Tennis.

Am Montag beginnt das große Hamburger Turnier, an dem die Elite der deutschen und eine ausgewählte Schar ausländischer Spieler teilnehmen.

Das Hamburger Turnier ist in vollem Gange, fast alle Ereignisse sind bis auf die Schluß resp. Meisterschaftsrunden durchgeführt. Sehr bedauernd wird das Fehlen unserer Cracks wie R. von Müller, Voelling und Uhl, die teilweise durch Vertretungen von dem Kontinenten abgehen mußten, auch Frau Hobart, Amerika, hat abgelehnt. Trotzdem ist immer noch ein ganz außerordentlich hervorragendes Spielmaterial vertreten.

Das internationale Turnier in Ostende hat durch den Sieg Gobart's über Nitzche eine Ueberraschung gezeltigt.

Am 31. August gelangen in Frankfurt a. M. verschiedene internationale Wettspiele zum Austrag, an dem die Mehrzahl der Konfurrenten vom Hamburger Turnier teilzunehmen beabsichtigen.

Wassersport.

Das Wettschwimmen des Berliner Schwimmerbundes zeigte teilweise großartige Leistungen, was bei der hervorragenden Konkurrenz auch zu erwarten stand. Es waren unter anderen der Generalmajor v. Höpfer mit seinem Adjutanten, Hauptmann Freiherr v. Heinge, ferner vom Kriegsministerium Major Knock und Oberst v. Braun erschienen. Den größten Erfolg hatte Poseidon-Berlin mit fünf ersten Preisen aufzuweisen. Nachstehend die Resultate: 1. Wettschwimmen. 100 M. 1. Fritz Bartholomä (Privatbadesgesellschaft Berlin) 1 Min. 27¹/₂ Sek. 2. Juniorenspringen. Moritz Arndt (Frieden-Berlin) 22 Punkte. 3. Jugenbrustschwimmen. 100 M. 1. Georg Schein (Charlottenburger S. B. v. 87) 1 Min. 35 Sek. 4. Juniorenschwimmen. 200 M. 1. Edmund Fröhlich (Ottar-Berlin) 3 Min. 17¹/₂ Sek. 5. Springen um die Meisterschaft von Berlin. Sieger Geo. Wellhaus 45¹/₂ Punkte. 6. Jugenbrustschwimmen 100 Meter. 1. Otto Mittelschütz (Ottar-Berlin) 1 Min. 29 Sek. 7. Jugenbrustschwimmen 100 Meter. 1. Willy Weinowski (Germania Berlin) 1 Min. 35¹/₂ Sek. 8. Kurze Strecke. 100 Meter. Max Pusch (Poseidon-Berlin) 1 Min. 20¹/₂ Sek. 9. Seniorsbrustschwimmen um den Staatspreis des Jahres 1902. 400 M. Sieger Bruno Schwarz (Borsilia-Berlin) 6 Min. 59¹/₂ Sek. 10. Mehrkampf um den Staatspreis des Jahres 1899: Hestlaugen, Springen und Wettschwimmen, 100 Meter. Sieger Waldemar Rieman, Gedächtnis 47 Meter = 14 Punkte, Springen 12¹/₂ Punkte, Wettschwimmen 1 Min. 26 Sek. = 15 Punkte. 11. Mannschaftswettschwimmen für Junioren im Wettschwimmen (Stafettenschwimmen 3 X 100 Meter. Sieger Poseidon-Berlin 4 Min. 30 Sek. 2. Charlottenburger S. B. v. 87 4 Min. 50 Sek. 12. Mannschaftswettschwimmen 3 X 100 um den Preis der Stadt Berlin (Stafettenschwimmen 3 X 100 Meter. Sieger Poseidon-Berlin 4 Min. 36¹/₂ Sek. 13. Juniorenbrustschwimmen um den Staatspreis des Jahres 1901. 2000 Meter. 1. Wilhelm Bartholomä (Privatbadesgesellschaft Berlin), 3 Min. 29¹/₂ Sek. 14. Springen um den Staatspreis des Jahres 1903. Sieger Julius Joachimsthal (Trion-Berlin) 34 Punkte. 15. Schwimmen um den Staatspreis von 1900. 100 Meter. W. Schumann (Poseidon-Berlin) ging allein über die Bahn. Zeit 1 Min. 20 Sek. 16. Seniorsrückenbrustschwimmen. 100 Meter. 1. Walter Graf (Charlottenburger Schwimmverein von 87) 1 Min. 26¹/₂ Sek. 17. Deutsches Schulschwimmen. 300 Meter. 1. Richard Wäcker (Borsilia-Breslau) 19¹/₂ Punkte. Zeit 5 Min. 23¹/₂ Sek. 18. Kurze Strecke. 100 Meter. 1. Siegfried Hübner (Trion-Berlin) 26¹/₂ Punkte. 19. Seniorsbrustschwimmen. 300 Meter. 1. Geo. Bape (Privatbadesgesellschaft Berlin) 4 Min. 44 Sek. 20. Jubiläumsschwimmen: Poseidon-Berlin ging allein über die Bahn in 4 Min. 9¹/₂ Sek.

Im Handicap Ziel-Glücksburg siegte am Sonntag der Schonertruger der Kaiserin Duna mit dem Bringen Eitel Friedrich an Bord in 26 Min. 20 Sek. über die Klara des Kommerzienrats Guillaume-Rain. In den Klassen A, B und C der Kreuzer und Rennschiffe errang den 1. Preis der Komet der Nordsee, in der 2. Klasse Moilava des Herrn v. Broden (Medienburg), in der 3. und 4. Klasse Oly des Herrn Ratlmann-Polensau.

Fußball.

Auf dem VI. Bundestage des deutschen Fußballbundes wurde eine Aenderung der deutschen Fußballregeln beschlossen. Die Ausarbeitung der neuen Regeln wurde dem Assoziationspielschuß übertragen, und zwar sollen die Arbeiten derart gefördert werden, daß die neuen Regeln bereits in der kommenden Fußballsaison in Kraft treten können. Die neuen Regeln

Ein Ausflug in das Emsland.

(Schloß Clemenswerth)
von H. Hagena.

Wer, wie ich und so zahlreiche andere Oldenburger, unter nächstes Nachbargesamt nur aus Schulgeographien und allenfalls aus den unkontrollierbaren Erzählungen der das Emsland besuchenden commis voyageurs gekannt hat, muß angenehm überrascht sein, wenn er dort in den Dörfern überall in der Bauart der Häuser und der Sauberkeit der Gehöfte die unverkennbaren Spuren einer altbegünstigten Wohlhabenheit findet. Die größeren Bauernhäuser sind — anders als im oldenburgischen Anteil des ehemaligen Niederfläms Münster, wo noch heute die altfälschliche Bauart und die Strohdachung vorherrscht — fast ausnahmslos in der zweckmäßigen friesischen Bauart errichtet und mit feineren Ziegeln versehen. Dieser Unterschied ist so augenfällig, daß sich Jedem, der mit offenem Auge diese Gegenden durchwandert, unwillkürlich die Frage nach der Ursache der Verschiedenheit aufdrängt. Sollte dieselbe vielleicht auf einem Stammesunterschiede ihrer Bewohner beruhen? Oder liegt hier ein Erfolg der altthannoverischen Verwaltungstun vor? Da beide Gebiete bereits seit nunmehr hundert Jahren der gemeinsamen Herrschaft des Krummschabz einwohnen sind, so dürfte allerdings die letztere Erklärung die nächstliegende sein. Aber der Name des hart an der dortigen Grenze gelegenen Dorfes „Brees“ gibt auch für die andere Annahme einen nicht abzulehnenden Anhaltspunkt, daß nämlich hier von alters her Friesen gewohnt haben, während doch die Bewohner des oldenburgischen Münsterlandes notorisch fälschlich-westfälischer Abstammung sind.

Uns blieb keine Zeit, über solche Probleme nachzudenken, denn für die geplante Besichtigung des Herzoglich Bremerschen Jagdschlosses Clemenswerth fand uns nur die kurze Frist von 3 Stunden zur Verfügung, und so lenkten wir nach unserer Ankunft in Egel unsere Schritte schleunigst nach dem Gasthofe „zur Rost“, der sich im östlichen Ausgange des Ortes hart am Clemenswerther Walde befindet. Es liegt eine eigenartige Poësie über solchen ländlichen Posthäusern,

zwar sind die anmutigen Räume des Vorhofs, die einst Eichenborst und Penu zu unersättlichen Nidern beglückten, längst verfallen, und da, wo einst die bösliche Stille regelmäßig jeden Tag für eine kurze Frist durch das Treiben der Reisenden und Postkutschen unterbrochen wurde, herrscht jetzt dauernd Ruhe und Einsamkeit. Aber die Erinnerung der früheren Zeiten, in die noch nicht der schnelle Pfiff der Lokomotiven nervenregend und nervenzerstörend hineinlallt, ist geblieben, und der frühere rege und gewinnbringende Verkehr hat meist auch äußerlich den betreffenden Dörflern eine gewisse Behaglichkeit und Wohlhabtheit aufgebracht, nicht selten aber auch noch andere Spuren seiner wirtschaftlichen Wirksamkeit hinterlassen.

Das Schloß Clemenswerth nun verbannt seine Entscheidung dem durch seine Kunstliebe und seine ritterlichen Neigungen bekannten Kurfürsten Clemens August von Köln, der dies Erzbistum in den Jahren von 1722 bis 1761 beherrschte, und der nach und nach auch die Bistümer Münster, Paderborn, Sildesheim und Osnabrück in seine Hand brachte. Zur Zeit des Höhepunktes seiner Macht regierte er also ein Gebiet, das sich vom Westermarke bis fast an die Mündung der Ems und von der Eifel bis an den Garz erstreckte, und das demjenigen der heutigen Königreiche Sachsen und Württemberg an Umfang — wenn auch freilich nicht an Einwohnerzahl! — überlegen war. Er entsamte dem altberühmten Wirtelsbachigen Hause und war ein Sohn des tapferen und kriegerischen Kurfürsten Max Emanuel von Bayern. Getreu dem Geiste seiner Zeit, die nach ganz unter dem Zeichen des rotsol, Ludwig XIV. von Frankreich, stand, suchte er den Glanz seiner Herrschaft durch die Erbauung zahlreicher, prächtiger Schloßer zu erhöhen. Während aber andere deutsche Fürsten, wie die Landgrafen von Hessen und die Herzöge von Württemberg, um ihrer Bauleidenschaft zu Folge, ihre Untertanen mit hartem Steuerdruck belasteten, hatte ein gütiges Gefühl seines Bewusstseins, ihn in die günstige Lage gebracht, über einen schier unerschöpflichen Goldvorrat zu verfügen. Neben seinen anderen geistlichen Würden war es ihm gelungen, die Wahl zum

Hochmeister des Deutschen Ritterordens zu erlangen, und als er dann — ein neuer Malin mit der Wunderlampe — in die Gemölde des alten Ordensschlosses zu Mergheim hineinleuchtete, fand er hier einen Verbertrag von 14 Millionen Talern in gemünztem Golde, Gold und Edelsteinen vor, den die Deutschen Ritter während des 500jährigen Bestehens ihres Ordens aufgewahrt hatten, und hier feuer- und bombensicher aufbewahrt hatten. Aus diesem Fonds konnte der Kurfürst und Hochmeister den Bau seiner Schloßer bestreiten, die er dann in seinen nordischen Gebieten während seiner langen, und meist friedlichen Regierungszeit ausführen ließ. Als Schloßbaumeister diente ihm sein Ingenieur-General v. Schlan, ein Künstler ersten Ranges, dessen Werke den größten Kunstleistungen jener baufreudigen Periode ebenbürtig an die Seite gestellt werden. Noch heute lebt das Gedächtnis des Kurfürstlichen Bauherrn in der Bevölkerung unseres Münsterlandes, wie er in jenen Tagen mit flätschendem Jagdgeschloß im Schloße Clemenswerth hauste und hoch zu Ross die in den Wäldern des Hünmings lebenden Hirsche mit seiner Meute quer über die Breeser, Mosberger und Garreler Heiden nach dem noch jetzt aus dichtem Urwalde bestehenden „Baumweg“ bei Hülhorn hiepte.

Der Weg von Egel nach Clemenswerth bildet eine breite, zu beiden Seiten mit prächtigen, uralten Bäumen bestandene Allee, die anfänglich durch fruchtbares Egeland, dann aber von der links am Wege gelegenen Oberförsterei als durch einen paradiesisch angelegten Wald führt. So gelangt man nach einem Wege von reichlich zehn Minuten auf eine breite, mit Gras bewachsene Lichtung, und hier bietet sich ein Anblick, der auch für denjenigen, der durch Erzählungen und Abbildungen auf ihn vorbereitet ist, immer noch etwas Ueberraschendes hat. Inmitten der Lichtung erhebt sich ein stattlicher Vorderbau, der sich durch seine mächtigen Fenster, seine zierlichen Erker und seine geschmackvollen Wandverzierungen als Fürstenschloß dem betrachtenden Auge von selbst kundgibt, und in welchem Umkreis um daselbst sind auch kleinere Häuser im Manierensstil aufgestellt, wie die Regel um ihren König. Wer die Schloßer in Brühl und Münster und namentlich das jetzige

werden sich hauptsächlich an die im Mai vorigen Jahres revidierten Regeln der englischen Football-Association, die sich während der letzten englischen Fußballjahren vollst. bewährt haben, anlehnen. Die geplante Aenderung ist von einschneidender Bedeutung für das ganze bisherige deutsche Fußballspiel und bemerkt hauptsächlich einen größeren Schutz des Goalkeepers sowie auch Möglichkeit der Unterdrückung jeglichen unfairen Spiels. Das Spielfeld wird nach Annahme der neuen Regeln ein ganz anderes Aussehen haben. Ganz neu tritt der Torraum hinzu, der durch eine 5,5 Meter von jedem Torposten entfernte, senkrecht zur Torlinie gezogene 5,5 Meter lange Linie und eine durch die Enden dieser Linien parallel zur Torlinie gezogene Gerade begrenzt wird. Innerhalb dieses Torraumes darf der den Ball abwehrnde Goalwächter weder angegriffen noch sonst irgendwie berührt werden. Ferner kommt die bisher vorgeschriebene Elfmeterlinie in Wegfall, dafür tritt der Strafraum, der durch eine von der Goallinie 16,5 Meter entfernte parallel zu dieser gezogene Gerade sowie zwei von den beiden Goalposts 16,5 Meter entfernte Linien senkrecht zur Goallinie gezogenen Geraden begrenzt wird. Jedes unfaire Spiel innerhalb dieses Strafraumes wird durch einen Strafstoß geahndet. Dieser Strafstoß wird von der benannten Strafraumgrenze aus ausgeführt. Die Strafraumgrenze befindet sich dem Goal gegenüber und ist 11 Meter von der Goallinie entfernt. Bei Ausführung des Strafstoßes müssen, mit Ausnahme des Goalkeepers, der sich innerhalb des Torraumes halten muß, sowie des den Strafstoß ausführenden Spielers, sämtliche Spieler außerhalb des Strafraumes stehen. Bei unfairem Spiel auf dem übrigen Spielfeld erfolgt wie gewöhnlich ein Freistoß. Zu diesen Aenderungen treten von den bisherigen Spielregeln noch mehrere kleine Abänderungen, die jedoch von nicht so großer Bedeutung sind. Hauptsächlich bleibt auch dann der gewöhnliche Erfolg, nämlich die Unterdrückung beziehungsweise Verhinderung des unfairen Spiels, nicht aus, denn es ist nur zu wünschen, daß das Fußballspiel sich bald als das zeigt, was es bei fairem Spiel in Wirklichkeit ist, nämlich einer der schönsten und interessantesten Sports und eine gesunde, den ganzen Körper kräftigende Leibesübung.

Am letzten Sonntag fanden sich die 1. und 2. Mannschaft des „Bremser Sportklub“ im Wettspiel gegenüber. Die 1. siegte mit 6:5 Goals.

Das nationale Wettspiel Berlin-Bremen-Oldenburg ist nunmehr definitiv abgeschlossen worden und findet am 27. September in Oldenburg statt.

Athletik.

Bei dem am 16. August er. in Berlin unternommenen Rekordversuch des Herrn Erich Luback vom S. C. Argo, Friedebau, unter Aufsicht der Deutschen Sportbehörde für Athletik wurde der bisherige Rekord im Laufen über 5000 Meter von 17 Min. 51 Sek. auf 17 Min. 1 1/2 Sek. herabgebracht.

In Pforzheim finden am 6. September nationale Sportwettkämpfe statt, unter den Konkurrenten ist der 100 Meter Lauf um die Meisterschaft von Süddeutschland besonders erwähnenswert.

Die Nennungen für das Meeting in Frankfurt a. M. sind sehr zahlreich eingelaufen, 152 Konkurrenten haben 298 Meldungen abgegeben. Am Eintageslaufen beteiligen sich allein 14 Mannschaften à 4 Mann.

Aus aller Welt.

Einen Aufruf an die deutschen Dramatiker

erläßt der Vorstand des Bergtheaters in Thale am Harz. Der Aufruf lautet: Nachdem die Aufführungen im Bergtheater bei Thale am Harz die tiefe Wirkung des Theaters unter freiem Himmel auch für Deutschland bewiesen haben, laden wir die deutschen Dramatiker zur Einreichung geeigneter Werke ein. Für unsere Bühne scheint uns das Gegebene die Darstellung heimischer Stoffe in einem unferem deutschen Wesen eigentümlichen Geist, insbesondere die des Harzes und Niederhannovers, wobei wir auf Gegenstände der Volkslage und Geschichte (wie Wibelund, König Heinrich am Finkenherd, Heinrich den Löwen, Till Eulenspiegel, Minchhausen) aufmerksam machen.

Mademiegade in Poppelstorf kennt, dem muß die Lehnlichkeit ihres Baustils mit Schloß Clemenswerth unwillkürlich auffallen; da aber auch bei jenen Schloßjahren ihre architektonische Bedeutung mehr in dem inneren Ausbau als in dem verhältnismäßig einfachen Außenbau liegt, so war ich auf die Besichtigung der Innenräume nicht wenig gespannt. Wie groß war aber unsere Enttäuschung, als wir uns dieserhalb an den mit der Schlossverwaltung beauftragten herzoglichen Förster wendeten und nun erfahren, daß der Herzog von Bremberg-Wappen, der in Brüssel residiert und gelegentlich der Feier seines hundertjährigen Bestehens noch während der letzten Wochen in Clemenswerth geweilt hatte, den strikten Befehl gegeben habe, das Schloß nicht mehr wie bisher dem Publikum zu öffnen. Auch als wir uns dieserhalb mit einer Bitte an den herzoglichen Oberförster wendeten, wurde uns in verbindlicher Form, aber in bestimmter Weise der gleiche Bescheid erteilt, unter dem Hinweis, daß infolge des herzoglichen Besuchs eine Umräumung des Mobiliars im Schloß stattfinden, und daß schon aus diesem Grunde eine Besichtigung vorderhand ausgeschlossen sei. So blieben denn die berühmten Kunstschätze und wertvollen kunstgewerblichen Schenkungsgüter, die der alte Fürstentum birgt, unseren Blicken entzogen, doch fanden wir einigen Ersatz in der Besichtigung der in einem der Seitenhäuser befindlichen Kapelle, welche für die katholischen Einwohner des Gutslandes ein vielbesuchter Wallfahrtsort ist. Die ansprechenden Formen des Gotteshauses lassen allerdings auf einen Erbauer von nicht gewöhnlicher Erfindungs- und Schaffenskraft schließen.

Als ich am Abend gegen 9 Uhr wieder in Oldenburg eintraf, konnte ich mich trotz unseres offenen Mißerfolges mit dem Ergebnis meiner Entbedungsreise doch nicht ganz unzufrieden erklären. Hatte ich mich doch durch den Augenschein überzeugt, daß ein in geschichtlicher und künstlerischer Beziehung hochinteressantes Bauwerk, das uns Oldenburgern bis vor wenigen Monaten noch recht fern lag, jetzt von hier aus mit einer bequemen Tagesstour zu erreichen, also durch den fertigen Ausbau der Kleinbahn Oldenburg-Landeshagen in unsere greifbare Nähe gerückt ist.

Spiegel, Minchhausen) aufmerksam machen. — Die Gattungen des tragischen wie des komischen Schauspiels sind zulässig. Die Form soll eine möglichst reiche sein (Vers oder Prosa, Mannigfaltigkeit der Rhythmen, Chorgefang, Tanz). Den Schauspielern bietet teils die offene Bühne, als Park, Garten oder Hof, teils für Innenräumen das Bühnenhaus, so daß die Zahl der Verwandlungen unbefristet bleibt. Wald und Feld sind von der Natur gegeben. An Stelle der Hofgesellschaft, die für die Eigenart des Landschaftstheaters nicht paßt, kann Musik treten. Jedes Werk sollte ohne Pause spielen; eine Spieldauer von zweieinhalb Stunden darf nicht überschritten werden. Die Zeit der Vorstellung ist der Nachmittag von 5 Uhr ab, ausnahmsweise der Abend.

Ein echter Strabivari.

Unter eigentümlichen Umständen erfolgte in Straburg i. E. dieser Tage die Auffindung einer Strabivari-Geige. Das kostbare Instrument wurde durch einen Gerichtsopplizier entdeckt und dadurch bewahrt, vergessen zu werden. Der Strabivari kam bei einer Auktion zu Tage. Vor drei Jahren hatte eine 65jährige, heimische Strabivari Witwe ihren 23jährigen Ausführender geheiratet. In dieser Ehe fand nur der junge Alte infolge einer Verfrachtung, als ihm Gelegenheit geboten wurde, das Geld seiner Frau mit vollen Händen hinauszuerufen, wobei ihm gute Freundschaften beschloffen waren. Vor einigen Wochen hatte er dementen gründlich ausgenutzt, daß er es für geraten hielt, mit einer seiner Geliebten ins Ausland zu gehen, während seine Ehefrau in Straburg zurückblieb. Ueber das Verbleiben des fruchtigen wurde der Konkurs eröffnet, und seine Gläubiger ließen jetzt eine Versteigerung der Masse vornehmen. In dieser befand sich eine Villa am Drangerierweg zu Straburg. Bei der Inventuraufnahme in dem Gebäude zog der Gerichtsvollzieher unter wertlosem Gerätele eine Geige hervor, die alsbald als ein echter Strabivari erkannt wurde und bei der Versteigerung den Betrag von 14 000 Mark erzielte.

Briefkasten.

Zwei Mitmenschen. Eine Briefstafel vom letzten Jahre gibt es unsererseits noch nicht; wir können nur mitteilen, daß Deutschland an der Spitze der vier produzierenden Länder steht.

G. D. in R. Durch das Handelsgebot wird ausdrücklich bestimmt, daß die Kaufleute ihre Handelsbücher bis zum Ablaufe von zehn Jahren, vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, aufzubewahren haben.

Eine Ungenauigkeit. Verzeihe die Nachlässigkeiten, die wir nicht, besonders nicht, wenn es sich um vorliegenden Falle, um eine chronische Krankheit handelt. Wende dich vertrauensvoll an einen Arzt und schütze dein Herz aus. Er wird dir schon Auskunft geben. Im übrigen sei guten Mutes!

Der Aufenthalt der Kaiserin Eugenie wird uns von zwei Seiten, denen wir bestens danken, angegeben: der eine nennt Chiffre, ein Dorf in der Grafschaft Kent in England, der andere nennt Cap Saint Martin bei Mentone, Alpes Maritimes, als dauernden Wohnsitz.

L. D. R. Der eigentliche Name des neuen Kriegsministers ist v. Einem. Er stammt aus der bekannten hannoverschen Familie v. Einem und ist der Schwiegersohn des 1884 verstorbenen Generals der Infanterie v. Rothmaler, der zuletzt bis 1880 die 8. Division befehligte hat. Da General v. Rothmaler ohne männliche Erben starb, erhielt sein Schwiegersohn die königliche Genehmigung zur Vereinigung der beiden Familiennamen.

A. F. Du schreibst uns: Lieber Onkel! Ich bitte Dich, den eingeschickten Aufsatz (folgt der Titel) zu korrigieren und mir unter Chiffre A. F. mitzuteilen, welche Zensur das von mir verfertigte Schreiben verdient, wieviel Fehler dasselbe enthält, ob es stilistisch korrekt ist usw. Ich bitte Dich ferner, mir einen Herrn zu nennen, welcher die Güte besitzt, mir vielleichst wöchentlich einen Aufsatz gegen geringe Vergütung durchzugehen. Für die Gewährung meiner Bitte spreche ich schon im voraus meinen verbindlichsten Dank aus. Mit freundschaftlichem Gruß A. F.

Darauf erwidert mir, daß Korrigieren von Schulaufgaben nicht unsere Sache ist, und daß wir Dir deinen Aufsatz zurückgeben werden, sobald Du uns Deine Adresse angegeben hast.

F. B. Delmenhorst. Um Ameisen aus dem Zimmer zu vertreiben, verfährt man auf folgende Weise: Man nimmt 2 Teile Schwefelblüten und 1 Teil Wollgemut (origanum vulgare). Das Kraut des letzteren wird bei gelinder Wärme getrocknet und dann zu Pulver zerrieben, worauf beide Teile recht gut gemischt werden. Wenn man das auf diese Weise hergestellte Pulver an die von den Ameisen heimgesuchten Stellen und Orte streut, werden die Tiere schnell und dauernd vertrieben. 2. Ein absolut und schnell tödendes Gift für Ameisen ist Gelse oder Sauerzweig. Man stellt ein paar Teller oder flache Schalen auf, auf denen man etwas Brei oder Sauerzweig mit Honig oder angefeuchtetem flauen Zucker verrieben hat. Durch die in dem Magen der Tiere erzeugte Gärung und Gellenmischung erfolgt der Tod. Ein weiteres recht gutes Mittel ist das Ausstreuen einer Mischung von gleichen Teilen Borax, Mehl und Zucker. Beide letzteren Mittel aber töten nicht nur Ameisen, sondern alle die kleinen Ungeziefer, wie Schaben, Schwaben, Mücken, Feuerkäfer und Kakerlaken.

H. M. Die Adresse an den Marins-Zahlmesser ist: Herrn Marins-Zahlmesser H. M. an Bord S. M. S. — Durch Marinepostbureau Berlin.

W. M. Delmenhorst. Columbus-Marken 5 und 2 Zents haben keinen besonderen Wert.

S. D. hier. 1. Unser Recht ist nicht ein so formales, daß der Anbietende an sein Wort gebunden wäre, sobald es „dem Raum der Zähne entflohen“ — obgleich er sich nur verpflichtet hat und der Angeredete durch übereignen Einfall in die Rede die sofort versuchte Verbesserung hindert. Es kommt auf den ausgesprochenen Willen an. Im Allgemeinen muß man selbstverständlich annehmen, daß das, was man spricht, auch dem Willen entspricht; es kann aber auch so liegen, daß aus den Umständen sich Widerspruch zwischen Willen und Wort ergibt, daß auch der Angeredete sich das vernünftigerweise fagen muß und nicht durch Annahme des Sprechenden binden kann. Es kommt gar nicht selten vor, daß jemand für eine Ware, die einen Marktpreis hat, durch ein Verprechen Mark statt Taler fordert oder daß statt Hund ein Zentner für einen Preis angeboten wird. Auf solchen Forderungen baut sich kein Geschäft auf. Erkennt der Handelnde den Irrtum und will ihn sich abschließen zu Mute

machen, so handelt er betrügerisch im privatrechtlichen Sinne des Wortes. 2. Wenn der Verkäufer durch die unnahe Angebots des Käufers wirklich zu dem Abschlusse bestimmt ist, so ist er an das Geschäft nicht gebunden. Es fallen aber auch viel Nebenabreden vor, die nicht geeignet sind, selbst wenn sie von der Wahrheit mehr oder weniger abweichen, einen verständigen Geschäftsmann zum Abschlusse zu bestimmen.

Miete. Auch den verweigeren Eintritt in das Haus hatte der Vermieter sich in Empfangnahme gefest; er müßte ihnen die Zugänglichkeit des Hauses wieder anerkennen und sie erlauben, nunmehr ihren Verpflichtungen des Mietens u. f. m. nachzukommen, mögen sie berechtigt waren, etwaigen Aufwand für verursachte unnütze Wege erstattet zu verlangen.

Lehrer K. aus B. Ihr Wunsch wird erfüllt. Lieberfreund. Die Gemeinde Gabelbach wird gelegentlich mit postlichen Sendungen bedacht. So ging die dieser Tage von einem Touristen folgende niedliche Variation der bekannten „Drei Büschen“ zu:

Es zogen drei Büschen wohl über den Rhein, Bei einer Frau Britin da lehrten sie ein.
„Frau Britin, bringst du besten Aufschnitt herein, Wo ist denn Emile, ihr Töchterchen?“
„Mein Aufschnitt ist kalt und isst der Senf, Emile hundert Meilen jetzt in Genf!“
„Frau Britin, den Wein und Rheinwein uns bring“, Wo ist denn die Alma, das schmutzige Ding?“
„Mein Wein ist süßig, gar süß ist der Wein, Die Alma telephoniert bei der Post!“
Da fragten die Büschen, sehr traurig gekant:
„Wo ist denn das Mädchen, das bräutliche Kind?“
„Das Mädchen antwortet als Buchhalterin, Ist Expedient-Mammi auf der Schreibmaschine!“
Da schimpften die Büschen. Nicht kein war es grab, Und traten in Stille den Bierautomat.
Sie suchten auf sich ein unwirtlich Dach Und sprachen: Nun geh' mer nach Gabelbach!
Da bringt Marie das Bier noch mit Späß, Da bringt uns die Rosa die Wurst und den Saß.
Und sagt ihr zur Frau, sie solle fröhlicher, Saß, Saß, da würde ein Unglück passieren.
An Marie ist die Welt jetzt so leer!
Auf Gabelbach nur geht es endlich noch her!“

Alte Abonnenten. Die Anfrage ist vor längerer Zeit schon einmal beantwortet. Das Regulator über die Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militärdienst im Jägerkorps vom 1. Oktober 1898, das zum Preise von 40 Pfg. durch jede Buchhandlung zu beziehen ist, gibt die einschärfendsten Anhaltspunkte, wie die Bedingungen sind. Ohne Gewähr für völlige Genauigkeit sei der Bildungsangabe aus dem Gedächtnis wiederzugeben: Besuch der Volksschule bis zum vollendeten 15. Lebensjahre, zweijährige Lehrzeit, monon ein Jahr bei einem Förster, das andere bei einem Oberförster absolviert wird. Eintritt bei einem Jägerbataillon (nicht freiwillige Wahl des Bataillons). Nach dem Besuch des dort abgehaltenen Fachunterrichts im zweiten Dienstjahre die Jägerprüfung. Dienstzeit drei Jahre. Bei Beförderung zum Oberjäger Verpflichtung zum achtjährigen Dienst bei der Truppe. Nach kürzerer oder längerer Dienstzeit als Hilfsjäger ist die Fortprüfung abzulegen. Die Anstellungsmöglichkeiten in Preußen sind übrigens derart schlecht, daß vor dem Ergreifen dieses Berufes nicht bringend genug gewarnt werden kann.

G. 50. Die Gehaltsverhöhung entspricht einer fürstlich erfolgten Aenderung der Lohnsätze für Arbeiter pp. Eingebissen darin sind auch die Streckenarbeiter. Wenden Sie sich an Ihren nächsten Vorgesetzten.

Unbegreiflich, daß manches junge Mädchen ihr Gesicht durch Fädel, Pfeffer, Sonnenprossen und sonst unreine Haut noch entstellen läßt, während doch Übermeyer's Perla - Seife garantiert sichere Hilfe dagegen bringt. S. h. i. all. Apoth., Drog. u. Parf.

Wer im Hinblick auf die große Rolle, die im Leben das Glück spielt, dem letzteren ein lüchsen offnen mag, wird auf die bestimmt vom 2.—5. September zur Auspielung gelangende Gothaer Gelbblotter aufmerksam gemacht. Wie uns mitgeteilt wird, sind die von dieser Lotterie gebotenen Gewinnsummen verglichenweise außerordentlich günstig und verweisen wir auf das beizügliche Inserat in unserem heutigen Blatte.

Überall zu haben

Kalodont

unentbehrliche
Zahn - Crème.

Zur Reinhaltung der Zähne genügen Zahnwä. er allein nicht. Die Entfernung aller am Zahneifel sich ansetzenden etz neu bildenden chädlichen Stoffe kann nur durch die mechanische Reinigung in Verbindung mit einer erfrischend und anti septisch wirkenden Zahn-Crème erfolgen, als welche sich „Kalodont“ in erfolgreichster Verwendung bereit in allen Kult ertaaten bewährt hat.

Die Kinder essen es gern — Was denn? — Mondamin-Wild-Speisen! — Warum? Weil sie lecker sind. Und von welcher Angst werden dadurch unsere Mütter befreit, weil Mondamin-Speisen leicht verdaulich und nahrhaft sind. Gar schnell läßt sich solche Speise durch einfaches Kochen der Milch mit Mondamin und etwas Zucker bereiten. Durch Zufuß von Eiern erhält die Mutter die kräftigeren Speisen für die Kleinen.

Ausführliche Rezepte bieten Brown & Polson, Berlin C2, im „B.“ Kochbüchlein gratis und franco an, man schreibe sofort darum.

Mondamin
(gefehlisch gefärbt)
ist überall erhältlich in Paketen a 60, 30 und 15 Pfg.

Unentbehrlich für Kapitalisten!

„Der Ratgeber auf dem Kapitalmarkt“,

Wochenschrift unter Mitwirkung bewährter Fachleute. Abonnement vierteljährlich M. 1.—. Probenummern gratis und franko von der Expedition Berlin NW. 7, Mittelstraße 23.

Im Briefkasten werden Auskünfte über alle an der Börse gehandelten Wertpapiere kostenlos erteilt.

Aus dem reichen 24 Seiten im Druck umfassenden Inhalt der Nr. 27 mit neuestem Kurszettel der Berliner Börse haben wir folgenden hochinteressanten Leitartikel besonders hervor:

„Sind Anzeichen einer Haussebewegung in Sicht?“

Ausverkauf

von **Schuhwaren** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
H. Hoting,
Donnerschwee Nr. 17.

Bardenstetter Kuhkaffe.
Sonntag, den 23. d. Mts., nachm. 4 Uhr, soll bei Gastwirt Hüttelmann zu Barmstedt eine der Kasse übergebene Milchkuh gegen Barzahlung verkauft.
Der Vorstand.

Neue Heringe (Superior)
per Stück 8 $\frac{1}{2}$, Dgd. 90 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
H. Stöltje,
Alexanderstr. 25a.

Californische Pflanzen,
per Pfd. 20, 30 und 40 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
H. Stöltje, Alexanderstr. 25a.

Ammerl. Speck,
10 Pfd. f. 7.50 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
H. Stöltje, Alexanderstr. 25a.

Wurst-Schmalz pr. Pfd. 50 $\frac{1}{2}$, amerik. Schmalz pr. Pfd. 60 $\frac{1}{2}$, hier, do. pr. Pfd. 80 $\frac{1}{2}$, empfiehlt
H. Stöltje, Alexanderstr. 25a.

Zwischenahn.

Bohnen
zum Abziehen werden täglich abgegeben.
Im hiesigen Armenhaus können ebenfalls Bohnen in Empfang genommen und abgeliefert werden.
Hohorst & Co.

Zwischenahn.

Morgen, bei genügender Beteiligung:
Omnibusfahrt
zum Gewerlicher Schützenfest. Fahr-
geld 50 $\frac{1}{2}$.
Unter meiner Nachweisung ist ein
Stützgebäude.

Biergeschäft

mit sämtlichem Inventar billig zu
verkaufen.
Karl Engelle, Steinweg 3a.

Feinstes hiesiges

Schweineschmalz,
10 Pfund 7.50 $\frac{1}{2}$,
empfiehlt
Joh. Bremer.

Wabr. Sojas u. Weidegeheide, um
dam. z. r. bill. G. Jelenfeld, Galtstr. 23.
Mein Pferd u. Wagen, pass. f.
Milchhändler, Väter u. w., wünsche
wegen Anschaffung eines Motorfahr-
zeuges baldig zu verkaufen.
Mühlers Chemische Fabrik.

Kluge Frauen

notieren sich als wichtige Adresse
für Gesuche von **Stützen,
Bonnen, Kindergärtnerinnen**, die Deutsche Frauen-
Zeitung in Copenick-Berlin
— Prospekte gratis. — Abonne-
ments bei jedem Postamt
monatlich 50 Pfg.

Hühnersuppe,

wer die gerne mag, versäume nicht,
Sonntags beim Wirt Hüttelmann an
der Bremer Chaussee zu erscheinen.
Dafelst findet nachmittags Hühner-
Vereignen statt.

Ofener Krug.

Sonntag, den 23. d. M.:
Kleiner Ball,
wogu freundlich einladet
Joh. Willers.

Doodts

Etablissement.
Sonntag, den 23. August:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.
Entree 20 Pfg., wofür Getränke.
Sente, sowie jeden Tag:
**Spezialitäten-
Theater**
im Wintergarten. 24
Auftreten von Kräften 1. Ranges.
Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlich ein
H. Scheepker.

Donnerschwee.

Zum grünen Hof.
Sonntag, den 23. d. M.:
Großer Ball,
wogu freundlich einladet
Heinr. Immohr.

Kuranstalten u. Sanatorien

Hermisdorf i. d. Mark b. Berlin
Sanatorium für Kinderkranke.
Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte frei.
Dirig. Arzt Dr. Hans Leber.

Haben-Baden: Dr. Emmert's

Kurort für Nervenkranke. — Sämtliche
neuesten erprobten Heilfaktoren; gesamte
Wasserheilkunde. Separatabt.: Morphium-
entziehungs-kuren günstig beschwerdefrei.
Das ganze Jahr besucht. Heilwasser
ausgelassen offen. (2 Rente.)

Sophienbad in Reinick b. Ham-

burg. Sanatorium f. innere u. Nerven-
krankh., Nervenalezentien und Erholungs-
bedürfnisse. Alle modernen Heilfaktoren.
Das ganze Jahr besucht. Dr. Paul
Gennings.

Derstl. Familienheim Bückeburg.

Dr. Roethe. Für Nerven-, chronisch Leidende,
Erholungsbedürfnisse, Nervenalezentien u.
Entwöhnungs-kuren von Alkohol und
Morphium. — Kleine Anzahl Kranke.
Borz. Bepflegung b. mäßig. Pensionsspreis.
Gerichtliche Tage, unmittelbar am Walde.

Eghorn. R. n. 1 Kind u. 1 Kind, beide
in Grastung nehm. G. Hfers Ww.

Zu belegen u. anzuleihen
gesucht.
Anzuleihen gesucht auf sofort
gegen 1. Stadt-Hypothek

6000 Mark
und 2500 bis 3000 Mark.
Otto Meyer,
Osternburg, „Schützenhof.“

Welche Dame o. Herr leihet einem
Manne 100 $\frac{1}{2}$ gegen monatl. Rück-
z. u. G. R. 20 postl. Oldenburg.

Seefeld. Ich suche gegen gute 4%
Landhypothek anzuleihen auf sofort
oder baldigst 8-10 000 Mk.;
ferner zu Ende April f. J. 3.
23 000 Mk.

H. von Nethen.
Zum 1. Nov. an prompt. Zins-
zahler auf sichere 1. oder 2. Hyp.
2500 Mk. zu belegen. Off. unter
E. 747 an die Exp. d. Bl.

2. Hypotheken
von 15,000, 12,000, 10,000, 5000,
3000, 2000 $\frac{1}{2}$

zu 5 %
innerhalb der Feuerkasse auf Ge-
grundstücke und gute Häuser in auf-
blühender Stadt per 1. Oktober und
1. November. Zuverlässige Kapitals-
anlage für kleineren Kapitalisten.

H. Brünge,
Hypothekengeschäft,
Haren-Ufer 6.

Wohnungen.

Everßen. Zu verm. eine Ober-
wohnung, Stube, 2 Kam., Küche,
Keller und Garten.
Barelmann, Teufelsg. 7.

Donnerschwee. Zu verm. auf gleich
oder November eine freundl. Ober-
wohnung an einzelne Leute.
Jansen, Hochheideberg 88.

Donnerschwee. Zu verm. zum
1. Novbr. eine abgetheilte Ober-
wohnung mit Stall und Gartenland.
Krahnbergstraße 1.

Zu vm. zu Nov. Oberw. Nordstr. 4.
Wasserleitung, Näh. Haarenstraße 5H.

Zu verm. zum 1. Nov. geräumige
sep. Unter- und Oberwohnung an
der Adersstraße. Näheres
Bahnhofstraße Nr. 14.

Zum 1. Oktober ein gut möblierter
Zimmer mit Kam. Langestr. 75.
Zu verm. febl. möbl. Stube mit
Bett. Kleine Kirchenstr. Nr. 10.

Zu verm. das Haus Amalienstr. 6
mit hübsch. Gart. z. 1. Nov. Näh. daf.
Zu verm. z. 1. Nov. eine freundl.
Unterw. mit Garten. Weststr. 8.

Möbl. Salon mit gr. Schlafstube
sofort zu verm. Eismarktstr. 4.

Zu vermieten:

1. Freistehend eine Unterwohnung
mit Garten Roggenmühlstr. 12
(gelb. Schloß).
2. eine z. H. von Herrn Kapitän
z. E. Bröcker benutzte große
Oberwohnung dafelst.

3. eine große Oberwohnung
Langestr. 19.
Klingenberg.

Zu verm. z. 1. Nov. d. J. e. schöne
an der Hauptstraße gelegene Ober-
wohnung, enth. 2 St., 3 K., u.
Lorraum sowie etwas Gartenland.
Näh. Joh. Meyer, Schlachtermstr.

Everßen, Hauptstr. 52.
Zu vermieten zum 1. Novbr. die
Unterwohnung Ehenstr. 20.
Näheres Möller, Lambertstr. 27.

Oldenburger Schützenhof.

Mittwoch, den 26. August:

Großes Extra-Konzert

des Musikkorps des Oldbg. Inf.-Regts. Nr. 91.

Zum Schluß:

Schlachtenpotpourri von Saro.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Eintritt 50 Pfg.

Es laden freundlich ein

Ehrich. Meyer.

Garvens Dezimal-Brückenwagen,
— Viehwagen, —
Laufgewichts-Dezimalwagen,
— Personenzwagen, —
Fuhrwerk- u. Waggonwagen,
sowie **Spezialwagen** für alle Geschäfte
liefert billigst und stets auf Lager
W. M. Busse, Geldgrantsfabrik,
Fernsprecher 412. — Mattenstraße 8-9. — Fernsprecher 412.
Oldenburg i. Gr.

Immöbl. Stube u. Kammer, part.,
billig zu vermieten. Stau 22.
Everßen. Zum 1. Novbr. d. J. e.
eine fl. Wohnung mit etw. Garten-
land zu vermieten.

Fr. Gaake, Ziehlentstraße.
Empfehle mich zur Anfertigung, samtl.
Damen, Herren- u. Kinder-Wäsche,
sowie ganzer Ausstern in u. außer
d. H. W. Gehne, Humboldtstr. 14.

Osternburg. Zu verm. z. 1. No-
vember e. Unterwohnung mit Stall
und Gartenland. Wiesenstraße 4.

Zu verm. zum 1. November eine
größere und eine kleinere Unter-
wohnung, beide mit Gartenland.
Näheres Haarenstraße 29.

Zu vermieten
eine große, schön eingerichtete Unter-
wohnung mit allem Zubehör und
Garten. Lambertstraße 12.
Näheres Lambertstraße 58.

Zu verm. z. 1. Nov. e. Unterwohn.
mit St. u. Land an ruhige Bewohner.
Nedderendweg 12.

Anzuleihen zum 1. Novbr. auf
sichere erste Hypothek 6500 Mk.
Offerten unter E. 744 befördert
die Exp. d. Bl.

Zu verm. Wohnung mit 2 Sch.,
S. Land. Alexander-Str. 31.

Osternburg. Zu vermieten zum
1. Mai 1904 eine Arbeiterwohnung
mit Land.
Ww. Volge.

Zu verm. eine Arbeiterwohnung z.
1. Nov. Nr. 150 $\frac{1}{2}$ W. Brand, Stau.

Zu verm. z. 1. Novbr. eine freundl.,
separate Oberwohnung mit Garten-
land. Zu erfragen abends nach 7 Uhr
bei Carl Niemeier, Diener Chausf. 2.

Schöne ger. Unterwohnung
mit Wasserl. u. Garten z. 1. Nov.
zu vermieten. Adersstr. Nr. 8. ob.

Zu vermieten z. 1. November eine
Oberwohnung. Nadorfstr. 40.

Zum 1. November ist die
Oberwohnung Burgstraße 31,
besteh. a. 2 St., 2 Kam.,
Küche u. f. w., billig zu
vermieten. Näheres
Burgstraße 15.

Zu vm. mbl. St. u. K. Humboldtstr. 6.
Zu vm. mbl. St. u. K. Haarenstr. 43a.

2 möbl. Zimmer an 2 solide junge
Leute zu vermieten. Nellenstr. 7.

Zu verm. freundl. sep. Oberwohnung
Chneerweg 25 (Stadt).

Osternburg. Zu verm. z. 1. Nov.
eine gr. bequeme abgeth. Oberwohn.
Preis 165 $\frac{1}{2}$ M. Cloppenburgstr. 66.

Befestigungsb. zu verm. z. 1. Nov. e.
Unterw., Nr. 240 $\frac{1}{2}$ M. Bocht. 7a.

Nadorf. Zu verm. z. 1. Nov. e.
Unter- und Oberwohnung in Stall
und etw. Land. Nadorfstr. 40.

Osternb. St. 2 K., Küche, Keller u.
Garten, 180 Mk. Nantenstr. 5a.

Zu verm. zu Novbr. oder früher
die herrschaftl. einger. Unterwohnung
in meinem Neubau (Sonnenstr.) mit
Garten und Hintergebäude, Wasser-
leitung. **H. Wolke,** Schäferstr.

Zu v. Stube u. Kam. Schäfstr. 1a
Teil einer Unterwohnung, 1 St.,
2 K., schöne sonstige Räume, nebst
Küche u. Zubehör billig zu vermieten.
Gest. Offerten unter E. 738 an
die Exp. d. Bl. erbeten.

Z. v. m. St. u. K., Str. 1 o. 2 P. Sonnenz.

Befanden und Stellen

gesucht.
Jungens, welche Lust haben, die
Formerei, Schlosserei, Tischlerei zu
erlernen, sowie einige kräftige, solide
Arbeiter können eintreten bei
Meyer & Co., Eisenwerke.

Gebiete Näherinnen für die An-
fertigung von Damen, Herren-
und Kinderwäsche, sowie Blusen
und Morgenröcken.
Julius Garmes.

Gesucht für bald ein

Mädchen

aus rechtlicher Familie für kinder-
losen Haushalt bei gutem Lohn.
Frau Alexander Krüger,
Delmenhorst.

Gesucht zum 1. Nov. ein in Haus-
arbeit und Wäsche erf. tüchtiges
Mädchen, Frau C. Stolle, Baumstr. 6

Gesucht tücht. Ranzergesellen,
dauernde Arbeit. **H. Segeler.**

Zum 1. Oktober oder
früher ein

junges Mädchen

aus gutem Hause als Lehr-
ling in ein Papierwaren-
Gros-Geschäft f. Kontor-
und leichte Lagerarbeiten
gesucht. Selbstgeschriebene
Off. unter E. 756 an die
Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Gef. a. gl. e. Mädchen, Lohn 70 Mk.,
zum 1. Nov. 2 Zimmermädchen, f. Hotel,
sowie mehr tücht. Hausmädchen, f. Priv.
Suche Stellg. für mehr. jung. Mädchen
im Haushalt und bei Kindern.
J. Hoting, Baumgartenstr. 19.

Gesucht ein kleiner Knecht.
J. Gerichs & Sohn.

Gef. e. altur. Waisfrau
für 2 Tage in der Woche.
Frau S. Vichtenberg,
Deilengassestr. 10.

Vertreter gesucht

für überall zum Verkauf meiner
altberühmten eigenen Gewächse
des Rheins und der Mosel gegen
hohe Provision.

Weingut Heinrich Götz,
Bacharach (am Rheingau).

Osternburg. Gesucht auf sofort
oder 1. November ein tüchtiges

Hausmädchen

bei gutem Lohn.
Schützenhof zur Bunderburg.
Otto Meyer.

Tüchtiger, selbständig arbeitender
Unterdiener in der engl.
Konversation? Off. unt.
E. 755 a. d. Exp. d. Bl.

Schlosser-Geselle

findet dauernde Beschäftigung.
W. M. Busse.

erteilt einem jg. Herrn
Unterricht in der engl.
Konversation? Off. unt.
E. 755 a. d. Exp. d. Bl.

Wer

erteilt einem jg. Herrn
Unterricht in der engl.
Konversation? Off. unt.
E. 755 a. d. Exp. d. Bl.

Die noch vorrätigen **Washkleidchen, Mützchen, Hütchen** und **Wagen-decken** etc. — verkaufe von heute ab

Theodor Freese, Aussteuer-Geschäft, Althornstraße 52.

Sie finden

im An- und Verkaufsgeschäft von

= L. Herbst =

stets große Auswahl Herren-Garderoben, neue und getragene, Damenkleider, Arbeiterwäsche, blaue Kittel etc.

!! Herren- und Damen-Uhren, Ketten !!

Schuhwaren

aller Art zu enorm billigen Preisen.

Die wirklich billigen Preise erfahren Sie nur in meinem Laden und führe ich hier prinzipiell nicht an.

Es ist mein Bestreben, die werthe Kundschaft derart billig zu bedienen, daß man immer kauft bei

L. Herbst, Gde Kurwidstr. 20.

Gesucht zum 1. Nov. ein Mädchen.
Frau Ludwig Dählmann.
Donnerstags-Charaffe 4.

Beabsichtige meine
Stelle,

zirka 1 Stunde von Oldenburg be-
legen, mit neuen Gebäuden und zirka
270 Schafställe. Acker- und Grün-
länderien, unter günstigen Zahlungs-
bedingung, zu beliebig. Antritt zu ver-
fügen. **W. Brünjes, Oldenburg.**

Gesucht per 1. Oktober für ein
Kolonialwaren-Geschäft, verb. mit
Gastwirtschaft auf dem Lande ein
solider, tüchtiger, militärreifer
junger Mann,
der dem Geschäft selbständig vorstehen
kann, gegen hohes Salär.
Offerten erbittet
W. Brünjes, Oldenburg.

Besseres junges Mädchen
möchte sich zu Offiz. in Salonier-
und Spielwaren-Geschäft ausbilden,
event. etwas Hausarbeit. Etwas Ge-
halt wird verlangt. — Offerten nach
Nordern, Kaiserstr. 2, M. G.,
Zimmer Nr. 10, erbeten.

Gesucht.

Für mein Kolonialwaren- u. Ge-
schäft suche zum 1. Oktober einen
tüchtig. jungen Mann.
Behe.
Theodor Breuer.

Seefeld. Für einen landwirt-
schaftlichen Haushalt suche ich auf
sofort oder spätestens zu Nov. d. Js.
ein jung. Mädchen
gegen Salär bei Familienanschluss.
H. von Nethen.

Junger flotter Kommiss sucht
Stellung i. Kontor o. Getreide- oder
Sämereien-Geschäft, wo ihm Ge-
legenheit geb. wird, sich Warenf. an-
zueignen. Bescheidene Ansprüche.
Offerten sub **N. 7666** an
Rudolf Wölfe, Hamburg.

Gesucht zum 1. November ein
zuverlässig. Kindermädchen
G. Lufen, Stadn 10.

In unserem Hause finden zwei
junge Mädchen aus guter Familie
zum 1. Okt. event. später, freundliche
Aufnahme zur Erlernung des Haus-
halts. Gelegenheit zu Musikunterricht
etc. — Angenehmes Familienleben. —
Günstige Bedingungen.
Frau Mathilde Hammeren,
Schnabrück, Deimstr. Nr. 48.

Hoh. Nebeneinkommen,
tägl. 80 M. f. Pers. jed. Stand. durch
schönl. Arb. Vertreter z. Werbung.
Friedewalbe, Westf. Müdport.

GOTHAER

Geld-Lotterie

Mögl. Höchstgewinn **125 000 Mark**
(alles bar ohne Abzug)

1 Prämie zu	60 000 =	60 000 Mark
1 Prämie zu	40 000 =	40 000 Mark
1 Haupttr. zu	25 000 =	25 000 Mark
1 Haupttr. zu	10 000 =	10 000 Mark
2 Gewinne zu	5 000 =	10 000 Mark
5 Gewinne zu	2 000 =	10 000 Mark
10 Gewinne zu	1 000 =	10 000 Mark
noch 2481 Gewinne = 97 930 Mark		

So viel Gewinne auf nur 17500 Lose!
Nur eine grosse Ziehung, 2. September u. folg. Tage.

Lose bei allen Kollektoren und Lose-Verkaufsstellen:
1/10 3 Mk. | 1/5 6 Mk. | 1/4 15 Mk. | 1/2 30 Mk.
Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra.

Tierchan Mastede.
Hotel zum Grafen Anton Günther.
(Joh. Göpfelohann.)
Donnerstag, den 27., und Freitag, den 28. August:

Elite-Künstler-Vorstellung
der bestrenommierten Spezialitäten-Gesellschaft
Dir. Oskar Strauß, Bremen.

Gebr. Barinas, Kraft-Glatiatoren.
Eud. Gahbacher, Humorist.
Marie Springer, Verwandel.-Soubr.
Bernh. Bösen, Humorist.
Anfang 6 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
Oskar Strauß, Joh. Göpfelohann.

Gef. j. 1. Nov. c. jung. Mädch.
schl. u. schl. bei Fam.-Anschl., evtl.
w. a. Geh. gegeb. **Nadorferstr. 41.**
Chmiede-Heide. Gefucht
zum 1. Novbr. ein Mädchen von
15—18 Jahren. **G. Bösen.**

Großknecht. Gefucht auf Oftern
oder Wiat n. J.

1 Lehrling.
Witth. Wulf, Schuhmachermstr.

Gefucht j. 1. Oktober von zwei
Damen ein Fräulein od. besseres
Mädchen, welches in allen häusl.
Arb. erf. Näheres **Jacobstr. 6.**

Gesucht ein kl. Mädchen pr. 1. Nov.

G. Goren, Althornstr. 43.

Ein bess. Hausmädchen
mit guten Zeugnissen sucht
zu Novbr. in Offiziers-
hause Stellung.

Suche fortwäh. Dienst-
personal aller Art für
Stadt u. Land bei hohem
Lohn.

Jacobstr. 2. Frau Strunk,
Haupt-Beim-Kontor.

Gesucht zum 1. Novbr. ein Knecht
für die Landwirtschaft. Auskunft er-
teilt **D. Genjes, „Ammerl. Hof“.**

Ein affurates Mädchen
für Küche u. Hausarbeit zum 1. Novbr.
oder früher bei hohem Lohn.

Frau Geimr. Müller,
Bremen, Altmannstr. 38.

an allen Klagen z. provisionsweisen
Verkauf von Zigarren etc. an Wirte
und Private. Geh. Lohnender Neben-
verdienst. — Offerten erbeten unter
E. 723 an die Exped. d. Bl.

Suche per 1. November ein
junges Mädchen
für Haushalt und Baden bei Familien-
anschluss und Lohn.

Emil Günther, Konditorei,
Bremen, Altmannstr. 1 a.
Ich suche zum 1. Oktober d. Js.
ein kräftiges, fleißiges Mädchen.
Frau Wegener, Hannover,
Ostermannstraße 4.

Gesucht zu November eine
Haushälterin

für einen landwirtschaftlichen Haus-
halt im Stebingerlande.
Offerten unter **E. 750** an die
Exped. d. Bl.

an jed. Ort z. Verk. u. ren.
mon. u. m. H. Jürgensen & Co., Hamburg

Junger Mann, militärfr., Kenntnis
der dopp. Buchführ., sucht z. 1. Sept.
Stell. am Kont. Off. **E. 752** Exp. d. Bl.

Eghorn. Gesucht Arbeiter zum
Buchbinden in Alford.

Geimr. Jarns.
Dfen. Gefucht auf sofort zwei
Zimmergeffellen, ständige Arbeit.

Borgfede b. Barel i. D. Gefucht
auf sofort ein tüchtig. **Badergeffelle.**
A. C. Schulte, Bader.

Anständiges Mädchen,
das kochen kann u. Hausarbeit über-
nimmt, z. 1. Septbr. bei gutem Lohn
gesucht. Kindermädchen und Burche
im Hause.

Hauptmann Semrau,
Hersfeld a. Fulda.

Neufüdenbe b. Maide. Gefucht
auf sofort ein älterer solider **Bader-
geffelle,** der selbständig arbeiten kann,
geg. hoh. Lohn. **Geinrich Santing.**

Gefucht
8 tüchtige Fassadenputzer
auf sofort.

G. Rother, Güterstraße,
Seppens.

Gesucht zum 1. November ein erstes
tüchtiges Mädchen für Küche und
Haus und ein zweites Mädchen.

Frau Dr. Künger,
Theaterwall 7.

Krantheiß, auf gleich od. 1. Nov.
ein zuverlässiges Mädchen.

Frau Sieffen, Donnerstagsweestr. 58
Hanthausen bei Mastede. Gefucht
auf sofort

2—3 tüchtige
Biegelarbeiter.

Ludwig Otto, Biegelmeister.

Zum Besuch der Birtelkundschaft
wird ein junger unverheir.

Reisender
gesucht, der ehlich, nächsten und ver-
träglich ist. Gehl. Off. unter **E. 751**
besördert die Exped. d. Bl.
Freimarkt verboten.

Oldenburg i. Gr. Zur Erlernung
des Haushalts wird ein junges,
braves Mädchen im Alter von 15
bis 17 Jahren ohne gegenseitige Ver-
gütung zum 1. Okt. gesucht.

Meldungen bei
Frau Bahnh.-Anst. Goy.

Reise-Inspektoren

werden auf sofort geg. einen Monats-
gehalt von 200 M. gesucht.

Ferner werden
tüchtige Agenten
angestellt.

Die General-Agentur.
D. Harms, Oldenburg,
Rosenstraße 12.

Gesucht zu Novbr. ein erfahrenes
Mädchen für Küche, Haus-
und Gartenarbeit für einen kleinen ruhigen
Haushalt bei hohem Lohn.

Berne.
Frau Insel.

Medlenburgische Hagel- und
Feuer-Versicherungsgesellschaft
A.-G. in Neubrandenburg
(Gegründet 1797)

sucht an allen Plätzen
tüchtige Agenten

zu engagieren.
Paul Voss, General-Agent,
Oldenburg, Lindenstr. 31b.

Streng reell.

Junger Mann, 26 Jahre, ev. dem
es an Damenbekanntschaft mangelt,
sucht auf diesem Wege mit einer Dame
in Verbindung zu treten, behufs späterer
Heirat. Junge Witwe nicht aus-
geschlossen. Etwas Vermög. erwünscht.
Gehl. Off., event. mit Photographie,
erbeten an „Glückliches Heim“ post-
lagernd Oldenburg i. Gr. — Ver-
schwiegenheit zugesichert u. erwünscht.

Gesucht zum 1. Nov. e. tüchtiges,
in Haushalt und Küche erfahrenes
Mädchen bei Familienanschluss und
Gehalt. Offerten unter **E. 753** an
an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Besterfede. Für einen landwirt-
schaftl. Haushalt wird zum 1. Nov.
d. Js. zur Stütze der Hausfrau ein

junges Mädchen

von 17—18 Jahren gesucht. Fam.-
anschluss wird zugesichert und etwas
Gehalt wird gegeben.

Auskunft erteilt
Wilmels, Nechnstr.

Pensionen.
Halle a. S. Töchter-Pensionat
Lehmann, Geg. 1878.

Ausbld. i. Wissenschaft, Sprach-
handarbeiten, Hausb. Anst. i. d.
Pension mit Unter. 780 M. jährl.

Sachs (Har) Töchterpensionat
i. Jns u. Anst. Gemeinlich. Unter.
i. Hausb., Wissensch., engl., franz.,
ital. u. deutsch. Sprachen.

Göttingen.
Junge Mädchen f. a. gründl. Gefl.
d. Hausb., feine Küche, Handarb., gefell.
Form., sowie zur Kräftigung der Gesund-
heit liebevolle Aufnahme. Grl. Haus
u. Garten. Beste Empf. Pensionspr.
550 M. inkl. Wäsche, halbj. 300 M.

Frau Dr. Engelhardt.

Dresden-A. In klein. gefellch.
vornehm. Haush.
finden noch 2 junge Damen aus guter
Familie liebevolle Aufnahme z. gründl.
Erlernung des Hausbaldes. Franzöf.
Konversation. Beste Empfehlungen.
65 M. monatlich.

Frau A. Markowsky,
Niederwallstraße 3.

Zur gründlichen Erlernung des
Haushalts, der guten Küche,
Handarbeiten und geistlicher
Formen, sowie zur Kräftigung
der Gesundheit finden **junge Mädchen**
liebevolle Aufnahme. Auf Wunsch
Musik u. f. w. Eigenes Haus mit
großem Garten in herrlich. Umgebung.
Gehl. Fam.-B. Beste Referenzen.
600 M. jährlich.

Frau Frieda Wroßmeier, Detmold.

In Tiefenort bei Bad Salungen
(Münster) finden **Sommergäste** zu
850 M. schönen, ruhigen Aufenthalt
(Wald nahe, auch Flussbäder); Haus-
haltungsgewöhnungen 650 M. das
Jahr. Geistesreiche Zeitg., fröhliches
u. ben. Adr.: Rhades, Tiefenort, Schloß

3. Beilage

in Nr 196 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 22. August 1903

Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

(Von einem landwirtschaftlichen Sachverständigen.)
(Nachdruck verboten.)
Aus dem Lande, 21. Aug.

Der Augustmonat macht wiederum eine merkwürdige Ausnahme in diesem Jahre. Im August muß die Sonne die größte Glut entfalten, es muß in diesem Monat Jüder und Stärke in die Feld- und Gartenfrüchte unter dem Einfluß des Sonnenlichts einwandern. Statt dessen gibt es täglich „Nassauer“ ersten Ranges und nachts zu weilen sogar schon Frost. In den letzten 14 Tagen haben wir frische zwei mal leichte Nachfröste gehabt. Die gewöhnlichen Kartoffelsorten sind sämtlich von der Krankheit befallen, und wenn es so weiter geht, werden die Kartoffeln stark faulen. Die neueren Sorten sind noch schön grün, aber auch diese verlangen zur Reife und Stärkerproduktion Sonnenschein. Der Roggen ist fast überall noch einmageren geblieben. Der Ausfall an Korn ist so hervorragend, wie wir ihn lange nicht zu verzeichnen hatten. Desso schlummer liegt es mit der Haferernte aus. Der Hafer hat sich frühzeitig gelegt und wächst von unten wieder aus. Wo Klee untergeht ist, wächst derselbe über den Hafer weg und legerter rotet. Eigentümlich ist es, daß das Korn in diesem Jahre eher reift als der Palm. Der Hafer ist auf der Geest schon vielfach gemäht, bzw. reiß zum Mahlen. Da es aber zu gefährlich ist, ihn naß ins Band zu bringen, so ist mit dem Mähen des reifen Hafers nicht fortzukommen. Sehr unangenehm ist es andererseits, daß der Hafer jetzt so langsam reift. Es wird wieder eine späte Ernte abgeben und die Arbeit sich sehr zusammenziehen. Der stark mit Klee gedüngte Hafer schlägt weniger aus. Es ist gewöhnlich um diese Zeit viel Wind, und daher sind auch so viele Haferhoden, namentlich solche, die nur 6 Garben zählen, umgeweht und veranfaß. Es läßt sich allerdings bald eine bessere Zeit erhoffen, namentlich dann, wenn Jals für September recht viel Regen vorausgesetzt haben sollte. Im August müssen auch Aussaaten von Koppfloh für das nächste Frühjahr vorgenommen werden. Wie mit den Pflanzen weiter zu verfahren ist, werden wir später erfahren. Ebenso sind jetzt auf der Geest Aussaat von Johannisroggen und Sandwiche zu machen, um das frühzeitige Grünfütter zu haben. Dies Futtergemenge wird immer noch zu wenig gewürdigt. Ebenso sollte auf dem Sande mit aller Kraft mehr Wintergerste angebaut werden bei möglichst frühzeitiger Ausaat. Zur Anlage von Weide- und Fleischlagen ist Wintergerste die günstigste Oberfrucht.

Im August kann man am besten sehen, welches Grünland, namentlich welche Weide gute Kraft besitzt. Der minderwertige Boden versagt jetzt schon. Der solche Boden jetzt noch mit Jauche begoß, Dünger vorjorgen kann, stärkt den Grasbestand für das nächste Jahr ganz bedeutend; namentlich wirkt Jauche jetzt ungemein reich. Die Pflanzen sammeln in ihren Wurzelstöben Reservestoffe für das nächste Jahr. Man überwindet durch geeignete Sommer- und Vorratsdüngung die Hungerjahre, die namentlich auf vielen Geest- und Marschweiden jetzt bemerkbar machen. Thomasmehl und Kalk können jederzeit gegeben werden, Kalksalze sind jetzt weniger angebracht. Wo viel blaue Segge wächst, fehlt in erster Linie Kalk im Boden. Daher wirken auf solchen Boden größere Gaben von Thomasmehl sehr günstig auch durch ihren Kalkgehalt. Die in der Marsch gezeigten Resultate von Vorratsdüngung mit Thomasmehl von 1000 Kilogramm pro Hektar sind ganz hervorragend, auch auf Boden, der bisher zu Weiden als ganz ungeeignet bezeichnet wurde. Ebenso hat sich eine Kopfdüngung mit Kalk dort als ausgezeichnet bewiesen. Es wird mehr und mehr gesundes Gras

produziert, was man allein schon an der besseren und scharferen Demeiung feststellen kann.

Das Schälen der Roggenkoppeln ist in reger Arbeit betrieblenen Wirtschaften beendet. Je niedriger der Boden ist, desto stärker ist zu folgen. Mit dem späteren die Quenden mühe machen. Ein solches Instrument sollte in jeder größeren Landwirtschaft fehlen. Die amerikanischen Kultivatoren kosten zwar mehr als die deutschen, sind aber auch haltbarer und federn besser. — Durch die Nässe wird die Blühdung sehr gehindert. Daher sind in diesem Jahre so viele Seckfrühen und Koffelder mit der Knollenfäulekrankheit befallen. Es ist hier anzuraten, daß erstens in 6–8 Jahren keine solchartige Pflanze wieder auf demselben Boden gebaut wird, und daß die faulenden Pflanzen nicht zwischen den gewöhnlichen Stallfrüchten kommen, da der Pilz mit diesem dann wieder neue Landflächen infiziert.

Die Wiesenucht ist in ihrem Ertrage trotz der sehr schon blühenden Weide wieder durch die Witterung sehr gelegt. Die Sämler werden schon etwas säffiger im Eierlegen. Ein Konfervieren der Eier mit 10 Prozent Salzergas hat sich sehr bewährt und ist auch vom ökonomischen Standpunkte aus zu empfehlen.

Die Preise für fette Schweine sind fortwährend im Steigen; da auch das fette Vieh ungemein hohe Preise behauptet. Wir wollen hoffen, daß Oldenburg sich an der Mastviehauktion in Hamburg genügend beteiligt und recht günstige Resultate erzielt. Die Anmeldungen zur Ausstellung müssen bis zum 1. September erfolgen.

Die vielen Entkränkungen der Kühe an Euterentzündungen verursachen z. B. in manchen Wirtschaften nicht geringe Verluste. Wenn die Tiere recht gut in Fleisch sind, so ist in vielen Fällen das Beste, sie an der Fälscher mit geringem Beflegelten Weiden mit viel Kalkdüngung die Krankheit nicht auftritt. Es sind mit biochemischen Mitteln hier und da sehr gute Resultate erzielt.

Für die nächste Zeit werden noch verschiedene Tiergeschauen im Lande abgehalten. Das Interesse für Tierzucht schau an vielen Stellen noch reger sein. Es wird wesentlich gefördert durch Tierzuchten, und daher ist es für jeden freies Landwirt von Wichtigkeit und Pflicht, Tierzuchten zu besuchen, und wenn irgend möglich, dieselben zu besuchen. Wer neues Saatgut kaufen will, besorge dies schon jetzt. Für die Märchen ist es geraten, sich mehr den verbesserten Landweizenarten zuzuwenden, die weit sichere und bei richtiger Saatgutauswahl eine so hohe Erträge liefern, als der vielgepriesene Squareheadweizen.

Die Nacht am Rhein.

Roman von Clara Wiebig.

(Nachdruck verboten.)

30) (Fortsetzung.)
Conradi sah beim Vater am Tisch, das flackernde Kerzenlicht fiel auf seine Garnmerikuniform. Bei der Begrüßung lag Josefines Hand oben auf der seinen, aber er merkte es nicht. Er war zu froh, denn gestern Abend hatte er die Nachricht bekommen: eine feste Anstellung in Böhmen! Eigentlich sollte er gleich heute antreten, aber er hatte sich noch den einen Tag frei gemacht und war hierher geeilt.

„So, prellst es?“ sagte der Feldwebel. „Na, Kamerad, ohne ihn können die Böhmen wohl keine Nacht mehr ruhig schlafen? Ja, so'n strammer preußischer Sergeant — was?“

Er lachte in sich hinein und hob sein Glas: „Na, Kamerad, zum Wohl!“

Josefine war erstarrt: der Vater machte Scherze, der Vater hatte Bier holen lassen, heute, am hellen Welttag? So vergnügt hatte sie ihn kaum je gesehen. Was er nur an dem Conradi fand?

Sie selbst sah stumm und steif und zog ihre Hand, nach der der Sergeant immer wieder unter dem Tisch verstoßen hatte, ebenso oft wieder zurück. Als der Vater einmal ans Fenster trat, nach den Wetterausichten für die morgende Feldbienstübung zu spähen, und Conradi ihn ins Ohr flüsternte, ob sie seinen Ring und sein Gedicht noch hätte, da machte sie nur „hm!“ und stand auf, um nach der Tür zu gehen.

„Galt!“ rief der Vater, „wohin?“
Da mußte sie bleiben und sich wieder niederlegen. Es half ihr nichts, sie mußte sich von Conradi angaffen lassen, als hätte er was bei ihr verloren. Wie sehr sie auch den Kopf wegwendete und seinen Blick vernied, und wenn er auch mit dem Vater sprach, immer doch hingten seine Augen an ihr.

Als er mit strahlender Miene von Böhmen sprach, dem sauberen Dertchen, hoch oben auf den Hügeln gelegen, mit dem weiten Blick ins bergige Land, und auf all die Fabrikschornsteine, die Gießereien und Schleifereien, tat er ihr jedoch fast leid. Selbst die Luft dort lobte er, die sei so klar, ganz anders, wie hier in der Stadt und in der Kaserne. Wenn dort auch wohl Fabrikpuff stieg, es gab doch noch viele Aderfelder, und man konnte gegen billige Miete ein Häuschen für sich allein haben und ein Stück Garten, wo man Karöffeln pflanzte und Gemüse zog. Er ergäbte sich mit Begehren; doch eine Stelle hatte er sich immer gewünscht. Nun hatte er keinen Grund mehr, den ältesten Bruder, der in der fernsten Heimat auf der ostpreussischen Heide lag, zu beneiden; er hatte jetzt auch sein Glück gefunden. Mit aufgänzenden Augen strahlte er das Mädchen an.

Josefine hätte am liebsten geweint; sie mußte nicht, wo aus noch ein. Wozu und verwirrt sah sie da.

Sehr interessiert ließ sich der Feldwebel von dem jüngeren Kameraden dessen Wirkungskreis und seine Pflichten beschreiben: Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Kontrolle von Versammlungen, Schließung der Wirtschaften, Aufschreiben der das Polizeiverbot übertretenden, Anzeigerung von Landstreichern und Bettlern, Prüfung von Maß und Gewicht usw.

Conradi berichtete mit Eifer. In Böhmen hatte er keinen über sich, der Vorgesetzte war in Weismann; er mußte allein aufkommen für Ruhe und Ordnung, und das würde nicht immer leicht sein. Wenn es ihm nicht widerstrebte hätte, sich selber zu loben, so hätte er wohl gern erzählt, wie es ihm gelungen war, einem größeren Kravall, vielleicht sogar einem Blutvergießen vorzubeugen, als letzten Sonnabend bei Elberfeld dem Fabrikanten zur und Fenster einwarfen.

„Na, Gedenken hast Ihr ja wohl nicht auszusetzen,“ lachte der Feldwebel.

„Nein, das nicht,“ sagte Conradi bescheiden und merkte gar nicht den leisen Ton gutmütigen Spottes in dem Lachen des anderen.

Er hatte sich ein wenig zurückgerückt und den Arm auf Josefines Stuhllehne gelegt; so sah er und sah unverwandt auf das weiche, blonde Gefährte, das sich da hinten in dem molligen Genick aus dem Stoff aufgemauert, glatten Haar herausgestoßen hatte. Er konnte nicht widerstehen, spitzte die Lippen und pustete zart auf die Närgen.

„Au!“
Sie zuckte unwillig zusammen.

Es war gut, daß Frau Trina jetzt mit einer Bewirtung kam: geschabtes rotes Fleisch mit Zwiebel, Beber-

Manöverzeit.

Betrachtungen von Major a. D. Karl v. Bruchhausen (Friedenau).

(Nachdruck verboten.)

Das aus dem französischen Herübergeholt, nicht gerade anmutige Wort „Manöver“ ist uns durchaus geläufig. Aber wir gehen fehl, wenn wir annehmen, daß es sich um eine uralte Art der Truppenausbildung handle. Kriegseute hat es ziemlich so lange gegeben, wie Menschen die Erde bevölkern; Manöver in unserm Sinne aber sind noch nicht ganz hundert Jahre alt. Ihre Vorläufer waren — um die Wende des 17. und 18. Jahrhunderts — die in einzelnen europäischen Staaten üblichen „Aufzüge“. Aber sie entsprachen genau ihrem Namen: militärischer Pomp und Prunk zur Vergnügung fürstlicher Personen; eine Reihe von Lustbarkeiten, für die das Kriegsvolk nur den Hintergrund bildete. An militärische Ausbildung dachte niemand.

Dem praktischen Sinn des großen Friedrich blieb es vorbehalten, hierin Wandel zu schaffen und das Beziehen von Lagern zu Gefechtsübungen im Rahmen der damaligen Taktik auszunutzen. Diese erforderten, da die geschlossene Form Altkriegsformation war, mehr Exerzitien als Manöver in unserm Sinne. Und so waren denn Friedrichs des Großen vielberühmte, z. T. streng geheim gehaltene Manöver im Grunde genommen nur große Exerzierübungen, zu denen sich der taylorförmige Exerzierplatz am besten eignete. Auch genügte als Ziel für das Ansehen und Vorbewegen der Schlachtfrenten ein markierter Feind, d. h. eine schwache Abteilung, deren einzelne Reite auseinandergezogene Gruppen ebenso viele Kompagnien, Bataillone oder Regimenter darstellten.

Die Zeit der französischen Revolution brachte uns das Schutzensystem, das der freien Betätigung des Einzelnen mehr Spielraum ließ und überhaupt ganz neue Gefechtsbilder schuf. Jetzt war bei den Gefechtsübungen der markierte Feind als Kampfpartei nicht mehr ausreichend. Der einzelne Soldat mußte seinen Gegner sehen und aufs Ziel nehmen können; es wäre allzuviel von seiner Phantasie verlangt gewesen, sich in der Vorstellung ein Bild des zu bekämpfenden Feindes herguzubereitern.

Das eingesehen zu haben, ist ein Verdienst der preussischen Heeresleitung: die Manöver sind eine preussische Schöpfung. Gleich nach den Freiheitskriegen wurden Gefechtsübungen, in denen sich zwei Parteien handgreiflich gegenüberstanden und den Führer Weiber Gelegenheit zu einem freien Entschluß gegeben wurde, in Preußen eingeführt. Wie früher über die „Botsamer Nachtparade“, so lächelte man jetzt über diese Manöver. Nachschauen fanden sie hier und da erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Das Jahr 1866 brachte einen völligen Umsturz in der Beschäftigung der Manöver hervor; Nachahmung und gegenseitige Ueberbetung allerorten. Aber so etwas läßt sich nicht einfach nachmachen; es gehört jahrelange Schulung dazu, um auf diesem Gebiete etwas Gutes zu leisten; um nur das zu erreichen, was wir in der Tat erreicht haben. Auf der Spitze der Vollkommenheit sind wir noch längst nicht angelangt, ja wir können in einzelnen Punkten vom Ausland lernen. Darüber später etwas mehr.

Ezrest noch eine Erklärung. Die militärische Ausdrucksweise hat eine ganze Stufenleiter für kriegsgemäße Übungen erfunden. Sie beginnt mit der „Selbstbienstübung“, worin eine Waffe für sich allein auftritt. Kommen die andern hinzu und hält sich die Zahl der beteiligten Truppen in bestimmten Grenzen — nicht über eine Infanterie-Brigade mit etwas Kavallerie und Artillerie — so sagen wir „Detachementsübung“; wächst die Truppenzahl, so ist es ein „Manöver“; eine weitere Steigerung bilden die „Großen Manöver“, bei denen mindestens zwei Armeekorps gegen einander stehen. Man hat es aber schon auf 5 teilnehmende Armeekorps gebracht, so daß Armeen gegen Armeen kocht. Auch hierin ist Preußen Deutschland nachbrechend gewesen, und nun gibt es Große Manöver überall, selbst England hat sich durch seine hohen südafrikanischen Erfahrungen belehrt, in diesem Jahre dazu verstanden.

Der allgemeine Zweck der Manöver bedarf kaum der Erklärung: sie sollen eine Vorübung für den Krieg sein für Führer wie Soldaten. Ob das beides gleichmäßig zu erreichen ist?

Die Führer, namentlich die höheren, ziehen unent-

lichen Nutzen aus den Manövern. Sie lernen, sich in eine bestimmte Kriegslage hineinzuverlegen, rasche Entschlüsse zu fassen, eine größere Anzahl Truppen nebst ihrem Führer zu leiten; sie sammeln Erfahrungen verschiedenster Art, und schon um dessen willen darf man an die Abschaffung der Manöver nicht denken.

Nicht so groß, wie er gewöhnlich eingeschätzt wird, ist dagegen der Nutzen für die Mannschaften. Ihre Schulung vollzieht sich in der Kompanie, der Eskadron und Batterie. Die Manöver sind dann nur noch eine Probe aufs Exempel. Im übrigen aber zehren sie zum Ruinern manches strammen Kompagnie, Schwadrons- und Batterie-Chefs einen Teil des Drills und der Erziehung, die harte Arbeit des übrigen Jahres in den Mann gebracht haben; und wirken insofern eher schädlich auf den selbständigen Geist der Truppe. Der Einzelne wird weniger scharf beobachtet, er fühlt sich nicht so sehr in der Hand der Führer — da ist die Neigung zu frühlicher Dummheit bei manchem allzu groß. Aber immerhin ist das Manöver in verschiedener Hinsicht auch ein Erziehungsmittel für den Soldaten. Er lernt marschieren, Strapazen ertragen, bivouakieren, d. h. in letzterer Beziehung nur die Formen, zu deren fester Eingprägung die in der Regel recht klammerliche Abordnung bei der Garnison nicht ausreicht. An das Bivouakieren selbst gewöhnt sich der Mensch aber ebenso wenig, wie an den Hygienismus, den man sich dabei holen kann. Davon weiß Schreiber dieser Zeilen, der vor Max 63 Nächte unter freiem Himmel — ich rechne die Laubhüttenlager auch dahin — gelegen hat, ein Lied zu singen. Je länger, desto schlimmer. Und daher können wir in unserm Klima mit Rücksicht auf die Gesundheit unserer Leute, nicht die ganzen Manöver hindurch bivouakieren lassen, wodurch die Mannschaften ganz wesentlich gewinnen würde. Auch wäre das eine vorzügliche Schulung im Verpflegungswesen. Die Russen freilich bekommen es bei ihren diesjährigen, großen Übungen fertig; aber diese fallen in den August, was bei uns, mit Rücksicht auf den Stand der Feldfrucht, nicht möglich ist, und es handelt sich eben um — Rußen.

Kriegsgemäß wäre es schon, wenn wir zu hanteln könnten und „kriegsgemäß“ ist die Lösung für alle Manöver, sollen sie etwas nützen. Es wird eine für beide

mußte und frischer Holländer Käse. Sie hatte sich ordentlich abgemüht, das Traktament, das ihr Mann angeworben, so allein zu besorgen. Auch noch ein Krug Bier wurde aufgesetzt.

Die Männer stießen fleißig an, Josefina aber mundete nichts — wenn der Contraband nur erst wieder fort wäre! Ihr Kopf glühte. Dieses Suchen nach ihrem Bild, dieses Denken nach ihrer Hand machte sie so ungeduldig, so unglücklich, ganz böse. Sie wollte nicht, nein, nein, — und doch sah sie wie gelähmt unter dem Griff dieser festen, warmen Männerhand und hatte nicht mehr die Kraft, ihre Hand fortzuziehen. Der Liebste streichelte sanft darüber hin und spielte mit ihren Fingern.

Ob wohl das Licht drüben in der Offiziersstube brannte? O, könnte sie es doch ausglücken sehen!

Ob sie ihn wohl noch sprechen würde heute Abend? Ach, heute den ganzen langen Tag und gestern den ganzen langen Tag kein Wort mit ihm gewechselt!

Wo war er, was tat er, was dachte er? Wo blieb er, kam er, war er schon da?

Eine ungeheure Sehnsucht packte sie; sie hielt nicht mehr aus, nein, nein!

„Jesús, Fina“, sagte die Mutter plötzlich, „wat siehste schlecht aus! Is Dich wat?“

„Ich — ich hab — schrecklich Kopfschmerz“, stammelte Josefina.

„Nanu?“

Der Feldwebel zog die Brauen in die Höhe, es war ihm augenscheinlich fatal, daß die Tochter heute Abend ausspannte.

„Nimm Dich zusammen! So'n bißchen Kopfschmerz! Macht nichts!“

„O doch!“

Mit einem Aufseufzen stützte Josefina den Kopf in die Hand. Sie wurde ganz blaß.

„D!“

Der Sergeant erhob sich.

„Dann werde ich lieber gehen“, sagte er kleinlaut.

Frau Trina erhob nur schwache Einsprache, Josefina gar keine.

Woh! der Feldwebel nötigte zum Bleiben:

„Ach was, das Kopfschmerz geht schon vorbei. Man muß so ängstlich! Man reißt doch nicht her bloß für die halbe Stunde. Das nenne ich Zeit und Geld verplempern. Geh, gieß Dir Wasser auf den Kopf, mach nen Umschlag, leg Dich ins Bett, und dann kommste wieder rein — frisch, Wädel, hörste!“

Die Tochter stand stumm auf; es suchte um ihren Mund, als ob sie weinen wollte.

„Aber nein — es ist doch besser — ich werde jetzt doch —“

Der Sergeant zögerte; das Wort „gehen“ kam ihm so schwer über die Lippen. Erwartungsvoll sah er zu Josefina hin — würde sie ihn denn nicht zurückhalten?

Woh! sie sagte kein Wort. So mußte er sich denn entschließen, sich zu verabschieden. Lange hielt er beim Abschied ihre Hand in der seinen. Nun würde es vielleicht Wochen und Wochen dauern, bis er wieder herkommen könnte; es wurde ihm sehr sauer, so von ihr zu gehen.

Der Feldwebel begleitete Contraband hinüber ins Stammlokal, da trafen sie viele Kameraden. Josefina atmete auf, als die Männer die Stube verlassen hatten. Auch Frau Trina rüstete sich zum Ausgehen, sie wußte, nun kam Kintje vor Japfenreich nicht wieder, da konnte sie gut während des ihres Wilhelm besuchen.

„Geh Dich ins Bett“, sagte sie zur Tochter, und dann lachte sie hell auf. „O, Du schlau Ding! Dem hastest

Parteien glückliche Kriegslage angenommen. Aus dieser heraus erfolgt dann für jede eine besondere Aufgabe. Auf der Hand liegt, daß das Belehrende der Lehrenden ganz wesentlich davon abhängt, wie diese Aufgaben gestellt werden; des weiteren, wie die Leitung arbeitet. Ein gewaltiger Unterschied war es, ob ein Caprioli, ein Kaiser als spiritus rector über dem Ganzen schwebte, oder sonst ein recht braver, aber nicht genialer General!

Unterstützt wird der Leitende, der natürlich nicht überall persönlich sein kann, durch die Schiedsrichter, die ein wenig Vorsehung spielen und dort, wo Truppenteile aneinander geraten, dem fähigen Angreifer bald ein schmerzhaft empfundenes „Burid“ zurufen, oder aber auch den Angreifer für gelungen erklären. Die Tätigkeit der Schiedsrichter soll gewissermaßen einen Ausgleich dafür darstellen, daß bei unsern Mäandern keine Verluste eintreten.

Ist das kriegsgemäß? Nein, es ist nichts als ein kümmerlicher Vorbehalt. Auch Schiedsrichter sind Menschen und ihre Entscheidung fällt manchmal ganz anders aus, als die des zugehenden Geschosses ausgefallen sein würde. Außerdem ist ihre Zahl meist viel zu gering, und oft genug fehlen sie gerade dort, wo man sie dringend braucht. Vielleicht haben sie auch im Auftrage des Leitenden ein supponiertes Bataillöschchen bis Divisionschen für und fertig in der Tasche und lassen es plötzlich heraus-springen, wenn diejenige Seite, die nach dem Programm geschlagen werden sollte, zur Unzeit geigt hat. Nach dem Programm — hierin liegt der größte Mangel unserer Mäandere ausgeprochen. Solange aus Gründen der Einquartierung und Verpflegung der Unterfunktion der Truppen — z. B. durch recht umfangreiche Korrespondenzen — Tag für Tag und Nacht für Nacht festgelegt ist, kann von einer wirklich kriegsgemäßen Durchführung der Mäandere nicht die Rede sein. Abgesehen von der Unnatürlichkeit des Bildes versteht der Soldat das Eingreifen dieser supponierten Doormenig machina nicht; sein tatsächliches Verständnis wird verwirrt, wenn er jedoch sichtlich den Sieg davongetragen hat, und nun Chamade schlagen muß; die Lust am Mäandere wird ihm benommen.

Wir stehen schon mitten in der „Mäandervischacht“. Nicht immer kommt sie zustande: bisweilen durch die Schuld der Aufgabestellung; öfter durch eine Gabe zum Mißverstehen ganz klarer Befehle, wie man sie nicht für möglich halten sollte. Dazu mangelhafte Aufklärung — und die beiden Kolonnen treffen sich zum Hohn und Spott der stets kritischsten Leutnants überhaupt nicht! Alles schon dagewesen, und mehr als einmal.

Es gibt aber auch Offiziere, die das Nicht-Aufeinander-treffen für kein großes Unglück halten. Im Gegenteil möchten sie — und man kann sich gegen diese Forderung kaum von vornherein ablehnend verhalten — nur den Anmarsch, das Vorrücken und Sichsuchen von eine

jut zu verstehen jegeben: Mach Dich ab! Hahahaha! nach, Fina!“

Allein —! Mit einem zitternden Seufzer sah sich Josefina um, und dann stürzte sie hinaus ans Küchfenster. Alles dunkel. O! Sie stand und starrte und starrte. Hinten in der Kammer rauchten noch die Bräder beim Zubettgehen, dann wurde es auch dort still.

Auf dem Hofe kein Licht. Keiner der Soldaten pfiff vor der Tür bei dem häßlichen Wetter. Der Himmel so dunkel, kein Stern, doch jetzt, jetzt — sie unterdrückte einen Freudenschrei — jetzt schimmerte einer da drüben: sein Licht!

Er war zu Hause!

Wie mit Gewalt zog sie's hinüber. Sie mußte ihn sprechen, heute noch sprechen! Wenn er doch käme, wie damals, und zu ihr in die Küche träte! Ach, er wußte ja nicht, daß sie hier stand, ganz allein, und sich nach ihm sehnte.

(Fortsetzung folgt.)

Spiel- und Rätsellecke.

Bilderrätsel.



Rätsel.

Der Faulpelz sagt's, der Unentschlossene, Wird er gedrängt zu einem Tun. Der Arme hofft darauf in Nöten Und denkt, es bringt ihm Rettung nun. Es ringt sich vor aus Nacht und Grauen, Doch lieblich ist es anzuschauen.

Ergänzungsrätsel.

Statt der Striche sind jedesmal zwei passende Buchstaben zu setzen, so daß Wörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Kaufmännische Ausdrücke, Planet, männlicher Vorname, weiblicher Vorname, Gebirge in Griechenland, Gerant, biblischer Prophet und Körperteil. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die ergänzten Buchstabenpaare im Zusammenhang ein modernes Verkehrsmittel.

Anagramm.

Kober, Leda, Udo, Reich, Ebro, Streich, Rain, Mais, Abel.

Von jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Hauptwort zu bilden, und zwar

- ul
- O—a
- io
- B—r
- E—e
- os
- Ko—
- na

derart, daß die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter im Zusammenhang ein sommerliches Vergnügen bezeichnen.

Gleichung.

$$(a-b) + c - (d-e) + (f-g) = x$$

a bekanntes Heilbad.

b Mineral.

c Mitteilung.

d Stolz des Soldaten.

e Vorfahre.

f Musikinstrument.

g Nahrungsmittel.

x männlicher Vorname.

Gruppenrätsel.

am, an, bringst, die, dir, du, du's, ein, ein, fangst, gan, gen, im, ke, ke, kräft, liegt, mann, mit, ren, schwe, se, stät, steht, ten, und, voll, wächst, wer, wie, za, zer, ziel.

Vorstehende Silben sind so zu ordnen, daß sie im Zusammenhang gelesen einen Sinnpruch von Geibel ergeben.

Auflösung der Rätsel in Nr. 190 B. BL:

Des Bilderrätsels: Leide, so bist du gelitten.

Des Rätsels: Wand — Bände.

Der arithmetischen Aufgabe:

35 39 34 38 33

43 44 45 46 47

42 37 41 36 40

Der Geheimchrift:

Zwischen heut und morgen

liegt eine lange Frist;

lerne schnell besorgen,

da du noch munter bist.

Des Scherzrätsels: Magie, Marie.

Des Zahlenrätsels: Breslau (Bosel, Rabe, Elba, Sals).

Des Begriffs: Die Frau steht im Hintergrunde. Man betrachte das Bild von rechts, der Kopf ist im Baumstamm, Kleid und Schürze bilden die Mauern des Hauses.

Denksprüche.

Viel Klagen hör' ich oft erheben
Vom Hochmut, den der Große übt;
Der Großen Hochmut wird sich geben,
Wenn unsere Kriecherei sich gibt.

Bürger.

Wo Leben, da ist Bewegung, Versuchung und Kampf und im Kampfe Sieg oder doch ein brünstiges Siegerlangen und Siegeshoffnung.

Du sollst dich für jede Gesellschaft bedanken,

Die nie ein Echo hat für deine Gedanken.

Doch rat' ich, jeden Umgang abzurechnen,

Der nichts versteht als nachzusprechen.

Seigner.

Aus deinem Auge wisch' die Trän',
Sei stolz und laß die Klage;
Wie dir wird's manchem noch ergehn
Bis an das Ende der Tage.

Scheffel.

Anzahl von Tagemärchen auseinander stehenden Truppen aufzuheben, weil bis zum Zusammenstoß der Verlauf ein überaus lehrreicher, kriegsgemäßer sein kann. Dann aber hört's auf, und es treten nur allzu oft unnatürliche Exerzierplatzbildungen in die Erscheinung. Unmöglichkeit der Nachbildung des feindlichen Feuers, Vernachlässigung der Deckung seitens der Mannschaften, wie namentlich der Offiziere: ein fluger Mann hat einmal den Vorschlag gemacht, in jedem Mäandere für jeden Tag auf jeder Seite nur eine — sage und schreibe eine einzige — scharfe Patrone auszugeben. Wie würde das Bild sich ändern!

Es ist eben, da die Feuerwirkung fehlt, und die Schiedsrichter sie nie und nimmer durch ihre Urteile ersetzen können, unglücklich schwer, eine der Wirklichkeit auch nur annähernd entsprechende Gefechtsbildung durchzuführen. Ja, es kann gar nicht geleugnet werden, daß unsere Soldaten — zumal wir in bezug auf manche taktische Einzelheiten vor etwas Unklarerem, Schwächerem stehen (Burenangriff!) — vielfach falsche Bilder in sich aufnehmen. Man hat daher unter der Behauptung, daß diese eine große Gefahr darstelle, die Durchführung von Gefechten im Mäandere, die heute eigentlich die Hauptsache ist, ganz verworfen. Ich möchte dem nicht beistimmen. Eine Reihe von Mäandertagen ganz ohne Feuerwirkung mit dem Gegner würde das Interesse der Truppe gänzlich lahm legen. Dann aber auch ist im Ernstfalle das Geschick ein starker Regulator für die Gefechtsformen, und der Soldat, der ähnliche Formen, wie not tun, gelernt hat, wird sich rasch in die von der Lage angezeigten neuen finden. Nichts wäre verfehlter, als ihn ohne Gefechts-Dressur — ich gebrauche absichtlich dieses Wort — den feindlichen Kugeln gegenüber stellen zu wollen. So möchte ich einer gänzlichen Abschaffung der Mäandervischacht nicht das Wort reden, oder man lege nicht mehr den Hauptnachdruck auf sie. Man lasse auch, von der Detachements-Spielerei Abstand nehmend, mehr als bisher die Truppen so reiten, als ob sie sich im Armeekorps befänden, denn im Kriege wird das Gegenteil die Ausnahme sein. Freilich ist das auch langweiliger und freilich wird damit den höheren Vorgesetzten weniger Gelegenheit zur Prüfung ihrer Unterführer — für diese ist jedes Mäandere so etwas wie ein Ringerforum — geboten, aber wir sollen im Frieden üben, was wir im Kriege brauchen.

Von einer angelegenen Stelle aus wurde vor ein paar Monaten der Vorschlag gemacht, alljährlich für einzelne Korps die Mäandere ganz ausfallen und an ihrer Stelle Kriegsmärche in geschlossenen Armeekorps mit all' ihren Fahrzeugen ausführen zu lassen; zu jeder Jahreszeit, bei jeder Witterung.

Mit allen Fahrzeugen? Das ist eine wichtige Forderung auch für die Mäandere. Im vergangenen Jahre hat bei den Kaisermanövern zum erstenmal der Train, der

ja im Kriege dazu da ist, mit seinen Dienstfahrzeugen für die Truppenverpflegung gefordert; in diesem Jahre wird es ebenso sein. Leider fehlt der Forderung, daß dies zur Regel für alle Mäandere werde, der Umstand entgegen, daß der Friedensstand der Trainabteilung für solchen Zweck durchaus nicht ausreicht. So müßten, falls man sich nicht zu seiner Erhöhung entschließen kann, wie für den Krieg, so auch für die Mäandere Trainmannschaften des Beurteilungstandes eingesetzt und die Abnutzung der Kriegsfahrzeuge mit in den Kauf genommen werden. Der Vorteil für die feste und volle Schlagfertigkeit des Heeres wäre entsprechend groß.

Und wenn man einmal am Wünsche ist: die Mäandere würden mit Mäandern auf den vorgenannten Zweck noch um vieles fruchtbringender werden, wenn man die teilnehmenden Truppen — zum mindesten alle paar Jahre einmal — durch die Einziehung von Reservisten wenigstens annähernd auf Kriegsfuß bringen könnte. Also partielle Mobilisierungen! In diesem Punkte sind die Italiener uns voraus, so sehr wir sonst über ihre geringen Friedensstärken lächeln mögen. Für die großen Mäandere werden z. B. die Infanterie-Kompagnien dort auf 150 bis 200 Köpfe gebracht. Das gibt den Hauptleuten und Leutnants wenigstens einen Begriff davon, was eine Kriegskompagnie von 250 Mann — ein überaus unhandliches Werkzeug! — bedeutet. Aber endlich, die Kosten!

Die Kosten lassen es auch — weil die Bepannung im Frieden fehlt — nicht zu, die Truppenfahrzeuge, die häufig in den Schuppen rasten, mit ins Mäandere zu nehmen und so dem Bilde und den — Fraktionen des wirklichen Krieges näher zu kommen.

Dann wäre, um den Führern die volle Freiheit des Entschlusses zu gewährleisten, vom idealen, leider kaum zu verwirklichtenden Standpunkte aus wünschenswert, daß ihnen in bezug auf die Verpflegung keinerlei Schranken auferlegt würden, und daß sie alle vorhandenen Verkehrsmittel (Eisenbahnen, Dampfschiffe, Selbstfahrer, bepannte Wagen) kriegsgemäß benutzen dürften. Gut wäre es auch, wenn sie über die Stärke ihres Gegners im Unklaren wären, und wenn nicht mit Vorliebe ein Gelände aufgesucht würde, das zu hübschen militärischen Bildern Gelegenheit bietet.

Leichter stehen sich einige Ausbildungswünsche beratend. Es erscheint erster Erwägung wert, ob es nicht möglich sein wird, das eigentliche Exerzieren zu gunsten des Feldbundes (und Schießens) immer noch mehr, z. B. durch Fortfall eines weiteren Griffs, zu beschränken. In Aufklärung müßte noch mehr getan werden, und das innige Zusammenwirken zwischen Infanterie und Artillerie — auf jedes Bataillon kommt heute eine Batterie — hätte den Truppen zur anderen Natur zu werden.

Wünsche genug; leider steht ihrer Erfüllung fast überall die Geldsacke im Wege.

1 Jahr Garantie, 4 Wochen Probezeit, staunend billige Preise. — Probemaschinen zum Ausnahmepreis. — Verlangen Sie Preisliste gratis, ehe Sie ein Fahrrad kaufen. — Zubehörsätze, wie Glocken, Laternen zu billigsten Preisen. Pneumatikmäntel 5,50 Mk., mit Garantie Mk. 6, 6,50, Schläuche mit Garantie Mk. 8,50 u. 4,—.

Zu kaufen in fast allen besseren Geschäften.

Eversten.
trocknender Fußboden = Anstrich,
schnell. Gebrauch, dauerhaft, gibt hoch.
sparsam i. G. Meier, Hauptstr. 48.

Reich werden
kann jedermann durch einen einzigen
glücklichen Gedanken.
Näheres Gratisprospekt o. Brochüre
Widmann, Berlin 30.

für Landwirte passend.
H. Dufren, Stau 10.

Schrank, Bett, Tisch u. Spiegel, gr. Bohnenfaß. **Mottenstr. 6.** Verm., z. verh. Bew. erf. näh. u. er Bild d. Bureau „Reform“, Berlin

= Kostenanfsläge gratis.

18. Wormenjt. G. Sub b. Bureau, Rejestrul,

In verk. 2 Drehbänke, Schneide-
zeuge, 1. Bohren, H. Bohren, Schleif-
stein, Schraubzwinge, Firmenschild,
Schrant, Bett, Tisch u. Spiegel, gr.
Bohnenfas. **Wollensir. 6.**

Reiche Heirat! 2 Schwestern, 24
u. 22, Verm. je 450,000 *M.*, wünschen
i. m. Charakter. Herzen, wenn a. ohne
Verm., z. verh. Verm. erf. näh. u. vhalt.
Bild d. Bureau „Reform“, Berlin S.14.

Jedermann Vertreter-Preise bei selbst einer einzigen Probemaschine!

An allen Orten suchen wir Vertreter, gleichviel welchen Standes und liefern deshalb unsere berühmten Monopol-

Fahrräder bei Berücksichtigung der Qualität konkurrenzlos billig.

Wir bieten Jedermann Gelegenheit, sich durch Weiterempfehlung und Verkauf von Fahrrädern, deren Zubehör und Ersatzteilen, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen sich einen angenehmen Nebenverdienst zu verschaffen. Wir liefern anerkannte Qualitäts-Ware! Fahrräder für 70, 72, 75, 80, 85 Mark etc. Durch evtl. Weiterverkauf haben Sie also einen hohen Nebenverdienst! Eine Verpflichtung irgend welcher Art durch Uebnahme unserer Vertretung gehen Sie nicht ein, vielmehr berechnen wir Ihnen unsere billigsten Vertreterpreise selbst bei Abnahme eines einzigen Fahrrades oder Nähmaschine resp. Zubehörs. Hunderte Anerkennungen über von uns gelieferte Räder! Kaufen Sie kein Rad oder Zubehör, ehe Sie unsern Hauptkatalog verlangt haben, den wir umsonst und portofrei versenden! Sie sparen Geld!!! Benötigen Sie Motore oder Motorteile, verlangen Sie den Moto.-Katalog.



Einige am Lager befindliche gebrauchte Fahrräder äusserst billig. Pneumatic-Laufdecken glatt oder gerippt 5,-, 5,25, 5,75, 6,50, 7,50 mit schriftlicher Garantie. Pneumatic-Luftschläuche 2,75, 3, 3,75, 4,25 mit schriftlicher Garantie. Sämtliche gangbare Dimensionen sind stets am Lager. Garantieschein fügen wir jeder Sendung bei. Fusspumpen 1,-, extra stark 1,25 Mk. Fahrradständer zu jedem Rad passend 60 Pf. Acetylen-Laterne Mk. 2,-, 2,50, 2,75, 3,-. Glocken 18, 22, 25, 30 Pf. Fräulaufränze Mk. 4,-, 4,25. Schmieröl 15 Pf. Brennöl 15 Pf. Ledertaschen 30 Pf. Celluloid Ketten-Kasten 75 Pf. Stahlfelgen 40 Pf. Fahrrad-Ketten 1,10 Mk. Fahrrad-Oel-Laternen 40 Pf. Fahrrad-Kerzen-Laternen 30 Pf. Pedale à St. 1,30 Mk., Extrafr. atteldecken 1,25 Pf. 1 Paar Griffe 10 Pf.



Nähmaschinen mit Kasten von 45 M. an

mit Fussbetrieb, hocharmig, prima Material. Fünfjährige schriftliche Garantie.



Bei grösserem Bedarf verlangen Sie per Karte unseren reich illustrierten Prachtkatalog und Sie werden finden, dass wir in der Lage sind Ihnen Vorteile zu bieten, wie keine Konkurrenz.

Multiplex Fahrrad-Industrie, Berlin, Alexandrinenstr. 43 D.

Immobilien-Verkauf

Petersfehn.

Petersfehn. Frau Fr. Sieben Ww. in Petersfehn lässt sterbefälligster ihren sämtlichen in Petersfehn und Rapphausermoor belegenen Grundbesitz am

Sonntag, d. 29. August 1903,

nachm. 5 Uhr, in W. Kayfers Wirtshaus in Petersfehn zum dritten- und letztenmale zum Verkauf aufsteigen, und zwar:

1. die an der Chaussee in Petersfehn gegenüber der Schule belegene, zur Zeit von W u S benutzte

Stelle,

bestehend aus dem Wohnhause und 4,8403 ha Ländereien (sagt ganz kultiviert).

Diese Stelle eignet sich der Lage wegen sehr gut für einen Schmied oder Stellmacher.

2. das an der neuen Chaussee belegene, neuerbaute

Wohn- und Geschäftshaus

mit ca. 50 ar Ländereien beim Hause. 3. den im Rapphausermoor nahe der neuen Chaussee belegenen, 6 ha 20 ar grossen

Placken

mit recht gutem Torfisch. Weitere Aufträge finden unter keinen Umständen statt.

Es wird bemerkt, dass in diesem letzten Verkaufsausschlag bei irgend annehmbarbarem Gebot der Zuschlag erfolgen soll.

Sollte ein Verkauf des 3. St. von Ww. Sieben bewohnten Hauses nicht stattfinden, so soll dasselbe eventuell verpachtet werden.

Käufer können jede weitere Auskunft gerne erhalten und sind die Verkaufsbedingungen äusserst günstig. B. Schwarting, Auktionator. Everten.

Bürgerfelde. Ein Bauplatz 5-6 Scheffelsaat, unter der Hand zu verkaufen. Bürgerbuschweg 1.

Verkauf. Eine

Nachweide, am Marschwege gelegen, auf sofort zu verpachten.

B. Schwarting, Aukt.

Zu kaufen gesucht 2. od. 3. jährige

Gastrone.

Offerten mit Preisangabe unter

z. 754 an die Exped. d. Bl.

Bern-Guano.

Herbstbestellung.

Neben unserm aufgeschlossenen Bern-Guano - Füllhornmarke - empfehlen wir als besonders geeignet für die Herbstbestellung

gemahlenen Bern-Guano

hergestellt aus unseren neuesten hoch stickstoffhaltigen Importen, welche für die Jahre 1902/03 mehr als 50 Millionen Kilos betragen werden.

Konsumenten, welche den rohen Bern-Guano, wie er importiert wird (also nicht gemahlen) zu beziehen wünschen, halten wir unsere reichhaltigen Lager bestens empfohlen und stehen wir mit Proben und Preisen gerne zu Diensten.

Wir erwarten in Kürze die Ladungen: „Peri“ (1400 tons), „Reebleshire“ (1450 tons), „Glan Macdonald“ (2300 tons) mit resp. 11 1/2 %, 11 1/4 % und 14 % Stickstoff, während die Ankunft weiterer Ladungen im Laufe der Herbstmonate bevorsteht. Käufer, welche die Ware an Bord der Schiffe zu befrachten wünschen, wollen sich gefl. an uns wenden.

Antwerpen, Emmerich, Anglo-Continental (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Bäckerei, Café u. Wirtschaft,

auch passend für Kolonialwarengeschäft, habe ich zu beliebigem Antritt zu verkaufen. Neue Gebäude; beste Geschäftslage.

Rud. Meyer, Aukt.

Ausverdingung

Gewicht. Am

Dienstag,

25. August d. Js.,

nachm. 6 Uhr,

beabsichtigt der Grundherrschaft

Geirr. Albers zu Fiedelsch 1 in

Kreyes Wirtschaft darstellt die sämtlichen erforderlichen Arbeiten sowie

Vieferung von Materialien zur

Erbauung eines

neuen Wohnhauses

öffentlich mindestfordernd auszu-

verdingen.

Witz, Vestid zc. können bei mir ein-

gesehen werden.

Verhader wollen sich zeitig ein-

finden.

Rafte. Verpachtung halber

nehme sämtliche Jagderlaubnisse

hiermit zurück.

E. Hagendorf.

Bürgerfelde. Zu verkaufen eine

schwere, Ende Septbr. fallende Kuh,

Geirr. Clauken, Bürgerbuschweg 1.

Zu verk. eine gute milchgebende

Ziege. Dreier Chaussee 17.

Basin N. 246. Besitzt durch langjährige Gefährten für ges. Wirtschaft, Industrie, Gärten, Bienen, Obst, Wein, Holz und Baumaterialien, sowie für alle anderen Zwecke. **KRONE** 182-1837, 50 Mk.



I fast neue Bettstelle, Matratze und vollständiges Bett wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Osterburg, Sandstraße 58.

Bereins u. Vergnügungs

Anzeigen.

Regellklub „Holz“

Nadorster Krug.

Großes

Preisfesteln

am

30., 31. Aug. und 1. Sept.

Anfang 2 Uhr.

Großes Preisfesteln

am Sonntag, den 23., Montag, den 24., und Dienstag, den 25. August.

Anfang nachm. 2 Uhr.

Zur Verlegung kommen auf der Links-Bahn: eine große Anzahl Enten und Gänse und auf der Rechts-Bahn: Nur Goldbreite.

Alle Freunde und Regler sind hiermit freil. eingeladen.

Geirr. Geirr, Nadorster Chaussee 13.

Griffede. Sonntag, den 6. Sept.

Tanzmusik,

wozu freil. einl. Joh. zur Brügge.

Osternburg.

Alle Sangeslustigen an der Bremer Chaussee werden gebeten, sich zwecks

Gründung eines

Gesang-Vereins

am Sonntag, d. 23. August, abends

8 Uhr, beim Wirt G. Gullmann

einfinden zu wollen. Auch werden

die Mitglieder des Gesang-Vereins

„Brüderschaft“ zu dieser Versamm-

lung freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Hotel zum Lindenhof.

Am Sonntag, den 23. d. M.:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet freudl. ein Einrich Baye.

Neuenwege.

Am Sonntag, d. 23., u. Montag, den 24. August d. Js.:

Großes

Enten-Verkegeln

und

Flobert-Schießen,

wozu freudl. einladet G. Dieckhoff.

Donnerschwer Krug.

Sonntag, den 23. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu höflichst einladet

W. Dieckhoff.

Nadorst.

Sonntag, den 23. d. M.:

Ball,

wozu freudl. einladet

Geirr. Ebbinghaus.

Nadorst.

Am Sonntag, den 23. August d. Js.:

Gartenkonzert,

Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Es ladet freudl. ein

G. Ebbinghaus.

Osternburg.

Turn- und

Stamm-Verein

„Einigkeit“.

Am Sonntag, den 23. August:

7. Stiftungsfest,

bestehend in

Gartenkonzert u. Schützen,

unt. Mitwirkung d. Schützengilde.

Nachdem:

Ball,

verbunden mit

Saalfahrt des Nadorster

Vereins „Wanderlust“

im Vereinslokale

des Herrn G. Barkemeyer,

„Dreilaster Hof“.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Hierzu ladet ein

D. W.

Bei ungünstiger Witterung

findet das Konzert im Saal statt.

Nr. 5
Spezialmarke,
gross und mild,
Stück 5 Pfg.

Carl Lüdecke,
Cigarren-Import.
Gaststrasse Nr. 2.

Concordia
Sumatra — Brasil,
mittelkräftig,
— Stück 6 Pfg. —

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Gess; für den Inseratenteil: P. Adamczyk. Notationsdruck und Verlag: D. Gess, Oldenburg.

4. Beilage

in Nr. 196 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 22. August 1903

Die heilige Hedwig, Ahnfrau Kaiser Wilhelms.

Am 24. August jährt sich zum 700. Male der Tag, an dem die heilige Hedwig, Herzogin von Schlesien und Polen, den Grundstein zu der Kirche und dem Kloster zu Trebnitz gelegt hat zum Dank für die Errettung ihres Gemahls, des Herzogs Heinrich, aus Todesnot. Hier in diesem Kloster, das sie zum Aufenthalt der Gitternien Frauen bestimmte, hat sie nach dem Tode ihres Gemahls vom Jahre 1238 an gelebt und dort, durch mancherlei Schicksalsschläge gebeugt, am 13. Oktober 1243 den Tod erlitten. Sie wurde 1268 kanonisiert und gilt als Schutzpatronin Schlesiens, wo sie noch heute unvergessen in der Erinnerung fortlebt. Die Klosterkirche ist auch ihre Ruhesstätte geworden. Ein mächtiges Grabmal, errichtet im Jahre 1680, mit Marmorstatue, enthält die Gebeine der Landespatronin mit Ausnahme des Schädels, der als Gegenstand besonderer Verehrung in der Sakristei aufbewahrt wird, und eines Armes, der von Friedrich dem Großen für die Berliner Hedwigskirche erbeten wurde. Auf dem Deckel des Sarges ruht eine Marmorstatue der heiligen Hedwig. Rechts erhebt sich der gewaltige Baldachin, der die Grabstätte des heiligen Hedwig, der als Gegenstand besonderer Verehrung in der Sakristei aufbewahrt wird, und eines Armes, der von Friedrich dem Großen für die Berliner Hedwigskirche erbeten wurde. Auf dem Deckel des Sarges ruht eine Marmorstatue der heiligen Hedwig. Rechts erhebt sich der gewaltige Baldachin, der die Grabstätte des heiligen Hedwig, der als Gegenstand besonderer Verehrung in der Sakristei aufbewahrt wird, und eines Armes, der von Friedrich dem Großen für die Berliner Hedwigskirche erbeten wurde.



DIE HL. HEDWIG

Ansicht von Trebnitz.



Das Grab d. H. Hedwig.

diesen Tagen nach Trebnitz strömen, um an diesem Tage dort das Hedwigsfest mitzufeiern.

50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

H. F. Köln, 21. Aug.
(Nachdruck verboten.)

Die Hauptstadt des Rheinlandes rüstet sich zum Empfang der 50. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands. Obwohl der Himmel ein sehr trübes Antlitz zeigt und fast unaufhörlich seine Schleusen weit öffnet, so herrscht doch schon in den meisten Straßen ein sehr geschäftiges Leben und Treiben. Vielfach ziehen sich bereits frisch duftende Girlanden und Laubgewinde die Häuser entlang. In einigen Straßen werden Baldachine, mit dem Mutter-Gottesbild geschmückt, errichtet und Transparente mit dem Mutter-Gottesbild angebracht. In den Schaufenstern dieser großer Kaufhäuser steht man die Büsten des Kaisers und des Papstes. An den herrlichen Anlagen erhebt sich eine prächtige, aus Anlaß der Generalversammlung eigens errichtete Festhalle, in der wohl 10 000 Menschen Platz finden dürften. Die Halle ist einfach, aber höchst geschmackvoll geschmückt. Dichte Laubgewinde durchziehen den zweiten Raum, unterbrochen von Fahnen in allen deutschen Landesfarben und den prächtigen großen Wappen sämtlicher Bistümer Deutschlands. Das Podium, die Rednertribüne und die Ehrenstühle sind dunkelrot drapiert. Unterhalb des Podiums sind freie bequeme Plätze für die Vertreter der Presse hergestellt. Es wird eine ganz außerordentliche zahlreiche Beteiligung erwartet. In fast sämtlichen Hotels sind für die nächsten Tage alle Zimmer vergeben. Ganz besonders zahlreich werden, gutem Vernehmen nach, die Zentrumsfraktionen des deutschen Reichstages und der deutschen Landtage vertreten sein. Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer und Bischof Dr. Müller werden den meisten Verhandlungen der Generalversammlung beiwohnen. Man erwartet aber noch mehrere andere Bischöfe. Mit Bestimmtheit wird angenommen, daß der bayerische Bischof Dr. Ritter (Köln) eintreffen wird. Am Sonntag vormittag findet im Saale der Bürgergesellschaft eine Versammlung des A. S. Verbandes der katholisch-sozialistischen Vereinigung „Unitas“ statt. Dieser folgt eine Festversammlung des Augustinus-Vereins. Nachmittags 2 Uhr wird sich unter klingendem Spiel ein Festzug der katholischen Arbeiter- und Gesellenvereine mit ihren Fahnen durch die Stadt bewegen. Dann beendeten Festzuge versammeln sich die Mitglieder desselben, deren Zahl auf 50 000 geschätzt wird, in der Festhalle, der Bürgergesellschaft, dem Annahaus, dem Colosseum, Gergarten, Quinquat und dem Gefellenhaus.

In allen diesen Versammlungen wird die Stellung des Zentrums zur Arbeiterfrage erläutert werden. Sonntag nachmittags 6.30 Uhr werden die Kaiserorgel und sämtliche Domorgeln ein feierliches Geläute ertönen lassen. Abends 8 Uhr wird im großen Gürzenichsaale die Begrüßungsfeier stattfinden. Die eigentlichen Verhandlungen beginnen am Montag. Es sind geschlossene und öffentliche Versammlungen vorgesehen. Die Zeitungsberichte haben zu allen Verhandlungen und auch zu dem am Mittwochabend stattfindenden Gartenfest freien Zutritt. Der Presseschuß ist überhaupt den in sehr großer Zahl erschienenen Journalisten sehr entgegengekommen. Die Generalversammlung wird, wie immer, mit der Abendung von Subsidienprogrammen an den Papst und den Kaiser beginnen. Ersterer wird um seinen Segen gebeten werden. Alsdann wird sich die Ver-

neralversammlung beschäftigen mit der Wiedererrichtung der Weiherrichtung des Papstes, mit der vollen Aufhebung des Jesuiten-Ordens, dem Bonifatius-Verein, den verschiedenen Caritasverbänden, der sozialen Frage, mit der Stellung des Zentrums zu den Handelsverträgen, dem Reichstags-Wahlrecht, zu der Landwirtschaft usw. Es gilt als sicher, daß die Generalversammlung sich für die Unantastbarkeit des Reichstags-Wahlrechts erklären wird. Die Stellung, die das Zentrum in dem neuen Reichstag zu den anderen Parteien und auch bei den bevorstehenden preussischen Landtagswahlen einnehmen wird, dürfte ebenfalls gestreift werden. Es wird außerdem eine Reihe Spezialverhandlungen, wie der katholischen kaufmännischen Vereinigung Deutschlands, der akademischen Burschenschaften Deutschlands, des katholischen Volksvereins, des Verbandes „Omnes unum“, des St. Raphael-Vereins, des deutschen Lourdes-Vereins, des Priester-Studentenbundes, des internationalen katholischen Komitees gegen den Alkoholismus, der katholischen Lehrer- und Schullehrer usw. abgehalten werden. Seitens der katholischen Studentenverbindungen werden einige Kommissare veranlaßt werden. Mittwoch nachmittags 2.30 Uhr wird im Dom Reliquienprozession stattfinden. Donnerstag mittag wird die Generalversammlung geschlossen werden.

Seeamt Brake.

X. Brake, 20. Aug.

Vorsitzender: Amtsrichter Kiedler, Beisitzer: Kapitän Eilers, Kapitän Gollin, Hafenmeister Köhne und Kapitän Köster, alle aus Brake, Reichskommissar: Kapitän zur See J. D. Broeker aus Oldenburg.

Der Dampfer „Oldenburg“ von der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffreederei hatte am 20. April d. Js. Rotterdam verlassen und war bestimmt im Ballast nach Newcastle on Tyne. Am Morgen des 1. Mai, um 9.30 Uhr, sichtete man Humberough Id., das Schiff feuerte längs der Küste, die Luft war häßlich, man war bis in die Nähe von Shields gekommen, wo das Schiff vor Anker gehen sollte, als es um 3.10 Uhr plötzlich die Maschine war auf halbe Kraft gestellt, der Dampf floss leicht auf und sah feht. Da die Besuche, frei zu kommen, vergeblich waren, wurde Hilfe angenommen; unter Aufsicht eines Schleppers kam der Dampfer nach einigen Stunden frei und wurde sodann nach Shields eingeschleppt. Der Dampfer war nicht gelitten, doch mußten 48 Kisten, die verborgen waren, herausgenommen werden. Der Schiffer führt die Ursache des Unfalls auf eine starke Stromveränderung zurück und ist der Ansicht, daß der Unfall vermieden wäre, wenn er die Sirene von Southey Point vernommen. Auf Antrag des Reichskommissars wird die Verhandlung vertagt, damit Ermittlungen angestellt werden können darüber, ob zur Zeit des Unfalls die Sirene in Tätigkeit gewesen und wie dieselbe zu hören sei. Das Seeamt beschließt demgemäß.

Vermischtes.

In Vogelsang in der Provinz Sachsen ist eine neue Frauen-Jungenheilstätte vollendet und eröffnet worden. Die Kaiserin sandte dazu ihre Glück- und Segenswünsche. In Deutsch-Ostafrika ist ein Offizier auf der Elefantenjagd getötet worden. Dem „Berl. Tagbl.“ wird aus Tansania gemeldet, daß Oberleutnant Pfeifer von der Schut-

truppe bei einem Jagdausflug auf Elefanten stieß, von denen er einen durch einen Schuß hinter das Ohr ver wundete. Der angeschossene Dichtbäuer wendete sich gegen den Schützen, er stieß ihn mit dem Rüssel und warf ihn zu Boden, um ihn dann mit seinen mächtigen Füßen zu zerstampfen. Eine beneidenswerte Stelle hat der Lehrer der israelitischen Schule zu Burgdorf bei Hannover inne. Die Gesamtzahl dieser Schule besteht nämlich, wie die „Preuss. Lehrerztg.“ schreibt, schon seit langem aus einem einzigen Mädchen, der eigenen Tochter des Lehrers. — Auf der Galerie eines Ballsaals in der Kopenstraße in Berlin, wo ein Theaterverein und einige Raucherklub am Sonnabend einen Ball feierten, hat sich der infolge eines früheren Unfalls etwas gelähmte Rohrlieger Eugen W. aus der Großen Frankfurterstraße eine Kugel in den Kopf geschossen, weil seine Braut ihm einen Tanz abging. Am Mittwoch ist W. im Krankenhaus gestorben. — In Hattmatt bei Stralsburg i. G. geriet ein junger Mann mit seinem Vater in Streit und rief im Zorn sein Gewehr von der Wand. Bevor er aber auf den Vater anlegen konnte, entlief sich die Waffe und der Schuß tötete den Sohn selbst. — Der bei einem Duell in Allenstein verwundete Artillerieleutnant Kasper hat nur eine ungeschädliche Verletzung am Arm erlitten und konnte bereits das Zimmer verlassen. Leutnant Kasper ist in Ost- und Westpreußen als erfolgreicher Herrenreiter bekannt. — In Gorze, dem Orte, moraus Weh durch eine Wasserleitung sein Wasser geliefert erhält, ist der Typhus ausgebrochen. Bisher sind 9 Fälle festgestellt. — Wie man der „Frl. Ztg.“ mitteilt, ist Fräulein Dora Bücheler, die, wie berichtet, von einem Spaziergange von Chamowitz aus nicht zurückgekehrt ist, vermutlich infolge ihrer hochgradigen Kurzsichtigkeit verunglückt. Für die Verübung eines Verbrechens liege gar kein Anhaltspunkt vor. — Der sechsjährige Sohn des verstorbenen Oberpräsidenten Grafen Wilhelm Bismarck ist wegen einer Blinddarmentzündung am Montag in der Privatklinik des Geheimen Medizinalrats Prof. Dr. Garbe zu Königsberg operiert worden. Das Befinden des Knaben ist verhältnismäßig gut. — Am Rauchtag in Meierfennern ist der Schauspieler Telemann aus Preussisch-Schlesien abgestürzt und erhielt mehrere nicht schwere Verletzungen. — Beim Weltmeisterkass. Radrennen für Amateure über 2 Kilometer siegte in Kopenhagen der Deutsche Engelmann; der Engländer Bengon wurde Zweiter, Hellmann-Kopenhagen Dritter. Beim Einleitungsloos für Berufsfahrer in erster Klasse über zwei Kilometer gewannen Allegard-Däne, Gromma-Belgier, Meyers-Golländer und Vrenb-Deutschland in ihren Läufen. Die Delegierten der internationalen Radfahrervereinigungen beschlossen, wegen verschiedener Proteste das letzte Weltmeisterschaftsfahren für ungültig zu erklären.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 23. August:

1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Kandidat Beta.
 2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Pastor Bultmann.
- Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Amalienstraße 4, und zwar nur an Werktagen von 10—1 Uhr.

Elisabethstift.

Sonntag, den 23. August, vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst Pastor Thien.

Stenburger Kirche.

Am Sonntag, den 23. August: Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Thorade. Kinderlehre 11 Uhr: Hilfsprediger Thorade.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 23. August: Militärgottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Rooge.

Kirche zu Ohmsted.

Am Sonntag, den 23. August: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, danach Kinderlehre.

Kirche zu Everßen.

Am Sonntag, den 23. August: 10 Uhr: Gottesdienst, — danach Kinderlehre.

Kirche zu Dren.

Am Sonntag, den 23. August: 9 1/2 Uhr: Gottesdienst; danach Kinderlehre. Hilfsprediger Eibner.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Dochtamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Friedenskirche.

Sonntag, morgens 9 1/2, abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr.



Zu haben in allen Zigarren-Handlungen.

Ein Triumph der deutschen Industrie!

„Phonola“

◀ Klavier-Kunstspiel-Apparat ▶

Das Instrument wird bereitwillig und ohne Kaufzwang vorgeführt.

Illustrierter Katalog gratis und franco.

Alleinvertretung u. Lager für Bremen, Oldenburg und Ostfriesland:

Hermann Rabus,
Pianofortebauer,
Bremen,
Fiedelhof 71.
Fernsprecher Nr. 3177.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir v. jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden gelöst hat.

Dr. Goetz, Behremer, Sadefhausen
b. Frankfurt a. M.

Wenn Sie klagend und sich beklagen, so beklagen Sie sich
Weine nicht
entzogen als von der Weinhandlung Theo. Krudwig, Coblenz am Rhein und Mosel, Wein u. Spirituosen von 60 Pf. pro Liter an, Reichtum... von 90 Pf. pro Liter an, in Coblenz von 80 Pf. pro Liter an, Versteilen und Brechen gratis und franco.

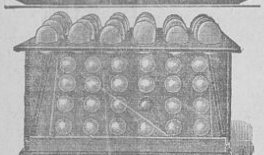
Rastede.

Zur Herbfeldung halten beim Wirt Köpfer hier selbst auf Lager: Guano, 7x14x2 roh gemahlen, sowie Thomasmehl und Kainit. Landw. Konsum-Verein.

Für Wiederverkäufer
Erste Bezugsquelle
für

Hanf- u. Jutestränge
in allen Größen und Schweren zu billigen Preisen.

Antoni van der Laan,
Seilerwarenfabrik,
Leer i. Ostf.



Bierprüfer

D. H. G. M. 188501.

ermöglicht ein Durchleuchten größerer Anzahl Bier ohne Zeitverlust. Daher unentbehrlich für Bierverkaufsgenossenschaften, Kolonialwarenhändler, Hotels und Bäckereien, sowie jeder größeren Gastwirtschaft. Nach Osten, wo nicht erhältlich, versende direkt gegen Nachnahme von M. 6 fr. inkl. Verpackung.

Wiederverkäufer Rabatt.
Mastede. J. H. Onken

Fahrräder

Robert 1905 und 1906. Gute Räder gut u. leicht. Preis. 21 Tage zur Ansicht unter Nachnahme. Hauptkatalog gratis u. franco. Wiederverkäufer Rabatt. Engros. O. Amman, Einbeck, Seelandstr.

Ausverkauf von Kinderwagen
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Theodor Meyer,
Schillingstraße 8.

NB. Ersatzteile, Gummi-reifen, Reparaturen.

Habe stets 1. Arbeitspferde zu verk. Germ. Habbem, Meyerhaufen.

Gesucht zum 1. Novbr. eventl. früher ein einfaches junges Mädchen, am liebsten vom Lande, welches alle Arbeiten mit verrichten muß und unbedingt ist, bei familiärer Stell., geg. Geh. Off. unt. E. 699 an die Exp. d. Bl.

Zuchtschweine

der vereitelten Landischweine, von prämierten Eltern hat abzugeben

Gut Gundsminnen.

Liefere für Kanalanschlüsse vorrichtsmäßige

Haus- und Hoffinkkasten

aus Zement-Beton komplett fertig mit Roste und Eimer.

Ferner halte ich ein großes Lager in

Lon- und Zementröhren

in allen Sorten stets vorrätig.

L. Freytag,

Zementwaren-Fabrik

in Osterburg.

Damen sind, nur, distr. Mafent hält bei Frau Wunzel, Geb. Hannover, Grubenstr. 2.



Sachs-Musikinstrumenten-Manufaktur Schuster & Co.
Markenmarken Nr. 21.
Fabrikation u. direkter Versand.
Illustrirte Hauptkataloge postfr.

Damen sind, nur, distr. Mafent hält bei Frau Wunzel, Geb. Hannover, Grubenstr. 2.

Zu verkaufen im Haarenortel

Haus mit Garten (ev. Bauplatz) ca. 900 qm, 10,000 M. Nordstr. 4.

Täglich Anerkennungen für vorz. Ausführung.

Für 3 Mark fertige nach jed. eines. Photographie eine photograph. Vergrößerung in „Bestbild-Lebensgröße“.

40x60 cm. Ähnlichkeit u. Haltbarkeit. garant. Lieferzeit 8 Tage. Photographie erfolgt unbeschädigt zurück. Betrag wird zuzugl. 50 Pf. Porto pro Nachnahme erhoben.

L. Kruse, Berlin, Holsteiner Ufer 1.

Bade-Einrichtungen, Klosettanlagen, Wasserleitungen, Gasleitungen, — Kanalisationsanschlüsse, Zentralheizungen.

D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Lebertreibriemen, Vindriemen, Riemenwägen, Gummipatte, Mannlochringe, Stoffschiffen-packer, Asbestpackung, Wasserstands-gläser.

D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Röhrenbrunnen, Erdbohrungen, Feuerbrunnen, Pumpen in Kupfer u. Eisen, Viehtränken.

D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Küchengefährre, Bierapparate, Säme und Ventile für Dampf und Wasser, Abzug in jeder Legierung.

D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Gartenschläuche, Bierfahrläuche, Weinschläuche, Hanf-schläuche, Schlauchrollen und Strahl-rohrer.

D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Wringmaschinen werden repariert und deren Walzen in 1 Stunde neu überzogen.

D. H. Hornung, Kurwidstr. 10.

Torf.

Maschinen- u. Grabe-

Torf

in bekannter, vorzüglicher Qualität liefern jedes Quantum frei Haus

Dittmer & Kyritz,

Hellingsenwall 5.

Fernsprecher 50.

Beantwortet für die Redaktion: Dr. A. Gess; für den Inseratenteil: B. Rademisch, Notationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

BUSS-EISERNE

MODELL KATALOG SMK

FENSTER-RÄHMEN

16.000 MODELLE VORRÄTHIG.

Bruchfreie Lieferung franco jeder Bahnstation.

AKTIENGESellschaft ISSELBURGER HÜTE

GEGRÜND. 1793. ISSELBURG AM NIEDERRHEIN 650 ARBEIT.

DÜSSELDORFER-AUSST. 1902. SILBERNE STAATS-MEDAILLE.

KRONE-GLÜHKÖRPER.

hervorragend vorzügliches Fabrikat, brennt in den Strassen Berlins, in Hamburg, Hannover und in den meisten Grossstädten des In- und Auslandes. Unerreicht in Leuchtkraft, Leuchtdauer und Festigkeit, für Plätze, wo noch nicht vertreten, Uebertragung des Alleinverkaufs unter kulantem Bedingungen.

„Krone“ Gasglühlichtgesellschaft m. b. H., Berlin SO., Köpenickerstrasse 56/57.

Die Mechanische Strickerei von G. W. Benken

befindet sich nur Schillingstraße 5 im Hause des Herrn Hoflieferanten Georg Müller. NB. Bitte genau auf Firma zu achten.

Ich will

jeden Raucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen u. beliebten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

1. 100 Universal Nr. 73	0,90 M
2. 100 Havanillos Nr. 13B	1,00 „
3. 100 Adres in Holzkisten mit hoch-	1,30 „
4. 100 Reklamo feiner Ausstattung	1,60 „
5. 100 Zig. Krakowski Nr. 5	1,80 „
6. 100 versch. gute Fabrikate in 8 Sorten	2,10 „

Summa inkl. Porto 8,70 M.

Damit jeder die Probe recht billig erhalten, versende diese 600 Zigaretten etc. fast ohne Verdienst für nur 7 Mk. franko per Nachnahme und füge ein schönes Liederbuch zum Andenken gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch. Bitte gefälligst bald zu bestellen bei

P. Pokora, Zigarrenfabr., Neustadt, Westpr., Nr. 448 E.

Professor Dr. Backhaus' Kindermilch.

Alleinvertretung für Oldenburg:

Georg Müller, Hoflieferant. Telefon Nr. 5.

Willstein's Honig-Essig.

Hochehrer Salat-Essig.

Feinster Tafel- u. Einnache-Essig.

Erhältlich in allen besseren Kolonialwarenen, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

Kräuterwein „Salus“

mit der Nonne vorzüglich von Geschmack, wirkt vermöge seiner Bestandteile grossartig auf die Verdauungsorgane und Bluthildung, ist sehr kräftig und appetitregend.

Die grosse Fl. M. 1,75, kleine Fl. M. 1,25

Bestandteile: Tarragon-Portwein 533,0, Weingeist 100,0 Citronensch. 2,6, Pomeranzsch. 2, Flieder 1,0, Kummel, Anis Wacholderöl. Cardubenedictenkr., Rosmarin, Melissenöl, 0,75, Angelica, Elixir, Galgawur., Camillebl., Coriander, Pfeffer-münze, Cassia, je 0,5, Quendel 0,25.

Zu haben bei: **H. Fischer.**

Rob. Hartung,

Bremen,

Belzerstraße 12/13. Belzerstraße 12/13.

Spezialfabrik mit Kraftbetrieb

für Geldschrankbau,

bewährte Konstruktion.

Kaffetten, Kopierpressen.

Lieferant hiesiger u. auswärtiger Firmen, Behörden, Sparkassen, Gemeinde-Verwalt., Kirchen, Industrieller u. vieler Private.

Geste Referenzen. — Permanentes Lager.

Illustr. Kataloge stehen gratis zur Verfügung.

Telephon Nr. 3977.

MEY'S Stoffwäsche

aus der Fabrik der Kgl. Sachs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig * praktisch, elegant, liegt jedes Stück.

Vorrätig in Oldenburg bei: Alb. Finkewirth

Carl Müller, Langestr. 34, G. Schrapper.

In Osterburg bei H. Bischoff.

Man bitte sich vor Nachnahmen, weiche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grössentells auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordern beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Totenkopf-Ring.

Echt Silber opus. Eid. 1,50. Derselbe mit vergold. Kopf Eid. 2,50.

m. H. Simm's Brillant.

Gold 222/1000. Eid. 4,50.

Echt silberne Turner- u. Radfahrer-Ringe, Eid. 1,50.

Reich illust. Preisliste mit ca. 1600 Abbildungen über Uhren, Ketten, Gold- und Silberwaren gratis u. franco. Für Uhrmacher u. Wieder-verkäufer Engros-Katalog. Vers. fand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einbusung. Porto und Verpackung extra. Umtausch gestattet.

Hugo Pincus, Hannover 55

Beispiellos!

ist die vorzügliche Wirkung v. **Kadebentel Karbol-Deerschmelz-Seife** v. G. Gammann & Co., Kadebentel-Deesen, allein echte Seife: Seifenpulver, gegen alle Arten Schmutzreinigungen und Hautausschläge, wie Wundrose, Gesichtspusteln, Pusteln, Jucken, Haut-röte, Blüthen, Leberflecke etc. A. Et. 50 Pf. in der Hof-Apotheker

Dürkopps Fahrräder „Diana“

sind allen voran.

Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausföhrung, Fabrikat allerersten Ranges.

Alleinige Niederlage am Plage bei

Fr. Harndierks,

Kurwidstr. 16.

Musikinstrumente

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse aus jedem Orte gemessenhaft und diskret befragt das

Musikinstrumentenbureau v. A. Wolffs,

Berlin N. 37. Besgl. Eingehung v. Forderungen. (Gegründet 1884).

Seifen, Birken, Schrubber,

Matten in großer Auswahl empfiehlt

Wihl. Bape, Langestr. 56.

Feinstes Leder, Scheuerströde, Schwämme.

Wihl. Bape, Langestr. 56.

Technikum Neustadt i. Meckl.

Werkmeister-Schule, Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauwesen, etc.

Magerkeit

Echtes volle Körperformen durch unter

ordentliches Kraftpulver, preisgekrönt

goldene Medaille Paris 1900 und

30 Bld. Zunahme an Gewicht. Streng

reell — kein Schwindel. Viele Dank-

schreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung oder

Nachnahme eff. Porto.

Hygien. D. Franz Steiner & Co.

Institut Berlin 63, Königstr. 78.

Special-Gummiwaren-Haus

Sämtl. Gummiwaren

Pollei & Co.,

Berlin C., Rosenthalerstr. 44.*

Blutstockung beh. Niemann,

Hamburg, Neumünsterstr. 26.

Gnaten. Bedarfsartikel

für Herren und Damen. Special-

Offerten versch. gratis u. franco

W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Buch über Ehe

v. Dr. Retau (39 Abbild.) für 1,50 franko. Katalog über interessante Bücher gratis. R. Oeschmann, Konstanz D 128

Beinschäden, Flechten und andere Haut-Krankheiten

behandelt

Fr. Berwald jr.,

Oldenburg, Dienerstr. 34.

Hilfe gegen Blutstockung. — Ad. Lehmann, Halle (S.) Sternstr. 5a. Rückporto erb.